

Waldenburger



Wochenblatt.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt, durch die Colporteurs bezogen, 1 Mark 30 Pf., durch die Kaiserl. Post-Anstalten 1 Mark 25 Pf.

Inseraten-Aannahme bis spätestens Dienstags u. Freitags Vormittags 9 Uhr. Preis für den Raum der einspalt. Zeilen für Inserenten aus Stadt u. Kreis Waldenburg 20 Pf., für andere Inserenten 25 Pf., im Reclametheil 50 Pf.

Publikations-Organ des Kgl. Amtsgerichts und der städt. Behörden von Waldenburg, sowie der Amts- und Gemeinde-Vorstände von Ober-Waldenburg, Pittersbach, Nieder-Hermsdorf und Weißstein.

Verantw. Redacteur: Herm. Bender in Waldenburg. — Druck und Verlag von Ferdinand Domel's Erben in Waldenburg.

* * * Inserate * * *

finden im „Waldenburger Wochenblatt“ die weiteste Verbreitung.

Auflage: 13 000 Exemplare.

Inseraten-Aannahme bis spätestens Dienstags und Freitags Vormittags 9 Uhr.

Wie steht es in Südafrika?

Gegenwärtig können die Engländer ein Jubiläum feiern, aber es wird ein sehr mißvergnühtes werden. Ende September 1899 spitzte sich der Conflict zwischen England und den Buren in entscheidender Weise zu, bis dann am 9. October das Ultimatum der Transvaal-Republik erfolgte, das am 11. October zum Ausbruch des Krieges und am 12. October zum Einmarsch der Buren in Natal führte. Am 11. October wird also der südafrikanische Krieg genau zwei Jahre dauern, und es sieht ganz so aus, als ob die Buren den 12. October durch eine Wiederholung des Einmarsches in Natal feiern wollen.

Das Programm der Engländer ist jedenfalls nicht eingehalten worden. Nach den Versicherungen der englischen Regierung sollte der südafrikanische Krieg binnen drei Monaten mit der völligen Unterwerfung der Buren beendet werden. Diese Frist ist bereits um das Siebenfache der programmäßigen Zeit überschritten worden und sie wird noch ganz erheblich mehr überschritten werden. Da es den Engländern offenbar peinlich ist, am 11. October in das dritte Kriegsjahr hinüberzuschreiten, so hat der englische Oberfeldherr Lord Kitchener am 15. September kurzer Hand decretirt, daß der Krieg zu Ende sei, und daß die noch im Felde stehenden Buren nichts als „Räuberbanden“ seien. Dies Decret erinnert lebhaft an die berühmte Verordnung Napoleon's I., der seinem Minister des Innern, Crétet, befahl, binnen einem Monat das Elend in Frankreich auszurotten. Es ist dies auch allerdings die einzige Ähnlichkeit zwischen Kitchener und Napoleon.

Die seit dem 15. September zu Räuberbanden erklärten Buren haben gerade seit der Zeit den Engländern so zahlreiche und empfindliche Niederlagen beigebracht, daß Lord Kitchener sein Decret „in Sachen Beendigung des Krieges“ nicht gut wird aufrecht erhalten können. Die Buren sind trotz der zweijährigen Dauer des Krieges und trotz der schweren Wunden, die er ihnen geschlagen hat, so wenig entmuthigt, daß sie vielmehr gerade jetzt angriffsweise vorgehen und die Engländer sich bereits sowohl in der Capcolonie wie in Natal zur Defensive genöthigt sehen.

Man wird sich trotzdem, mit welcher Sehnsucht auch die gesammte civilisirte Welt, mit Ausnahme Englands, auf eine den Buren günstige Wendung herbeiwünscht, vor einer optimistischen Betrachtung der Kriegslage hüten müssen, denn wie lange die zusammenschmolzenen Scharen der Buren den bewundernswürdigen Heldenkampf gegen das Massenangebot der englischen Heere auszuhalten vermögen, das läßt sich schwer beurtheilen und um so weniger beurtheilen, da die lügnerische Berichterstattung der englischen Kriegsleitung jede auch nur einigermaßen sachliche Beurtheilung der Kriegslage unmöglich macht.

Mit der Hoffnung auf eine für die Buren günstige Wendung des Krieges ist neuerdings noch eine zweite Hoffnung aufgetaucht, die freilich auf noch unsicherer Grundlage ruht. Diese Hoffnung gründet sich darauf, daß doch noch auf die eine oder andere Weise eine Vermittelung zwischen den Buren und den Engländern in die Wege geleitet werden könnte. Die Einen

reden sich ein, daß der neue Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Roosevelt, die Rolle des Vermittlers übernehmen werde, und die Anderen schmeicheln sich mit der Hoffnung, daß Nicolaus, der „Friedensczar“, sich doch noch entschließen werde, seine Friedensideale, die bisher „Ideal“ geblieben sind, in die rauhe Wirklichkeit zu übertragen.

Leider sind alle diese Hoffnungen als eitle zu betrachten. Die Amerikaner sind viel zu praktische Geschäftsleute, als daß sie sich in die Angelegenheiten Anderer mischen würden, wenn dabei nichts für sie herauskommt. Und Czar Nicolaus schwärmt für den Frieden auch nur so weit, als es ihm keine Unkosten verursacht. „Nur Geduld und Beharrlichkeit, die Früchte werden schon kommen!“ Dies große Wort hat Czar Nicolaus gesprochen, als er bei seinem Aufenthalt in Frankreich über die Ergebnisse der Haager Friedensconferenz interpellirt wurde. Der Czar wartet anscheinend auf einen kriegerischen Conflict zwischen dem Mann im Monde und einem Bewohner des Mars, bis er seine schönen Friedenstrümpfe in die rauhe Praxis überträgt.

Ist doch soeben gemeldet worden, daß der von den Burenvertretern angerufene ständige Verwaltungsrath des internationalen Schiedsgerichts sich für unzuständig in der Schiedsgerichtsfrage erklären werde, da er eine bloße Verwaltungsbehörde sei. Auf Hilfe von außerhalb oder irgend eine Vermittelung haben die Buren in der That schwerlich zu rechnen. Mit diesem Gedanken muß man sich vertraut machen, wie beschämend es auch für die gesittete Welt ist, daß sich gegen die barbarische Vergewaltigung eines Volkes, welches sich unter den schwersten Opfern und Kämpfen den Boden erworben hat, auf dem es lebt, kein Arm zum Schutz und Rettung erhebt.

Politische Uebersicht.

Aus Kopenhagen wird gemeldet, die hiesige „Nationaltitende“ veröffentlichen einen Aufsehen erregenden Artikel, worin angedeutet wird, daß der Hauptpunkt der Verhandlungen bei der Kaiserzusammenkunft in Danzig die bevorstehende Proclamation der Einverleibung der Mandschurei in den russischen Staatsverband gewesen ist. Das Resultat der Verhandlungen zwischen den beiden Kaisern sei die Gewißheit der Lösung der eventuellen Schwierigkeiten in dieser Frage gewesen. Aus absolut sicherer Quelle erfährt der Correspondent des „B. L.“, daß die „Nationaltitende“ wohl unterrichtet ist, und daß man in nächster Zeit die amtliche Proclamation der Einverleibung der Mandschurei in Rußland, über die auch Graf Lambdorsff mit dem französischen Minister des Aeußeren, Delcassé, in Compiègne conferirte, erwarten kann.

In der niederländischen Deputirtenkammer gab Ministerpräsident Kuyper am Dienstag bei der Debatte über die Thronrede die Erklärung ab, daß seine Regierung nicht beabsichtige, eine Action zu Gunsten der Buren zu eröffnen. In einer zweiten Erklärung versicherte er indessen, er habe keineswegs sagen wollen, daß das jetzige Haager Cabinet überhaupt niemals mehr etwas für die Buren thun wolle. Offenbar will sich die gegenwärtige holländische Regierung ebensowenig wie ihre Vorgängerin die Finger an der südafrikanischen Frage verbrennen!

Der französischen Regierung scheint die unangenehme Nothwendigkeit zu blühen, gegen eine ganze Reihe von Ordensgesellschaften, welche von dem neuen Vereinsgesetz betroffen werden, Gewalt anwenden zu müssen. Zahlreiche Klostergenossenschaften haben die Gesuche um Genehmigung für sie noch nicht eingereicht, obwohl die Frist hierzu am 1. October abläuft. Es heißt, sie seien entschlossen, keinerlei Schritte zu thun, um der Gewalt zu weichen; nach ihrer Auffassung kommen diejenigen Congregationen, welche auswandern, nur den Plänen der Regierung entgegen.

Der Kaiser von China giebt in seinem an den Kaiser von Japan gerichteten Entschuldigungsschreiben seinem tiefsten Bedauern Ausdruck, daß der japanische Gesandtschafts-Secretär Sugiyama ein Opfer des wilden Ausbruchs der Leidenschaften geworden sei, zu dem sich Soldaten und Civilisten in Peking hinreißen ließen, als die Boxer plötzlich in die chinesische Hauptstadt eingedrungen seien. Die Ermordung Sugiyama's habe nicht verhindert werden können. Wenn die allgemeine Lage im äußersten Osten

unangestastet geblieben sei, so sei dies der Gerechtigkeit und Unparteilichkeit zu verdanken, deren sich der Kaiser von Japan bei den Beratungen der Mächte beflissen habe. In seiner Antwort auf dieses Schreiben sprach der Kaiser von Japan die Ueberzeugung aus, daß die Beziehungen beider Länder in Zukunft immer enger würden, und gab der ernststen Hoffnung Ausdruck, daß der Friede in Asien durch das vom Kaiser von China zu erwartende große Reformwerk dauernd gesichert werde.

Der Transvaalkrieg.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz sind folgende Nachrichten eingegangen: Eine große Abtheilung Buren unter dem Commando Botha's ist in Nqutu (Zululand) von der Da-Jagers-Drift kommend, am 21. d. M. passiert und hat am Rhandji-Berg, an der nach Transvaal hin gelegenen Seite gelagert. — Die Zufuhr an Nahrungsmitteln in Bloemfontein ist sehr knapp und entspricht nicht dem Bedürfnis, wodurch große Unzuträglichkeiten verursacht werden. — Der Aufstand der Capländer greift immer weiter um sich. Einer Brüsseler Depesche der „Daily Mail“ zu Folge empfing Präsident Krüger Berichte, daß bereits 15 000 „Rebellen“ in Waffen stehen.

Mit der Ausführung der Kitchener'schen Proclamation ist nunmehr begonnen worden. Gegen zehn Burenführer, die sich seit dem 15. September in englischer Gefangenschaft befinden, wurde nach einer „Reuter“-Meldung auf Verbannung aus Südafrika für immer erkannt. Die hohe Zahl der Verbannten zeigt, was für gemeine Absichten jener schändlichen Proclamation zu Grunde liegen. Zehn Burenführer sind den Engländern überhaupt seit dem 15. September garnicht in die Hände gefallen. Aber man stempelt eben jeden einigermaßen begüterten Buren, der gefangen wird, zum „Führer“ und verbannt ihn, um sein Hab und Gut confisciren zu können. Die Folgen dieses empörenden Vorgehens werden nicht ausbleiben. — Die Ausgaben für den Transvaalkrieg überschritten nach der „Daily Mail“ das englische Kriegsbudget bereits um 375 Millionen. Das Blatt erfährt, wegen dieser Subjektüberschreitung werde das Parlament wahrscheinlich bis Ende Januar verjagt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. September. Der gegenwärtige Jagd-aufenthalt des Kaisers in Rominten ist gutem Vernehmen nach bis zum 3. October berechnet, vorausgesetzt daß das Wetter günstig bleibt.

Der Kaiser beabsichtigt, der Kaiserin Friedrich vor dem Brandenburger Thor ein Denkmal zu setzen, das als Gegenstück zu dem schon in Arbeit befindlichen Kaiser Friedrich-Denkmal gedacht ist.

Das freundschaftliche Verhältnis zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Nicolaus, auf dessen Bestehen unser Kaiser in seiner Rede bei dem Einzuge in Danzig hingewiesen hat, gelangt von Neuem in der Thatsache zum Ausdruck, daß Kaiser Wilhelm soeben von Rominten aus das russische Grenzstädtchen Wysztylen besucht hat und dort als Volksredner aufgetreten ist. Wie noch erinnerlich sein dürfte, ist Wysztylen vor einigen Wochen zum größten Theil durch Feuer zerstört worden, und der deutsche Kaiser zögerte nach Empfang dieser Nachricht keinen Augenblick, die ostpreussischen Grenzbehörden anzuweisen, die Abgebrannten mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken zu versehen. Das Brandunglück ist aber auch gelegentlich der Zweikaiserzusammenkunft in der Danziger Bucht zur Sprache gekommen. Denn Kaiser Wilhelm sagte in seiner Ansprache, die er auf dem Marktplatz in Wysztylen hielt: „Euer erhabener Landesherr, mein geliebter Freund, läßt Euch durch meinen Mund mittheilen, wie sehr ihn die Nachricht betrübt hat, und läßt Euch sein herzliches Mitgefühl aussprechen. Aber noch mehr; er sendet Euch durch mich als Zeichen seiner landesväterlichen Fürsorge eine Spende von 5000 Rubel.“ Der Monarch schloß mit einem Hurrah auf das Wohl des Czaren. Jedenfalls eine überraschende Mission, die da dem deutschen Kaiser zu Theil geworden ist, und Kaiser Wilhelm hat sich ihr in einer Weise entledigt, die charakteristisch für ihn ist. Es ist wohl das erste Mal, daß ein regierender Fürst das Nachbarland aufsucht und dort direct zu dem fremden Volke spricht. Aber das ist auch nur möglich, wenn zwischen den Herrschern der beiden Länder ein solch' freundschaftliches Verhältnis besteht, wie es eben Kaiser Wilhelm und Kaiser Nicolaus mit einander verbindet.

Von einer bevorstehenden Begegnung unseres Kaisers mit dem Czaren, über die in Berliner unterrichteten Stellen nichts bekannt ist, fahren die russischen Blätter fort, tagtäglich Mittheilungen zu veröffentlichen. In Warschauer hohen Militäirkreisen erhält sich danach das Gerücht, daß Kaiser Wilhelm vom Czaren zu den in Skerniewice stattfindenden großen Manövern erwartet wird. Mancherlei Anzeichen deuten darauf hin, daß der Besuch erfolgen werde. In Skerniewice steht bereits ein

Harles Militair-Contingent. Dieser Tage aber sind noch 15 000 Warschauer Ginetruppen dahin entsandt worden, was bei den dortigen Czarenmandern bisher nicht üblich war. Die Vorbereitungen, insbesondere die Ausschmückung des Bahnhofes, sowie ein vom Czaren bestelltes Galadiner von 600 Gedecken, ließen gleichfalls auf das erwartete Ereignis schließen. In Skiernewice befindet sich zur Zeit auch noch das Narwaer Regiment, zu dessen Chef Kaiser Wilhelm ernannt worden ist. Dieses Regiment setzt sich in seinem Officierscorps fast ausschließlich aus deutsch-baltischen Offizieren zusammen, die dem Besuch des neuen Chefs mit freudiger Erwartung entgegensehen. Trotzdem glauben wir nicht an eine bevorstehende Begegnung der beiden Kaiser. Der Kaiser von Rußland hat zu große Rücksicht auf Frankreich zu nehmen; sonst wäre eine Einladung an Kaiser Wilhelm gewiß längst erfolgt und von diesem auch angenommen worden. Es erhält sich übrigens ungeachtet erfolgter Dementis auch fortgesetzt das Gerücht, daß der Kaiser von Oesterreich mit dem Czaren demnächst eine Begegnung haben werde. — Im Anschluß hieran sei noch die Versicherung der „Post“ mitgeteilt, daß die Behauptung von einer Einladung des deutschen Kaisers durch den König von England, in diesem Herbst England zu besuchen, auf leerer Erfindung beruht.

— **Die Spannung zwischen dem Kaiser und der Stadt Berlin** ist in neuerer Zeit so offenbar geworden, daß kaum noch ein Tag ohne deutliche Spuren derselben dahin geht. In Sachen einer Straßenbahnführung über die Linden will der Kaiser den Oberbürgermeister der Reichshauptstadt überhaupt nicht mehr empfangen. Dem von der Commune hochgeschätzten und um sie verdienten Stadtbaurath Hoffmann war gelegentlich der diesjährigen Kunstausstellung von der Jury die große goldene Medaille zuerkannt worden. Der Kaiser stieß das Urtheil um und bestimmte, dem Herrn Hoffmann die kleine goldene Medaille zuzusprechen. Als Grund wird angegeben, daß die künstlerische Richtung des Stadtbauraths den Intentionen des Kaisers nicht entspreche. Das will den Berlinern um so weniger in den Kopf, als gerade der Kaiser wiederholt seine Anerkennung über den Stadtbaurath, den Schöpfer des Reichsgerichts in Leipzig, ausgesprochen hat. An die Bestätigung Kauffmann's zum Bürgermeister von Berlin ist natürlich nicht zu denken. Besonders ängstliche Gemüther hegen sogar die Besorgnis, daß bei weiterer Verschärfung der bestehenden Spannung die früher einmal ausgesprochene Drohung wahr gemacht und der Sitz der Regierung von Berlin nach Potsdam oder irgend einer anderen Provinzialstadt verlegt werden könnte.

— **Prinz Tschun** hat einen seiner Begleiter beauftragt, am Grabe des ermordeten Gesandten v. Ketteler drei Kränze niederzulegen. Der Prinz hat in Coblenz das Kaiserdenkmal besichtigt und in Saarbrücken die Stummischen Werke. Es heißt, er werde auch die Mezer Schlachtfelder besuchen.

— **Wahre Triumphe** feiern die **Deutschen Chinakrieger**, die in dem österreichischen Hafen Triest gelandet sind und von dort aus am heutigen Donnerstag ihre Weiterreise nach Wien fortsetzen, um von Kaiser Franz Joseph am Freitag besichtigt zu werden. Das Officierscorps des Bataillons machte am Mittwoch in Begleitung österreichischer Kameraden einen Ausflug nach Miramare, die Mannschaften wurden festlich bewirthet. Die Bevölkerung gab ihrer Sympathie für die Truppen des verbündeten deutschen Reichs wiederholt in stürmischer Weise Ausdruck, wenn Deutsche und Oesterreicher Arm in Arm durch die Straßen zogen. Der Wiener Gemeinderath beauftragte den Bürgermeister Lueger, das deutsche Bataillon herzlich zu begrüßen. Die Wiener „Neue Freie Presse“ sagt zu dem Besuch: „Unsere Verbrüderungsfeste mit Deutschland sind zu Familienfesten geworden, das dasjenige, das wir jetzt mit dem deutschen Chinabataillon begehen. Wir freuen uns aufrichtig mit den Deutschen, weil ihr Besuch ein neuer, besonderer Beweis der unerschütterlichen Festigkeit und Innigkeit unseres Bündnisses mit Deutschland ist.“ Das „Extrablatt“ schreibt: „Der Besuch der deutschen Truppen in Wien wird zu einer deutlich sprechenden Kundgebung für die Festigkeit des deutsch-österreichischen Bündnisses, mit welcher die unmittelbar vorangegangenen friedlichen Kundgebungen in Danzig und Frankreich drei der denkbar schönsten Friedensbürgerchaften bilden.“ — Einer der deutschen Soldaten mußte wegen heftigen Fiebers in das Garnisonhospital zu Triest gebracht werden.

(Fortsetzung im 1. Beiblatt.)

Literarisches.

Der Herbst ist in's Land gezogen und während im Allgemeinen die Menschen das Scheiden des Sommers beklagen, so giebt es doch solche, die diese Zeit herbeigesehnt haben, und das ist das Volk der Jäger. Mit dem Aufgang der Rebhühner- und Hasenjagd hat das eigentliche Jagdjahr begonnen, und taurende ziehen täglich hinaus, um dem edlen Wildwerk obzuliegen. Frohes Treiben herrscht da draußen, das seinen Nachhall findet in den so frisch und stimmungsvoll geschriebenen Artikeln der in Coblenz (Anhalt) erscheinenden illustrierten jagdlichen Wochenschrift „St. Hubertus.“ Diese Zeitschrift nimmt unter allen ähnlichen Fachblättern eine hervorragende Stelle ein, da sowohl der textliche Inhalt wie der Bilder-Schmuck und die Ausstattung auf einer gleich hohen Stufe stehen. Eine außergewöhnliche Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit machen den „St. Hubertus“ zu einem von Jung und Alt gleich gern gelesenen Familienblatt, das dort, wo es einmal bekannt geworden, als ein liebes und ständiger Gast willkommen geheißen wird. Neben der Jagd und was dazu gehört, finden Naturwissenschaft, Fischerei, Hundezucht u. in jeder Nummer des „St. Hubertus“ Beachtung durch populäre fachwissenschaftliche Artikel sowohl wie gediegene Feuilletons und gemüthvolle, spannende Erzählungen aus den Federn der besten Schriftsteller. Eine werthvolle Beigabe bilden außerdem die monatlich ein- bis zweimal herauskommenden, farbigen Kunstbeilagen. Alles in Allem darf der „St. Hubertus“ wohl als das vornehmste und beste jagdliche Blatt bezeichnet werden und können wir Allen, die sich dafür interessieren, nur zu einem Probeabonnement für das beginnende Vierteljahr rathen. Man abonniert ihn bei allen Postanstalten für den billigen Preis von 1,85 Mk. pro Quartal.

Eisenbahn-Züge vom 1. October 1901 ab.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Waldenburg—Breslau.

Waldenburg . ab	5,39	7,49	8,55	1,45	5,29	6,54	9,34
Ulmwasser	5,49	7,58	9,07	1,55	5,38	7,05	9,43
Ndr.-Salzbrunn	6,—	8,05	9,23	2,06	5,45	7,17	9,50
Freiburg	6,16	8,18	9,38	2,20	5,58	7,32	10,03
Königszell	6,40	8,30	10,20	2,44	6,09	7,57	10,18
Breslau . . . an	7,48	9,20	11,29	3,57	6,59	9,05	11,08

Breslau—Waldenburg.

Breslau . . . ab	5,21	7,—	8,58	1,13	3,35	6,30	11,15
Königszell	6,41	7,53	10,21	2,33	4,30	7,51	12,35
Freiburg	6,58	8,06	10,38	2,50	4,43	8,08	12,51
Ndr.-Salzbrunn	7,20	8,22	11,—	3,13	4,59	8,31	1,10
Ulmwasser	7,31	—	11,09	3,24	5,08	8,41	1,19
Waldenburg . . an	7,43	8,38	11,20	3,37	5,18	8,54	1,29

Waldenburg—Girschberg—Petersdorf.

Waldenb. ab	7,43	8,38	11,20	2,49	3,37	5,18	8,54	1,29	
Dittersbach	6,39	8,—	8,49	11,37	3,02	3,58	5,29	9,14	1,38
Fellhammer	6,50	8,12	—	11,48	3,12	4,09	—	9,25	an
Gottesberg	6,56	8,18	9,—	11,53	3,16	4,15	5,40	9,31	—
Ruhbank	7,23	8,42	9,15	12,19	an	4,42	5,56	9,56	—
Girschberg an	8,07	9,27	9,48	1,01	—	5,26	6,31	10,36	—
„ ab	6,25	9,56	12,04	1,17	4,05	6,36	8,28	—	—
Warmbrunn	6,49	10,20	12,28	1,44	4,27	6,57	8,52	—	—
Petersdorf an	7,11	10,42	12,51	2,07	4,45	7,16	9,15	—	—

Der von Waldenburg Nachm. 2,49 abgehende und in Gottesberg 3,16 eintreffende Zug verkehrt von Waldenburg nach Dittersbach nur Sonnabends und Sonn- u. Festtags.

Petersdorf—Girschberg—Waldenburg.

Petersdorf ab	7,55	10,54	—	1,18	2,58	5,05	7,28	9,46	—
Warmbrunn	8,19	11,18	—	1,43	3,18	5,25	7,52	10,11	—
Girschberg an	8,41	11,39	—	2,05	3,38	5,45	8,14	10,34	—
„ ab	6,30	6,40	11,58	—	4,05	5,07	—	8,20	9,15
Ruhbank	7,09	7,36	12,48	—	4,46	5,58	—	8,57	10,06
Gottesberg	7,29	8,08	1,15	3,21	5,05	6,25	—	—	10,38
Fellhammer	—	8,15	1,22	3,27	5,10	6,32	—	9,18	10,43
Dittersbach	7,41	8,40	1,35	3,36	5,21	6,45	—	9,26	10,51
Waldenb. an	7,49	8,55	1,45	—	5,29	6,54	—	9,34	an

Waldenburg—Glas.

Waldenburg . . . ab	—	7,43	11,20	—	3,37	5,18	8,54	—	—
Dittersbach	5,26	8,53	11,40	1,51	3,57	5,30	9,32	—	—
Steingrund	5,33	9,—	11,48	1,58	4,05	5,36	9,41	—	—
Charlottenbrunn	5,39	9,07	11,56	2,04	4,13	5,41	9,49	—	—
Wüstegiersdorf	5,45	9,14	12,02	2,10	4,19	5,47	9,58	—	—
Ob-Wüstegiersdorf	5,51	9,20	an	2,16	an	5,53	10,06	—	—
Neurode	6,31	9,59	—	2,59	—	6,31	11,16	—	—
Glas an	7,12	10,39	—	3,35	—	7,04	12,36	—	—

Glas—Waldenburg.

Glas ab	—	5,51	9,46	—	1,10	—	7,10	8,35	—
Neurode	—	6,32	10,28	—	1,53	—	7,55	11,10	—
Ob-Wüstegiersdorf	—	7,11	11,06	—	2,34	—	8,36	12,30	—
Wüstegiersdorf	4,55	7,16	11,11	12,56	2,40	4,42	8,43	12,44	—
Charlottenbrunn	5,05	7,22	11,17	1,08	2,46	4,54	8,50	1,—	—
Steingrund	5,13	7,28	11,23	1,16	2,52	5,02	8,56	—	—
Dittersbach	5,30	8,40	11,28	1,35	2,58	5,21	9,02	1,18	—
Waldenburg . an	5,39	8,55	an	1,45	an	5,29	an	an	an

Der von Glas 8,35 Abends abgehende und in Dittersbach 1,18 Nacht eintreffende Zug verkehrt von Glas bis Neurode täglich, von Neurode bis Dittersbach nur Sonn- und Festtags mit Personenbeförderung. Sonn- und Festtags, sowie Sonnabends und dem Tage vor einem Festtage verkehrt außerdem ein Zug zwischen Wüstegiersdorf und Dittersbach, Abg. von Wüstegiersdorf Abends 6,—, Charlottenbrunn 6,08, Steingrund 6,15, Ank. in Dittersbach 6,22. Der in Wüstegiersdorf früh 4,55 abgehende Zug verkehrt zwischen Wüstegiersdorf und Dittersbach nur Sonn- und Festtags und dem darauf folgenden Werktag.

Nieder-Salzbrunn—Halbstadt.

Nieder-Salzbrunn ab	7,29	11,05	3,12	8,38	—	—	—	—	—
Bad Salzbrunn	7,41	11,17	3,22	8,52	—	—	—	—	—
Conradsthal	7,54	11,30	3,34	9,06	—	—	—	—	—
Fellhammer	8,20	11,51	3,47	9,27	—	—	—	—	—
Friedland	8,36	12,06	4,02	9,45	—	—	—	—	—
Halbstadt an	8,46	12,15	4,11	9,55	—	—	—	—	—

Lokalzüge: ab Nieder-Salzbrunn 5,07 und 7,16, Ankunft Bad Salzbrunn 5,17 und 7,26.

Halbstadt—Nieder-Salzbrunn.

Halbstadt ab	4,50	7,33	12,45	5,58	—	—	—	—	—
Friedland	5,04	7,48	12,58	6,08	—	—	—	—	—
Fellhammer	5,24	8,16	1,25	6,33	—	—	—	—	—
Conradsthal	5,35	8,27	1,38	6,48	—	—	—	—	—
Bad Salzbrunn	5,44	8,38	1,49	6,57	—	—	—	—	—
Nieder-Salzbrunn an	5,53	8,47	1,58	7,07	—	—	—	—	—

Lokalzüge: ab Bad Salzbrunn 5,30 und 7,45, Ankunft Nieder-Salzbrunn 5,40 und 7,55.

Camenz—Piegnitz.

Camenz ab	—	4,50	8,37	12,45	6,—	8,05	—	—	—
Frankenstein	—	5,12	8,50	1,04	6,16	8,40	—	—	—
Reichenbach	4,58	5,48	9,21	1,39	6,51	9,20	—	—	—
Schweidnitz	5,30	6,22	9,55	2,13	7,26	9,54	—	—	—
Königszell	5,43	6,47	10,16	2,46	7,59	10,20	—	—	—
Striegau	5,59	7,04	10,33	3,03	8,17	10,36	—	—	—
Jauer	6,19	7,25	10,54	3,24	8,38	10,58	—	—	—
Piegnitz an	6,52	8,02	11,27	3,59	9,15	11,35	—	—	—

Piegnitz—Camenz.

Piegnitz ab	5,10	9,03	1,02	3,05	6,20	9,—	11,05	—	—
Jauer	5,49	9,39	1,40	3,45	7,—	9,38	11,49	—	—
Striegau	6,13	10,—	2,05	4,07	7,23	9,58	12,12	—	—
Königszell	6,43	10,23	2,47	4,35	7,54	10,23	12,38	—	—
Schweidnitz	6,55	10,37	3,—	4,50	8,08	10,43	12,51	—	—
Reichenbach	7,27	11,10	3,33	5,23	8,41	11,14	1,22	—	—
Frankenstein	7,59	11,44	4,07	7,06	9,14	an	an	—	—
Camenz an	8,10	11,55	4,18	7,18	—	—	—	—	—

Literarisches.

Als achter Band des zehnten Jahrganges der Veröffentlichungen des „Vereins der Bücherfreunde“ (Geschäftsleitung: Alfred Schall, Königl. Hofbuchhandlung Berlin W. 30 erschien soeben: „**Heißer Boden.**“ Roman von Victor von Reizner. Preis geheftet 3 Mk., gebunden 4 Mk. Für Mitglieder des „Vereins der Bücherfreunde“ kostet der Band nur 1 Mk. 85 Pf. geheftet, 2 Mk. 25 Pf. gebunden. Das deutsche Lesepublikum kennt Victor von Reizner schon lange als einen köstlichen, humorvollen Schilderer seiner kroatischen Heimath. In seinem neuesten Werke steigert sich die äußerst spannend geführte Handlung bis zu echt dramatischer Höhe und fesselt den Leser bis zur letzten Zeile. Ganz besonders interessant und werthvoll ist dieser Roman durch die Schilderung des Verhältnisses zwischen Deutschen und Slaven, das der Autor in ganz neuer Beleuchtung zeigt und dabei den Leser einen tiefen Blick in eine ziemlich fremde Welt thun läßt. Der „Verein der Bücherfreunde“ schließt seinen X. Jahrgang mit diesem Bande, und wir geben gern der Wahrheit die Ehre, daß dieser um die deutsche Literatur hochverdiente Verein in den 10 Jahren seines Bestehens unverändert geblieben ist. Sämmtliche Nachahmungen blieben an Inhalt und Ausstattung weit hinter dem „Verein der Bücherfreunde“ zurück. Der „Verein der Bücherfreunde“ ist nicht zu verwechseln mit sogenannten „Collectionen“, „Bücherschätzen“, „Bibliothekalen“, minderwerthigen Lieferungsausgaben u. s. w., die Pfennigwaare in schlechter Ausstattung bringen, sondern legt während seines zehnjährigen erfolgreichen Bestehens ganz besonderen Werth darauf, nur Bücher von gediegem Inhalt und vornehmer Ausstattung auszugeben, die dauernden Werth haben und jedem deutschen Hause zur Zierde gereichen. Nochmals sei der Beitritt warm empfohlen!

Neueste Nachrichten.

(Aus Louis Hirsch's Telegraphen-Bureau.)

Berlin, 27. Sept. Wie die „Post. Ztg.“ von besonderer Seite hört, hat der Kaiser seine Genehmigung zur Aufstellung der drei Brunnen, die von Stadtbaurath Steffan für den Friedrichshain entworfen waren, verweigert. Die Gründe legt der Kaiser in einem von ihm selbst entworfenen Schreiben dar, das künstlerische Gesichtspunkte enthält. Anscheinend wird dieser Vorgang zu einem neuen Conflict zwischen der Krone und der Stadtverwaltung führen.

— Nach Informationen der „Berl. N. N.“ muß die Nachricht von einem Erceß an Bord des kleinen Kreuzers „Gazelle“ in der wiedergegebenen Form zum Mindesten als übertrieben bezeichnet werden, da sonst auf jeden Fall die Obercommandobehörde der Flotte von einem derartigen Erceß eine Meldung bekommen haben würde. Die ganze Nachricht dürfte auf eine geringfügige Unbotmäßigkeit zurückzuführen sein, wie sie bei keiner Truppe ausgeschlossen ist. Bei dem heutigen öffentlichen Militairgerichtsverfahren wird es sich herausstellen, was sich an der Nachricht bewahrheitet.

Rom, 27. Septbr. Der Papst verspürte gestern ein leichtes Unwohlsein, welches in seiner Umgebung eine gewisse Besorgnis verursachte.

London, 27. Septbr. Aus Prätoria wird berichtet, daß die Ernte in Transvaal ungewöhnlich reich ausgefallen ist und vollauf genüge, um die Bedürfnisse der Truppen zu decken.

— Aus Dordrecht wird gemeldet: Gestern fand zwischen den Truppen des Obersten Dalgaty und den Buren ein Gefecht statt. Die Buren wurden nach Norden gedrängt.

— Aus Standerton wird gemeldet: General Botha scheint sich von der Grenze Natal's zurückzuziehen, um nach Ermelo zurückzukehren.

— „Daily Mail“ meldet aus Capstadt: Eine Unmenge Heuschrecken haben sich im Oranjereststaat niedergelassen und verursachen großen Schaden.

Klapperschlangenöl

war nicht, aber den besten gereinigten doppelt abgezogenen Medicinal-Lebertran, den Ihre Kinder so gern nehmen, erhalten Sie in Flaschen zu 30 und 50 Pf. und 1 Mk. in der Drogenhandlung von **Robert Bock, Waldenburg, Gottesbergerstrasse 2, am Kirchplatz.**

Cours-Bericht der Breslauer Börse

vom 26. September 1901.

Deut. Reichsbank	3	90,15 b	Schl. Mob.-Anstalt	3 1/2	83,75 b
do. unv. S. 1901	3 1/2	100,20 G	do. bito	4	98,00 B
do. bito	3 1/2	100,20 G	do. bito	4 1/2	—
Preuss. cons. Anl.	3	90,20 G	do. bito	5	—
do. unv. S. 1901	3 1/2	100,00 F	Bresl. Straßenb.	13	165,75 b B
do. bito	3 1/2	100,00 G	do. bito	13 1/2	100,00 G
Bresl. Stadt-Anl.	3 1/2	97,85 b	Schl. Zimmobil.	11 1/2	130,00 G
Schl. Städt. L. A.	3	87,90 b	do. bito	9	90,25 b
do. bito	3	87,90 b	Könl. Elektr.-u.	3 1/2	58,00 G
do. bito	3	87,90 b	do. bito	3 1/2	—
do. bito	3 1/2	98,00 G	Bresl. Wechselb.	6	95,75 b G
do. bito	4	101,65 b	do. bito	4	72,00 b G
do. bito	3 1/2	98,00 B	Schl. Bankverein	7	142,00 G
do. bito	4	—	do. bito	8	143,00 B
Schl. Rentendr.	3 1/2	98,50 G	Def. Silber-Rente	—	—
do. bito	4	103,20 B	do. bito	3 1/2	98,35 G
Hof. Renten-Pfdr.	3	87,50 G	do. bito	4 1/2	98,35 G
do. bito	3 1/2	96,75 G	Deferr. Banknoten	—	85,35 b
do. bito	4	102,10 G	Autf. Banknoten	—	216,50 b
Reichsbankdisc. 4 %	—	—	—	—	—
— Lombardzinsfuß 5 %	—	—	—	—	—

Schweidnitzer Marktpreis

vom 27. September 1901.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied am 26. d. Mts., früh 3 1/2 Uhr, am Herzschlag meine liebe, gute Frau, die treusorgende Mutter meiner Kinder.

Frau Lehrer

Maria Stein, geb. Elsner.

Gott möge ihr ein reicher Vergelter sein. Um das Almosen des Gebetes bittet
Weissstein, den 26. September 1901.

Richard Stein,

im Namen der Hinterbliebenen.

Beerdigung: Montag früh um 1/2 10 Uhr.

Ein jäher Tod entriss uns nach kurzen, schweren, seelischen Leiden unseren lieben, guten Sohn und Bruder,

den stellv. Steiger

Heinrich Raeber,

im Alter von 24 Jahren.

Tarnowitz, den 24. September 1901.

Familie **Eichler.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der langen Krankheit und der Beerdigung unserer unvergesslichen, herzensguten Tochter

Gertrud,

sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir für die vielen, kostbaren Kranzspenden, dem Marienverein und den Jungfrauen für das prächtige Kissen. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.

Die tieftrauernde Familie **Gröscheck.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme beim Hinscheiden unserer unvergesslichen, innig geliebten Gattin, Tochter, Schwester und Schwiegertochter,

der Frau Brauereipächter

Clara Paesler, geb. Fintzel,

spreche ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank aus.
Neuhaus, den 27. September 1901.

Im Namen aller Trauernden:

Hugo Paesler, als Gatte.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns von Nah und Fern zugegangen sind, sowie für die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante,

der verw. Frau Kaufmann

Helene Melzer,

geb. Bettermann,

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten und innigsten Dank.

Dittmannsdorf, den 28. September 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen:

August Melzer.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden meine innig geliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Pauline Anders,

geb. Scholz,

im Alter von 54 Jahren 11 Mon. 21 Tagen.

Dies zeigen im großen Schmerze an
Der tiefgebeugte Gatte
und Kinder.

Beerdigung: Sonntag den 29. Sept., Nachm. 1 1/2 Uhr.
Trauerhaus: Ober-Waldenburg, Rösner Schmiede Nr. 66.

Todes-Anzeige.

Mittwoch früh 9 Uhr verschied sanft nach kurzem, aber schwerem Krankenlager, in Folge eines Unglücksfalles, der Bauergutsbesitzer

August Hänel,

im 47. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Langwäldersdorf, d. 25. Sept. 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag Nachm. 1 1/2 Uhr.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entschlief heut sanft nach schwerem Leiden, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, unsere liebe, gute Schwester,

Anna Leppert, geb. Weiss,

was wir mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch anzeigen.

Ob Altwasser, den 27. Sept. 1901.

Joseph Weiss als Bruder,

Agnes Winkler, geb. Weiss,

als Schwester.

Beerdigung: Montag Vormittag 10 Uhr. Trauerhaus: Gasthof zur Erholung.

Einen großen Posten Dachziegel verkauft P. Leupold, Althain.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener Kachelofen (Schmelt) wird sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. A. M. an die Exp. d. Bl.

Zenor-Posaunen, hohe Stimml., in B, Cylind. Ventil, 1 Alt-horn in Es, hohe Stimml., Pump. Ventil, verkauft **Glowotz,** Verg. hoboist, Waldenburg, Gartenstr. 12.

Ein geräuml. Raum als Remise od. Lagerraum zu vermieten

Freiburgerstraße 18.

Von Montag den 30. d. Mts. ab befinden sich meine Geschäftsräume im **ersten Stock des Neubaus Sonnenplatz, Ecke Auen- und Charlottenbrunner Strasse.**
Hugo Gaebel.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise von Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- u. Schwiegervaters, **des Bahnarbeiters**

Carl Nieblich,

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Pohl für die trostreichen Worte am Grabe, den Herren Beamten von Dittersbach, seinen Herren Kollegen, sowie dem verehrl. Kriegerverein und Allen, die den Verstorbenen zur letzten Ruhe begleitet haben, ebenso herzlichsten Dank für die vielen Kranzspenden.

Dittersbach, den 25. Sept. 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer heißgeliebten, guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verw. gem.

Frau Ernestine Herfort,

geb. Martin,

sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank.

J. Russig und Frau,

geb. Herfort, Dittersbach.

H. Herfort, Berlin.

E. Herfort, Schmollwitz,

Kr. Schweidnitz.

Möbl. Zimmer bald zu beziehen

Nl., möbl. Zimmer bald z. bez. Auenstraße 3.

Nl., möbl. Zimmer zu verm. Charlottenbrunnerstr. 611. lfs.

Hôtel schwarzes Ross.

(Im grossen Saal.)

Sonnabend den 28. September c.:

Enten-, Wild- und Fisch-Abendbrot, Concert und Ball.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Johanna Knorn.

Hôtel „zum gelben Löwen.“

Sonnabend den 5. October c.:

Kirmes und Einweihungs-Feier.

Es ladet ergebenst ein

Hermann Welzel.

Restaurant „Gute Laune.“

Zu meinem Mittwoch den 2. October c. stattfindenden

Enten-, Fisch- u. Wild-Abendbrot

ladet ergebenst ein

Dienstag Abend: **Geschnürruppe.**

„Schützenhaus“, Waldenburg.

Dienstag den 8. October c.:

Enten-, Wild- u. Fisch-Abendbrot.

Gasthof zur preussischen Krone, Weiskstein.

Sonntag den 29. d. Mts.:

Großer humoristischer Unterhaltungs-Abend.

Auftreten des

rühmlichst bekannten und beliebten Komikers

Herrn Kretschmer aus Breslau

mit seinen neuesten Couplets und Vorträgen.

Entree 20 Pfg.

Kaffeneröffnung 5 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Einen genussreichen Abend versprechend, bittet um gütigen Zuspruch

Max Vogel.

Gasthof z. Eisenbahn

in Fellschammer.

Sonntag den 29. Septbr.:

Grosses

Militair-Concert

von der Capelle

des 42. Artillerie-Regiments

(Stabsstrompeter Illmer).

Anfang 7 Uhr. — Entree 60 Pf.

Im Vorverkauf 50 Pf.

Einen genussreichen Abend zu

sichernd, laden ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Illmer. Rudolf Krause.

Restaurant zur guten Quelle,

Sandstraße 1.

Heute Sonnabend:

Großes Eisbein-Essen.

Gasthaus zum Zepher,

Ober-Waldenburg.

Montag den 30. d. Mts.:

Großes

Schwein-

schlachten.

Es ladet ergebenst ein

Jul. Flögel.

Prinz Carl,

Ober-Waldenburg.

Donnerstag den 3. October:

Enten-

u. Wild-

Abendbrot,

wozu ergebenst einladet

Gustav Mescheder.

Gasthof z. Kronprinz

in Dittersbach.

Zu meiner auf Dienstag den

1. October stattfindenden

Enten-

Kirmes

ladet ergebenst ein

Heinrich Gierschner.

Vor-Anzeige.

Hotel Glehmann,

Dittersbach.

Mein Enten-

und

Wild-

Abendbrot

findet den 10. October statt.

Gasthaus zur Mühle, Althain.

Sonntag den 29. d. Mts.:

Caffee u. hausb. Kuchen,

wozu freundlichst einladet

P. Leupold.

Brenz. Krone, Steingrund.

Zu dem Mittwoch den 2. Oct.

stattfindenden

Enten- u. Wild-

Abendbrot

ladet ergebenst ein

C. Tschirner.

Zur Erholung in Reffelgrund.

Sonntag den 29. d. Mts.:

Kaffee u. frische Pfannkuchen

wozu freundlichst einladet

E. Postler.

Gerichtskreishaus Reufendorf

Zu dem am Sonnabend den

28. und Sonntag den 29. Sept.

stattfindenden

Enten-, Gänse- u.

Wild-Abendbrot

mit musikalischer

Unterhaltung

laden ganz ergebenst ein

A. Böhm. J. Sandmann,

Stapellmeister.

Zur preussisch. Krone

in Sorgau.

Sonntag den 29. d. Mts.:

Entenkirmes

mit Tanz,

wozu freundlichst einladet

Jungnitzsch.

Kaiser-Panorama

Waldenburg,
Charlottenbrunnerstraße.
Nur noch bis heute Sonnabend:
Die Aufbahrung
Ihrer hochsel. Majestät der
Kaiserin Friedrich

in der St. Johanneskirche
und Szenen in Cronberg
i. Taunus vom 11. August,
sowie der Trauer-Conduct,
aufgenommen von der
Ballustrade am Neuen Palais
bei Potsdam am 13. Aug. 1901.
Nächste Woche:

Eine Reise nach
Hamburg u. Helgoland.

Es feres mit seinem imposanten
internationalen Personen- und
Schiffsverkehr, letzteres interessant
durch seine eigenartige Gestalt,
vielen Touristen und sein Geschid,
in einigen Jahrhunderten von dem
Meere verschlungen zu sein.

Amalienquelle-Heinrichsgrund.
Vorläufige Anzeige.
Donnerstag den 3. October cr.:
Entenabendbrot.

Bräuer's Gasthof,
Seitendorf.

Sonntag den 29. Septbr. c.:
**Enten- und
Wild-
Abendbrot
mit Ball.**

Musik ausgeführt v m Trom-
peter-Corps des Feld-Artillerie-
Regiments Nr. 42 Schweidnitz.
(Stark besetztes Orchester, 16 Mann.)
Es ladet ergebenst ein
Osw. Bräuer.

Hochwald.

Sonnabend den 28. September:
Großes
**Schwein-
schlachten.**

Vormittags 11 Uhr:
Wellfleisch und Wellwurst,
Sonntag den 29. Septbr.:
Durstpicknick
Zugleich lade ich zum
Schlussfest
für diese Saison ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
Aug. Nafe,
Wirth des Hochwalds und der
Deutschen Halle in Gottesberg.

Adelsbach.

Zum Enten- und
Wild-Abendbrot
auf Sonntag den 29. d. Mts. ladet
ergebenst ein **M. König.**

Seifersdorf.

Zum Enten- und
Hasen-Abendbrot
nebst **BALL**
auf Sonntag den 29. d. Mts.
ladet ergebenst ein **R. Günther.**

Waldschänke Neuhain.

Sonntag den 29. September:
**Gesellschafts-
Kränzchen,**
wozu freundlichst einladet
Ernst Heilmann.

„Friedrichslande“ in Wäldchen.
Sonntag den 29. Septbr.:

Erntefest mit Tanz,
wozu freundlichst einladet
Wilhelm Polte.
Für Enten- u. andere Braten,
sowie für hausbackenen Kuchen
wird bestens gesorgt sein. **D. D.**

Schloßbrauerei Ob.-Waldenburg.
Sonntag den 29. d. Mts.:

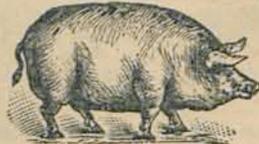
Großes Frühshoppen - Concert.
Anfang 11 Uhr. Entree 10 Pf.
E. Bayer.

„Goldner Becher“ in Ober-Waldenburg.
Montag den 30. d. Mts.:

Gesellschafts-Caffee bei musik. Abend-Unterhaltung
Auschant Breslauer Haase und ff. Kappeller.
Es ladet freundlichst ein **Scholz.**
Anfang 7 Uhr.

Kaiser Friedrichshöh'.

Sonntag den 29. und Montag den 30. September,
anstatt meiner Kirmes:
Grosses



Schweinschlachten
mit musikalisch-humoristischen
Unterhaltungen
im festlich decorirtn Saale.

Von Morgens 10 Uhr ab: Wellfleisch und Wellwurst,
sowie reichhaltige Speisefarte.
Es ladet ergebenst ein **Hans Wichmann.**

Gasthof zur Burg, Dittersbach.

Montag den 30. Septbr. und Dienstag den 1. Octbr.:

**Enten- und Wild-
Abendbrot**
mit musikalischer Unterhaltung,
wozu alle Freunde und Gönner von Dittersbach und Umgegend ein-
ladet **W. Weiss.**
Sonntag Abend: **Geschnörrensuppe.**

Gasthof „zur Gebirgsbahn“ in Dittersbach.

Mittwoch den 2. October c.:
**Enten- und
Wild-Abendbrot**
wozu ergebenst einladet **A. Fischer.**
Dienstag Abend: **Geschnörrensuppe.**

Gerichtskretscham in Bärengrund.

Zum Enten- und Kirmes-Abendbrot
auf Sonntag den 29. d. Mts.
nebst
Einweihung der Gasglühlicht-Beleuchtung
ladet freundlichst ein **Emma Kreuzer.**
Sonnabend: **Geschnörrensuppe.**

Gasthof zur Friedenshoffnung, Hermsdorf.

Donnerstag den 3. October c.:
**Enten-, Fisch-
und Wild-Abendbrot**
verbunden mit **Concert und Ball,**
wozu ergebenst einladet **G. Schaarmann.**

Gasthof zum Zepher, Nieder-Salzbrunn.

Sonntag den 6. und Montag den 7. October cr.:
Enten-Kirmes,
wozu freundlichst einladet **R. Sommer.**

Meier's Gasthof Couradsthal.

Sonnabend den 28. September cr.:
Enten-Kirmes
verbunden mit Tanz = Kränzchen,
wozu freundlichst einladet **Richard Meier.**

Grüner Baum, Ober-Altwasser.

Sonntag den 29. d. Mts.:
Große Tanzmusik
von der Schützen-Capelle.
Es ladet ergebenst ein **R. Schmidt.**

Leupold's Gasthof, D.-Altwasser.

Sonntag den 29. d. Mts.:
Große Tanzmusik
von der Schützen-Capelle.
Es ladet ergebenst ein **P. Leupold.**

**Erste Waldenburger
Gross-Caffee-Rösterei**
mit elektrischem Betrieb
empfiehlt

Röst-Caffee

hervorragend im
Geschmack,
höchste Entwicklung
des Aroma,
bei ganz bedeutender
Ersparniß.
ff. Mischungen von 70 Pf. bis 140 Pf.,
extrafeine = = 160 = = 200 =

Specialität:
Hochfeiner Perl-Caffee, per Pfd. 1 Mk.
Friedrich Kammel,
Hermsdorf — Waldenburg — Dittersbach.

Besten weissen und gelben Korn,
ganz vorzüglichen alten

Getreide-Korn
sowie sämtliche einfache und doppelte
Liqueure eigener Fabrikation
empfiehlt

Franz Koch.

Seifert's Hotel in Altwasser.

Sonntag den 29. d. Mts.:
Grosse Tanzmusik.
Orchester: **Concert-Capelle.**
Es ladet ergebenst ein **Seifert.**

„**Gerichtskretscham**“, Althain.

Sonntag den 29. September:
Grosse Tanzmusik
von der Hauck'schen Capelle.
Allerneueste Tänze.

Es ladet ergebenst ein **L. Jäckel.**

Deutscher Kaiser in Altwasser.

Sonntag den 29. d. Mts.:
Große Tanzmusik
von der Schützen-Capelle.
Es ladet ergebenst ein **H. Hauschild.**
Gasthof zur Krone, Altwasser.
Sonntag den 29. d. Mts.:
Große Tanzmusik
von der Schützen-Capelle.
Es ladet ergebenst ein **K. Schick.**
Erntefest in Altwasser.
Sonntag den 29. d. Mts.:
Große Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet **H. Springer.**

Schweizerei Altwasser.

Sonntag den 29. Sept. c.:
Großes Abschiedskränzchen.
Gasthof z. Friedenshoffnung
in Hermsdorf.
Sonntag den 29. d. Mts.:
Erntefest-Tanzmusik.
Orchester: Schnevoigt'sche Capelle.
Es ladet freundlichst ein
G. Schaarmann.

Gasthof zur Vorwärtshütte
in Hermsdorf.
Sonntag den 29. d. Mts.:
Große Erntefest-Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
E. Knölle. J. Sandmann.

Aleines Flora-Bassin
in Hermsdorf.
Sonntag: **Tanzkränzchen**

Kaiserhof Charlottenbrunn.
Sonntag den 29. d. Mts.:
Große Tanzmusik
bei vollem Orchester,
wozu ergebenst einladet
Paul Nägger.

**Fortsetzung der Vereins- und Vergnügungs-
Anzeigen im 1. Beiblatt.**

Ulrichshöh' in Neuhain.
Sonntag den 29. d. Mts.:
Tanzmusik.
Orchester: Schnevoigt'sche Capelle.
Es ladet freundlichst ein
Paul Ulbrich.

Brauerei Neuhaus.
Sonntag den 29. d. Mts.:
Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet
Hugo Päsler.

Deutscher Kaiser, N.-Salzbrunn.
Sonntag: **Große Tanzmusik.**
W. Schmidt. F. Maiwald.

„**Friedrichsruh**“ Neuhain.
Sonntag den 29. d. Mts.:
Tanz-Kränzchen.
Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Osw. Treimer.

Kronprinz in Ober-Salzbrunn.
Sonntag: **Große Tanzmusik.**
W. Hänke. F. Maiwald.

Hildebrand's Gasthof, Salzbrunn.
Sonntag den 29. d. Mts.:
Grosse Tanzmusik
bei gut besetztem Orchester,
wozu freundlichst einladet
Karl Hildebrand.

Gerichtskretscham Wäldchen.
Zur **Tanzmusik**
auf Sonntag den 29. d. Mts. ladet
freundlichst ein **Jul. Tatschner.**

Gasthof z. Sonne, Reinswalden.
Sonntag den 29. September:
Große

Einweihungs-Tanzmusik
wozu freundlichst einladet
Max Simon.

Hierzu vier Beiblätter.

Waldenburger Wochenblatt.



Nr. 78.

Sonnabend den 28. September 1901.

Erstes Beiblatt.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Der in München tagende Verein für Socialpolitik hat zur Wohnungsfrage eine Resolution angenommen, in der eine Wohnungsgesetzgebung für ganz Deutschland und die Herstellung kommunaler Logirhäuser zur Beseitigung des Schlafstellenwesens empfohlen wird. In der Debatte erklärte u. A. der preussische Regierungsvertreter, daß ein Reichswohnungsgesetz aussichtslos sei, daß dagegen ein Wohnungsgesetz für Preußen in naher Aussicht stehe. Die anderen Bundesstaaten würden dann in ihrem eigenen Interesse nachfolgen müssen. Das preussische Wohnungsgesetz werde vor Allem die Errichtung von Wohnungsämtern vorsehen, nicht für die Kommunen, sondern als eine selbstständige Verwaltungsbehörde, die zusammengesetzt sei aus Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden, sowie aller Berufsclassen des Verwaltungsbezirks, der Arbeiter wie der Arbeitnehmer.

Ein Niedergang der preussischen Klassenlotterie bezüglich ihrer Rentabilität für den Staatsfiskus ist zu konstatieren. Schon bei der letzten Hauptziehung war eine große Anzahl von Loosen unverkauft geblieben, und hat der preussische Finanzminister diese Thatsache, daß die preussische Klassenlotterie schlechte Geschäfte macht, officiell zugegeben. Er hat nämlich, wie aus Ulm gemeldet wird, dem dortigen Oberbürgermeister mitgeteilt, daß die nächste Ulmer Münsterlotterie für Preußen nicht gestattet werde, da die preussischen Staatslotterien zur Zeit die Concurrenz nicht vertragen können.

Von den Verhandlungen auf dem socialdemokratischen Parteitag dürfte weitere Kreise einfließen am meisten der Bericht des Parteikassiers Abg. Gerisch interessieren. Dieser theilte einleitend mit, daß vor einigen Wochen der Rentner Schmitz in Aachen gestorben sei und sein Vermögen, das aus 40000 Mark in Werthpapieren bestand, den Genossen Auer, Bebel und Singer vermachte habe. Die drei Genossen haben im Sinne des Erblassers die Erbschaft der Parteikasse überwiesen. Die Partei werde dem Genossen Schmitz stets ein ehrendes Andenken bewahren. Gerisch führt wieder bewegliche Klage, daß viele Wahlkreise in die Centralkasse keine Beiträge leisten. Eine ganze Reihe Wahlkreise, die Reichstagsabgeordnete gewählt haben, hatten nicht einen Pfennig beigetragen, so daß sogar die Diäten für ihre Abgeordneten von der Centralkasse getragen werden mußten. Die allerwohlhabendsten Wahlkreise befinden sich unter diesen Trückerbergern. Dazu kämen 20 Wahlkreise, welche im Ganzen 4251 Mark eingezahlt haben. Die Parteikasse hat an ihre Abgeordneten 12957 Mk. an Diäten gezahlt. — Zu seinem Referat über den Hollarientwurf hat Bebel schon am Montag eine Resolution eingebracht, welche eine Verwirklichung des vom brutalsten Agrar- und Großunternehmerinteresse dictirten Tarifentwurfs als „den unerhörtesten Brod- und Lebensmittelmischer“, als das volks- und culturfeindlichste Machwerk bezeichnet, das man einer civilisirten Nation zumuthen kann. Die Resolution „richtet an die gesammte deutsche Arbeiterklasse ohne Unterschied der Partei und des Geschlechts die Aufforderung, sich immer wieder durch Resolutionen in Versammlungen und Petitionen an den Reichstag in der unzweideutigsten und schärfsten Weise gegen diesen Entwurf auszusprechen. Insbesondere sollten auch die der Arbeiterklasse angehörigen Wähler den von ihnen in den Reichstag Gewählten keinen Zweifel darüber lassen, daß ein Abgeordneter, der diesem oder einem ähnlichen Hollarientwurf seine Zustimmung giebt, ein Verräther am arbeitenden Volke und unwürdig ist, sein Vertreter zu sein.“ — Ferner hat Bebel eine Resolution beantragt, welche in der Frage der Budgetverweigerung die Erwartung ausdrückt, „daß die socialdemokratischen Vertreter in den Landtagen, dem Beispiel der Parteigenossen in bayerischen, sächsischen und württembergischen Landtag folgend, künftig gegen das Budget stimmen werden. Die Mitglieder socialdemokratischer Fractionen haben sich der Theilnahme an höfischen Deputationen und Veranstaltungen zu enthalten.“ — Am Dienstag kam auch die kritische Thätigkeit des Genossen Bernstein zur Besprechung, welcher mehrfach mit den Haupten der Socialdemokratie in Collision gekommen war. In einer mit 203 gegen 31 Stimmen angenommenen Resolution wird die einseitige ausgesprochen, daß Bernstein sich dieser Erkenntnis nicht verschließen. Bernstein erklärte hierauf, daß er dem Votum der Mehrheit sich unterwerfe.

In der Nähe von Rominten sind zwei verdächtige Personen verhaftet worden, die über den Zweck ihres Aufenthalts keine genügende Auskunft zu geben vermochten. Bei der Durchsichtung ihrer Wohnungen fand man eine große Anzahl Schriften (Drucksachen) in russischer Schrift. Sachverständige sind beauftragt, den Inhalt zu prüfen. Montag wurden vier Einwohner aus Matzjutamen verhaftet und in das Gerichtsgefängnis in Soldaj gebracht, weil sie die beiden Fremden beherbergt und mit ihnen Umgang gepflogen haben. Ferner werden sie beschuldigt, Briefe und Geldsendungen, die aus nicht deutschen Ländern (Schweiz) kamen, unter ihrer Adresse den Angeklagten übermitteln zu haben.

Ausland.

Frankreich. Ueber Nachklänge zum Czarenbesuch in Frankreich wird in den Blättern noch mancherlei Interessantes berichtet. In Reims war die französische Umgebung des Czaren etwas peinlich berührt durch die zwanglose Art, wie der socialistische Bürgermeister Arnould den Czaren anredete und mit ihm anstieß, ohne auch nur das Wort „Majestät“ über die Lippen zu bringen. Dem Czaren machte der Zwischenfall dagegen viel Vergnügen. Er fand, so berichtet man der „Frk. Ztg.“, es sehr brav, daß der

Bürgermeister sich so sehr bemühte, seiner Repräsentationspflicht zu genügen, ohne seinen politischen Verpflichtungen untreu zu werden. „Die französischen Socialisten, die ich wenigstens kennen gelernt habe“, so fügte der Czar hinzu, „sind keine schlimmen Leute, fette Bürger, gute Kerle.“ — Herr Arnould ist bekanntlich einer der größten Champagnerfabrikanten und mehrfacher Millionär. — Der socialistische Bürgermeister von Lille hat indes das gültige Urtheil des Czaren jedenfalls nicht verdient. Von ihm erzählt die „Köln. Ztg.“: Der Bürgermeister von Lille hatte sich geweigert, dem Befehl des Präfecten des Norddepartements nachzukommen, die amtlichen Gebäude für den Czarenbesuch zu beslaggen. Der Präfect hatte ihm darauf mitgetheilt, daß er auf eine Maßregelung verzichte, er überlasse sein Benehmen dem Urtheil der öffentlichen Meinung. Nunmehr erklärt der Bürgermeister in einem offenen Schreiben an den Präfecten, er habe vergeblich nach einem Gesegestext gesucht, der den Präfecten ermächtige, für andere als die nationalen Festtage einem Bürgermeister Weisungen der beidneten Art zu geben, und er bedaure keineswegs, sich geweigert zu haben, die Fahnen einer republikanischen und socialistischen Stadt zur Verherrlichung eines Monarchen benutzen zu lassen. Er hebe sie für den Tag auf, wo das russische Volk befreit sein werde von dem abscheulichen Joch, unter das es jetzt noch gebeugt sei.

Amerika. Der Präsidentenmörder Czolgosz ist von dem Gerichtshofe in Buffalo des Mordes im ersten Grade, d. h. der Tödtung mit Ueberlegung, für schuldig befunden worden. Da Buffalo zum Staate Newyork gehört, wird der Mörder in wenigen Tagen durch Electricität vom Leben zum Tode befördert werden. Die Einwände der Vertheidiger des Angeklagten, namentlich die lächerliche Bemerkung, daß der Tod des Präsidenten keine unmittelbare Folge des Schusses war, wurden vom Gerichtshofe in noch nicht halbständiger Berathung als nichtig abgelehnt und das Urtheil in dem Sinne abgegeben, wie es der Gerechtigkeit entspricht und allgemein erwartet worden ist. Schnelle Justiz, das muß man sagen. Am 6. d. Mts. war der Anschlag auf Mac Kinley verübt worden, am 14. starb der Präsident, und zehn Tage später wurde der Mörder auch schon zum Tode verurtheilt.

(„Provinzielles“ befindet sich im 4. Beiblatt.)

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 27. September.

(Wochenplauderei.) Der September rüftet sich zum Abschied. Das Winterhalbjahr steht vor der Thür. In Handel und Wandel, in Schule und Haus geht am 1. October ein fühlbarer Wechsel vor. Alles richtet sich auf den bevorstehenden Winter ein. Die Schneider, die Schuhmacher, die Kürschner, sowie die zahlreichen Schnittwarenen- und Confectionsläger versorgen sich mit warmen Winter Sachen, nach denen unter Umständen gar bald lebhaft Nachfrage herrschen wird. Die Eisenbahnen fahren nach dem verkehrärmeren Winterplane. Die Schulen beginnen erst um 8 Uhr früh ihren Unterricht. Anfangs dünkt das Manchem gar spät, aber gar bald haben die süße Gewohnheit und der immer spätere Tagesanfang das Jhrige gethan, damit der Unterschied nicht mehr empfunden wird. Auch im Familienleben geht nicht selten zum 1. October eine einschneidende Veränderung vor. Hunderte von Familien rüsten sich zum Umzuge in ein Winterquartier, von dem sie hoffen, daß es besser sein wird als die bisherige Wohnung, daß sie darin recht lange aushalten werden. Wohl dem, der eine gute Unterkunft gefunden hat, denn das Wohnungsuchen gehört zu den unangenehmsten Beschäftigungen und das Umziehen ist bekanntlich so rentabel, daß ein Sprichwort mit Recht besagt: „Dreimal umgezogen ist so schlimm als einmal abgebrannt!“ Das Wohnungsuchen ist aber auch eine Kunst, die Mancher sein Lebtage nicht lernt. Auf wie Vieles ist doch dabei zu achten: auf die Gegend wie die Umgebung der Wohnung, auf deren Himmelsrichtung, ob die Wohnung in einem Neubau oder in einem alten Hause liegt, wie groß sie ist, ob Fenster und Thüren ordentlich functioniren, ob die Heizanlage genügt u. s. w. Leider können in unserem Industriezentrum nur wenige Wohnungsuchende derartig wählerisch zu Werke gehen. Der Mangel an zweckentsprechenden Wohnungen ist noch immer sehr groß und wenn auch einzelne Werkverwaltungen sich endlich ihrer Pflicht erinnern und für ihre Arbeiter Häuser bauen, so ist das nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Es ist seit Jahren zuviel in dieser Frage versäumt worden, als daß sie nun mit einem Male befriedigend gelöst werden könnte.

Die Einkehr der längeren Abende versammelt wieder die Familien „um des Lichts gesellige Flamme.“ Der Vater greift nach seiner Zeitung, Mutter und Kinder verschmähen keineswegs ein gutes Buch — wenn sie eins haben. Wohl sorgen Volks- und Werkbibliotheken, in neuerer Zeit auch die vom Kreise in's Leben gerufenen Wanderbibliotheken, für die Stillung des Lesehungers da und dort, im Allgemeinen reichen sie aber nicht aus. Da verweisen wir unsere wissbegierigen und nicht mit Glücksgütern gelegneten Leser auf die Zehnspfennighefte von Jacobowsky's „Deutsche Dichter in Auswahl für's Volk“ (bisher erschienen: Neuere Lieder, Goethe, Schiller, Heine und Märchen von Grimm), auf die eben so billigen Meyer'schen Volksbücher, in denen für jeden Geschmack etwas zu finden ist (Verzeichnisse giebt jeder Buchhändler umsonst ab), auf die jetzt über 4000 Nummern zählende Reclam'sche Universalbibliothek, die pro Nummer 20 Pf. kostet, auf die Händel'schen Ausgaben (25 Pf.) und auf den Kürschner'schen Bücherschatz. Für

nicht mehr als man sonst Leihgebühr zahlt, erwirbt man sich ein Buch als Eigenthum und damit einen Hausfreund, der, je nach der Wahl, oft kostbare Gesellschaft leistet. — Zu den in jeder Familie begehrten Büchern gehört auch der Kalender, der wohl auch im ärmsten Hause nicht fehlt. An Auswahl fehlt es auf diesem Gebiete wahrlich nicht. Im Gegentheil! Wie die Pilze sind in den letzten Jahren neue Kalenderbücher auf den Markt gekommen. Da macht die Wahl oft Qual und mancher Lesefreudige ist uns danken, wenn wir ihm heute einen Geleitmann für das Jahr 1902 auf Grund einer jahrelangen erprobten Bekanntschaft empfehlen. Der Kalender nennt sich: „Der gemittliche Schläsinger.“ Er kostet nicht mehr als andere Kalender (50 Pf.) und bietet, wie's einem brauchbaren Kalender zukommt, ein Kalendarium mit Notizentafel, das Martilverzeichniß, einen Wandkalender, Recepte, Wisse, Wetterregeln u. c. Ohne Concurrenz steht aber der Lesestoff dieses Buches da. Längere und kürzere Erzählungen ernstes und heiteren Inhalts wechseln mit belehrenden Artikeln, die jedoch nicht trocken, sondern höchst anziehend geschrieben sind. Dazwischen sind kürzere und längere Gedichte eingestreut und jedes derselben ist des Lesens werth. Was aber die Hauptsache ist: die Kalendermacher sind allesamt schlesische Landsleute. Es ist also ein wahrhaftiges Schlesierbuch, was uns im „Gemittlichen“ geboten wird. Die besten Dichter und Schriftsteller der Heimath reden hier zu uns wie Bekannte zu Bekannten. Was bedarf es da noch längerer Anpreisungen! Wir rufen frei nach Richard Wagner:

„Ehret euern schlesischen Meister,
Dann bannt ihr gute Geister!“

* (Zum Amtsjubiläum des Herrn Cantor Tschirch.)

Von verschiedenen Seiten werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß die Einladung des evangel. Gemeindekirchenraths zu dem am Dienstag Abend im Hofsaale stattfindenden Festessen als eine confessionelle aufgefaßt worden sei. Dem gegenüber können wir mittheilen, daß im Gegentheil die Einladung an alle Bürger Waldenburgs zu betrachten ist und es dem Jubilar sicherlich eine große Freude bereiten würde, seine Gönner und Freunde auch anderer Confessionen an seinem Festabend um sich versammelt zu sehen.

§ (Abschiedsessen.)

Am 1. October cr. scheidet Herr Postdirector Schmidt von Waldenburg, um die Leitung des Postamts 11 zu Breslau zu übernehmen. In den 11 Jahren seines Hierseins hat sich Herr Schmidt durch seine Liebenswürdigkeit im amtlichen, wie persönlichen Verkehr die Sympathien der Waldenburger in hohem Grade erworben, sodaß sein Weggang von der gesammten Bürgerschaft aufrichtig bedauert wird. Zu Ehren des Scheidenden veranstalteten seine Freunde am 24. d. Mts. im Hotel zum „Schwarzen Hof“ ein Abschiedsessen, an welchem sich ca. 60 Herren theilnahmen. Die Reihe der Toaste eröffnete Herr Amtsgerichtsrath Byrkosch mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Sodann erhob sich Herr Ober-Postsecretär Stenzel und schilderte in formvollendeter Weise unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Zuhörer die bisherige postdienstliche Laufbahn des Herrn Directors. Derselbe wurde am 13. Januar 1868 als Beamter beim Postamt Goldberg eingeschrieben und wirkte zuerst in verschiedenen Städten Niederschlesiens. 1871 kam er nach dem Esch und später nach Baden, nämlich nach Karlsruhe, Constanz und Lahr. Hier, in der Heimath des „Hinkenden“, weilte er sechs Jahre und hier fand er auch seine treue Lebensgefährtin. Nach bestandnem Staatsexamen wurde er zum Ober-Postdirections-Secretär ernannt und nach dem schönen Coblenz versetzt. Sein Sinn war jedoch nach Schlesien gerichtet. Im Jahre 1887 wurde er Postkassirer in Pirschberg und am 1. Juni 1890 wurde ihm die Direction des hiesigen Postamtes übertragen. In den 11 Jahren seines Wirkens in Waldenburg hat sich das Postwesen unserer Stadt mächtig entwickelt. Die Zahl der Beamten ist von 17 auf 27, die der Unterbeamten von 19 auf 30 gestiegen. Die Zahl der Telegramme stieg von 8000 auf 16000, die der durchgehenden Telegramme von 19000 auf 45000, während sich die Zahl der Postpakete um 39000 vermehrt hat, dieselbe beträgt jetzt 112000. Herr Stenzel versicherte, daß alle Beamten des Postamts Waldenburg ihren verehrten Herrn Chef nur mit Bewauern scheidend sehen und hat schließlich, auch ihnen ein freundliches Andenken zu bewahren. Seine Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Herrn Director. Einen zweiten Toast widmete Herr Beigeordneter, Justizrath Lutz dem Scheidenden Namens der Stadt, und Herr Bankvorsteher Dr. Kosberg gedachte der Familie des Herrn Schmidt. Sichlich bewegt dankte der Herr Postdirector für die ihm erwiesenen Ehrungen und betonte dann insbesondere, daß ihm seine Thätigkeit durch die treue Mitarbeit seiner Untergebenen, wie durch das verständnisvolle Entgegenkommen des hiesigen Publikums, besonders der Kaufmannschaft, erleichtert worden sei; er dankte ferner für die schönen Stunden, die ihm im Freundeskreise vergönnt gewesen und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Waldenburg. Die Tafelmusik war von der Bergcapelle gestellt worden. Küche und Keller der Frau Hotelbesitzer Knorr wurde das höchste Lob zu Theil.

○ (Neubau der katholischen Kirche.)

Ein wichtiger Gedenktag für die katholische Kirchengemeinde sowohl, wie auch für die übrigen Mitbürger unserer Stadt ist dieser Sonnabend. An demselben wird das Kreuz auf den Thurm der neuen Pfarrkirche aufgesetzt und damit der Schlüsselstein für ein neues Wahrzeichen der Stadt gelegt werden. Ueber die Feier selbst, welche Nachmittags 2 Uhr auf dem Bauplatz vollzogen wird, ist Nachstehendes in Aussicht genommen: Das Kreuz, aus Schmiedeeisen mit theilweiser Vergoldung hergestellt, erhält als Bekrönung einen vergoldeten Engel, welcher zugleich als Wetterfahne dient.

Das Kreuz erreicht eine Höhe von 3,50 Meter, die Engel-
figur dagegen ist 60 Centimeter hoch. Vor dem Aufzug
findet durch Se. Hochwürden Herrn Stadtpfarrer Gause
in Gegenwart der Mitglieder des Kirchenvorstandes und
der Gemeindevertretung die Weihe statt. Der ganze Act
dauerte 15 Minuten in Anspruch nehmen. — Im Thurm
selbst gelangt man auf einer äußerst bequemen Wendeltreppe
in die Glockenstube. Wichtige Granitconsolen zur Aufnahme
des eisernen Glockenstuhles strecken sich in 3 Meter Höhe
hervor. An der Außenseite des Thurmes führt eine Gallerie
herum, die uns auch z. B. einen Einblick in die Kirche selbst
gestattet, in deren Innern flott an der Wölbung der reich-
gegliederten Scheibebogen, welche die drei Schiffe von
einander trennen, gearbeitet wird. Die Umfassungsmauern
der Kirche selbst sind bis zur unteren Dachlante fertig her-
gestellt, sodas im nächsten Frühjahr mit dem Aufstellen des
Dachstuhls begonnen werden kann. Nun steigt man weiter
und gelangt in die Uhrstube, in welcher die mit vier Ziffer-
blättern versehene, acht Tage gehende Uhr mit 1/4 Stunden-
schlag, Bronzeglocken u. s. w. aufgestellt sind. An einer
leeren Thurmtube aufwärts steigend, unterwegs
auf eine kahne Mauerconstruction hingewiesen, hat man
auf 360 Stufen das Fußende des 26 Meter hohen Helmes
erreicht. An der Außenseite desselben steigt man nun, an
10 Reihen Krabben vorbei, weiter und gelangt zu der
Steinendigung des Helmes mit der festlich geschmückten
Kreuzblume. Referent hatte Gelegenheit, auf diesen bis
jetzt höchsten Punkt in unserem Thalkessel zu gelangen.
Man genießt eine herrliche Rundschau. Freundlich grüßen
die Thürme von Weißstein, Nieder-Salzbrunn, Schloß
Fürstentstein, Altwasser und Dittersbach herüber. Sich schon
jetzt ein Urtheil über die Gestalt des Thurmes zu machen,
ist verfrüht, da erst beim Abrücken die diversen Giebel,
Galerien, Fialen u. vermauert werden, die dem Thurm
dann ganz andere Breitenverhältnisse geben werden. Zum
Aufziehen bereit liegen am Fuße des Thurmes fünf prächtige
Wasserspeter mit phantastischen Köpfen, von den Bildhauern
Künzler & Hiller, Breslau, geliefert. Es steht zu erwarten,
daß auch in Zukunft der bisher ohne Unfall verlaufene
Bau unter der umsichtigen Leitung des Bauführers Herrn
Henning glücklich zu Ende geführt wird, unbeachtet der
unverständigen Urtheile und Einwände vieler der Sache
Fernstehenden. Schließlich sei noch den katholischen Gemein-
demitgliedern an's Herz gelegt, Angesichts dieses hehren Bau-
werkes in ihrem Wohlthätigkeitssinn nicht zu erlahmen, da
in dieser Beziehung noch viel zu thun übrig bleibt.

***(Abgangs-Prüfung am Kindergärtnerinnen-
Seminar.)*** Am vorigen Mittwoch fand in dem hiesigen
Seminar zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen (Garten-
straße Nr. 14), welches dieses Jahr auf ein 25-jähriges
Bestehen zurückblicken kann, die Abgangsprüfung statt.
Derselben unterzogen sich die Oberkursistinnen der Anstalt.
Geprüft wurde in den Fächern, deren specielle Pflege dem
Seminar als Aufgabe gestellt ist, nämlich Pädagogik mit
besonderer Rücksicht auf Fröbel's System, deutsche
Grammatik in Stilistik, Naturkunde, Literatur, Geographie,
Geschichte, Methodik des Elementarunterrichts, Anschauungs-
lehre, Rezzichnen, sämmtliche Fröbel'sche Beschäftigungen,
Gesang, Turnen, praktische Uebung im Kindergarten. Die
Vorbereitung auf die Praxis geschieht in dem von Fräulein
Dietrich geleiteten Kindergarten. Neben Frau Director
Leider prüften die übrigen Lehrer der Anstalt, nämlich
die Herren Lehrer Haude und Kramer. In Theorie
und Praxis legte die Prüfung Zeugnis ab von der Güte
der Anstalt, so daß die jungen Damen wohl ausgerüstet in
ihren schönen Beruf hinausretreten können. Die mit dem
Examen verbundene Ausstellung stand im Jubeljahre der
Anstalt den früheren Darbietungen nicht nach. Sie ge-
währte in geschmackvoller Arrangirung einen interessanten
Einblick in den planmäßigen Entfaltung der Lehrmethode.
Unter den ausgestellten Arbeiten sind besonders bemerkens-
werth kunstvoll ausgechnittene Sternformen, Näh- und
Flechtarbeiten mit reizenden Mustern, schöne auf Carton-
papier gefertigte Bridelarbeiten, niedliche mit Bronze
verzierte Thonsachen, Lampenschirme mit getrockneten
Blumen und bunte Papier-Mosaikarbeiten u. s. w.
Am Schluß der Prüfung stattete eine der Kursistinnen der
Frau Director Leider und den beiden Herren Lehrern den
wärmsten Dank für die im Seminar erworbenen Kenntnisse
und Fertigkeiten ab und schloß mit der Versicherung, daß
jede der abgehenden Schülerinnen gern an die im Seminar
verlebten Stunden denken werde. Möge die Anstalt,
die bis jetzt über 300 Kindergärtnerinnen ausgebildet hat,
auch im nächsten Vierteljahr für Verwirklichung der
Ideen des kinderfreundlichen Fröbel sorgen, der dem vor-
schulspflichtigen Kinde einen poehereichen Jugendfrühling
schaffen wolle. Der neue Jahreskursus beginnt Anfang
October. Das Honorar beträgt monatlich 9 Mark, also
jährlich 108 Mark. Auswärtige Teilnehmerinnen finden
im Seminar selbst ganz vortreffliche Pension.

-1- (Vergischule.) Das Examen behufs Aufnahme in
die Vergischule findet diesen Sonnabend statt. Gemeldet
haben sich zu demselben einige 40 Vergischüler. Von
diesen arbeiten 17 auf den fürstlichen Gruben, 2 in
Hermisdorf, 13 in Weißstein, 1 in Altwasser, 2 in Gottes-
berg, 5 in Neurode, ferner meldeten sich 4 vom Militair
Entlassene und 2 Einjährige. Aufnahme in die Vergischule
dürften einige 30 finden.

-p- (Grubenbetrieb.)* Zum 1. October wird die neu
ingerichtete concessionirte Menschenförderung auf dem
Hermannschachte dem Betrieb übergeben werden. Auf dem
Schuchmannschachte wird die Menschenförderung auch bereits
ingerichtet und wird voraussichtlich von Neujahr ab Be-
nutzung finden. Die Aufstellung einer neuen großen
Maschine ist bereits beendet.

© (Freiwilliger Feuerlösch- und Rettungsverein.)*
Der Verein hielt am Montage im „Schweidnitzer Keller“
eine allgemeine Versammlung ab. Dieselbe eröffnete der
Vorsitzende, Herr Brandmeister Reihig, mit Begrüßung
der Anwesenden und gedachte sodann des verstorbenen
Mitgliedes Herrn Lehrer Hoffmann. Die Versammlung
ehrte dessen Andenken in der üblichen Weise. Der erste
Punkt der Tagesordnung betraf die Eintheilung der
Theaterwachen für die kommende Saison. Jede Wache
besteht aus einem Wachtabend und drei Mann. Das
Wachtgeld beträgt für auswärtige Gesellschaften 1,50 M.,
für hiesige Vereine 1 M. pro Wache und wird von den
Saalhabern eingezogen. Es kam hierauf ein Kosten-
anschlag von der Firma Nitz & Gense, Berlin zu einer

projectirten elektrischen Feuermelde- und Alarmvorrichtung
zur Vorlesung. Es wäre nur zu wünschen, wenn bei den
verhältnismäßig geringen Kosten dieses Project bald Ver-
wirklichung fände. Der Herr Vorsitzende ermahnte die
Anwesenden zu regelmäßigem Besuch der Vereinsabende
und Instruktionstunden in den Wintermonaten. Nachdem
noch zwei Mitglieder in den Verein aufgenommen, wurde
die Versammlung geschlossen. Nach einem Erlaß des
Ministers des Innern sind die amtlichen Abzeichen der
Feuerwehrlente dahin geregelt, daß der Führer der Feuer-
wehr silberne Achselstücke mit zwei Sternen und Feuerwehr-
Emblemen trägt; der Vertreter trägt ebenfalls silberne
Achselstücke mit Feuerwehrwappen. Der Gerathwart trägt
rothe Achselstücke mit silbernen Treppen und Feuerwehr-
wappen. Kassirer, Schriftführer und Abtheilungsführer
tragen doppelte Winkel, die Stellvertreter einfache Winkel
auf blauem Tuch mit Feuerwehrwappen am linken Oberarm.

© (Specialitäten-Vorstellungen.)* Das „Hotel zum
Schwer“ ist gegenwärtig unftreitig eins der schönsten und
umfangreichsten Etablissements unserer Stadt. Seit der
definitiven Uebernahme desselben durch Herrn Hotelbesitzer
Frieze sind alle Räumlichkeiten einer durchgehenden
Renovation unterzogen und neue, freundliche Restaurations-
locale geschaffen worden, die allen Anforderungen der
Zeitzeit genügen. Der große Theateraal ist neu gemalt,
die Bühne mit dem prächtig decorirten Vorhang und dem
reichen Coulissmaterial concurrirt in Bezug auf Eleganz
mit jeder Großstadtcollegin. Für Regelfreunde steht eine
geräumige Bahn zur Verfügung, die mit allem Comfort
der Neuzeit ausgestattet ist. Mit dem 1. October beginnt
die Winteraison. Um die Pause vor dem am 1. November
stattfindenden Gastspiel der Böttcher'schen Schauspiel-
Gesellschaft angenehm auszufüllen, hat Herr Frieze eine
Reihe erstklassiger Specialitäten engagirt, die zunächst im
Saale, später auf der Bühne des Concertlocals debütiren
sollen. Der sächsische Charakter-Komiker Bruno Sey ist
den Schmeibesuchern kein Fremder mehr und wird sicher
seine alten Freunde wieder um sich verammeln und durch
seinen köstlichen Humor erheitern. Ebenso sind die Opern-
Duettisten Fränzi und Richard Norden allgemein be-
kannte und beliebte Künstler. Der jugendlichen Soubrette
Fr. L'Amée geht ein guter Ruf voran und Miß Alice
Orleans mit ihren dressirten Tauben gilt als die be-
deutendste Jongleuse auf der rollenden Kugel, während
die Kraftmenschen Will und Fred als vorzügliche Kopf-
und Handakrobaten gerühmt werden. Die Musik wird von
der Waldenburger Concert-Capelle gestellt werden. In
allen Localen ist die Kellnerbedienung eingeführt, so daß
auch das bessere Familienpublikum kein Bedenken tragen
darf, die Vorstellungen zu besuchen. Möge der Besuch der
Specialitäten-Vorstellungen ein ebenso zahlreicher sein als
der der „Leipziger.“

© (Diebstahl.)* Einen äußerst frechen Diebstahl beging
die Arbeiterin Klimowa aus Oesterreich. Bei einem
Begräbnis am Mittwoch stahl dieselbe während der Grab-
rede auf dem ev. Kirchhofe, ihrer Nachbarin, der Vermiethe-
frau Wendel von hier, das Portemannaie mit 480 M.
Inhalt aus der hinteren Rocktasche. Der Diebstahl wurde
sodort bemerkt und die Frau durch den Todengräber ab-
geführt. Wieder eine neue Warnung, die hinteren Taschen
mehr zu berücksichtigen.

*** (Polizeibericht.)*** In der Zeit vom 20. bis 27.
September 1901 wurden 3 Personen in das hiesige Polizei-
gefängnis eingeliefert und zwar wegen Diebstahls 1, Feltelnis
1, Obdachlosigkeit 1. — In derselben Zeit sind folgende
Uebertretungen zur Anzeige gebracht und bestraft worden
und zwar wegen Maas- und Gewichtspolizei-Contravention
45, Straßenpolizei-Contravention 2, Schulpolizei-Contravention
2, Sonntagseheiligung 1.

-n- Gottesberg. In der letzten Versammlung des
hiesigen katholischen Arbeitervereins referirte der Vorsitzende,
Herr Pfarrer Michael, zunächst über die letzten Tages-
ereignisse. Sodann hielt er einen Vortrag über die Be-
strebungen des Nihilismus und Anarchismus, wofür ihm
der gebührende Dank Seitens der Versammlung zu Theil
wurde. Schließlich hörten die Anwesenden einen Bericht
über die am 15. d. Mts. in Waldenburg stattgefundene
Versammlung aller katholischen Arbeitervereine des Kreises
Waldenburg. Der hiesige Verein erklärte seinen Beitritt
zum neugegründeten Bezirksverbande und wählte als
Delegirte für die Delegirten-Conferenz die Herren Schuh-
machermeister Fr. Müller, Simon und Berginvaliden Taus.
— Durch herabstürzendes Gestein verunglückte auf dem
Magrasschacht der 41 Jahre alte Bergmann Wimmer von
hier. Derselbe ist in Folge der dabei erlittenen schweren
Verletzungen gestorben. — Bei den Erdarbeiten zur Er-
weiterung der Barkanlagen des Herrn Rittmeisters Fröhlich
in Alt-Lässig, stieß man auf 16 bereits stark vermoderte
Särge, welche noch verschiedene menschliche Knochentheile
sargen. Aus welcher Zeit die Särge mit ihrem Inhalt
stammen, hat bisher nicht ermittelt werden können. — Die
hiesige Bürgerbüchergilde hielt am Dienstag Abend im
Saale des Schützenhauses ihren diesjährigen Königssaal ab.

© (Weißstein.)* Mit dem Gesange des Liedes „Wo
wir in dem Festgewand immer uns auch finden“ und einer
begrüßenden Ansprache Seitens des Vorsitzenden, Herrn
Rector Menzel, wurde die am Montage im Vereinslocale
abgehaltene Monatsversammlung des Turnvereins eröffnet.
Die in der vorletzten Versammlung gewählte Commission
für Aufstellung eines vollständigen Inventars hat ihre
mühsame Arbeit beendet und erstattete Namens derselben
Vorturner Marschall Bericht. Aus demselben sei nur
hervorgehoben, daß der Anschaffungswert aller dem
Vereine gehörigen Eigenthumsstücke 1220,40 M. beträgt.
Die Summe würde aber eine bedeutend höhere sein, wenn
die dem Vereine geschenkten Gegenstände mit in Anschlag
gebracht würden. Das Inventar-Verzeichniß ist in über-
sichtlicher Form in der Weise angelegt, daß neu angeschaffte
Gegenstände vom Zeugwart nur nachgetragen werden
dürfen. Der Vorsitzende sprach allen Denen, die bei der
Revision und Aufstellung des Inventars mitgewirkt haben,
für ihre gewissenhafte Arbeit den Dank des Vereins aus.
Des Weiteren referirte der Turnwart über den 69. Vor-
turnertag in Hermisdorf, worauf der Vorsitzende einen
äußerst interessanten Vortrag über „Benedig“ hielt, das er
auf seiner letzten Reise eingehend besichtigt hat. Des
besseren Verständnisses wegen erinnerte der Vortragende
einleitend an die Gründung und Anlage der Stadt, die
Befassung der Republik und ihre Blüthezeit, um dann

auf einer Wanderung durch die Stadt die Zuhörer mit
dem Leben und dem Verlehr in Benedig bekannt zu machen.
Besonders eingehend schilderte Redner den mit Bogengängen
umgebenen und mit großen Quadern gepflasterten Mark-
platz und die diesen Platz abschließenden Prachtbauten:
die Markuskirche, den Dogenpalast, das Staatsgefängniß,
die Bleislammern, das Arsenal, mehrere berühmte Denk-
mäler u. A. Belebt und veranschaulicht wurden die
Schilderungen durch eine große Zahl guter Lichtdruckbilder.
Aufmerksam lauschten die Anwesenden dem lichtvollen
Vortrage, und lauter Beifall erscholl am Schluß. Die
Tragen und Bequemen aber, die es versäumt haben, die
Versammlung zu besuchen, haben sich selbst um einen Genus
gebracht. In der Tagesordnung weitergehend, theilte der
Vorsitzende sodann mit, daß mit den Jöglingen Sonntag
den 6. October ein Turmarich nach dem Hochberge bei
Gottesberg unternommen wird; die Mitglieder des Vereins
wurden zur Theilnahme eingeladen. Punkt 1/21 Uhr wird
vom „Steinernen Kreuz“ aus abmarschirt. Schließlich
fand der Vorschlag des Vorstandes Annahme, das fünfte
Stiftungsfest des Vereins Sonnabend den 12. October in
der üblichen Weise im Kreise der Mitglieder und deren
Angehörigen zu feiern. Mit dem Gesange einiger Turner-
lieder wurde die Monatsversammlung geschlossen.

P. H. Salzbrunn. Der Verein der Kurorte, Bäder
und Mineralquellen-Interessenten Deutschlands, Oesterreich-
Ungarns und der Schweiz hält in der Zeit vom 26. bis
28. September hier seine Generalversammlung ab. Zu
derselben sind zahlreiche Teilnehmer eingetroffen, darunter
solche aus Aertzeleien, Chemiker u. A. Mittwoch Abend
fand im Kurhaus die Begrüßung der Gäste statt. Donners-
tag früh wurde die Generalversammlung durch den Vor-
sitzenden, Oberbürgermeister Gönnert Baden-Baden eröffnet.
Nawens der Fürstlich Pleßischen Verwaltung begrüßte
Generaldirector, Geheimer Regierungsrath Dr. Ritter-
Waldenburg die Anwesenden, Dr. Boy-Breslau bringt
Grüße des Verbandes selbstständiger, öffentlicher Chemiker.
Professor Dr. Kionta-Zena hielt dann einen Vortrag über
„Die Heilquellen Ober-Salzbrunn und deren therapeutische
Verwendung.“ Salzbrunn ist eines der ältesten Bäder
Deutschlands, es feiert dieses Jahr sein 300-jähriges
Bestehen. Bekannter ward es erst Anfang des 19. Jahr-
hunderts. 1816 ward ein kleines Badehaus errichtet.
Trinquellen sind 3 im Gebrauch, welche sich besonders
durch einen großen Reichthum an Kohlensäure und Natron
auszeichnen. Ueber den Entwurf eines preussischen Quellen-
schutzgesetzes referirt Herr Fris Meyer-Rhens. Seit 1899
liegt dieser Entwurf vor. Die Mehrheit der Interessenten
hat sich dem Entwurf gegenüber ablehnend verhalten.
Der Entwurf müsse geändert werden. Referent bedauert,
daß der Entwurf des neuen Quellschutzgesetzes noch nicht
in der nächsten Session dem Parlament vorliegen werde,
und es bedarf des erneuten Anstrums der Interessenten an
maßgebender Stelle. Der jetzige Entwurf gewährt zwar den
Quellen vollen Schutz, bestimmt aber derartige Entschädigungs-
forderungen, daß er die Besitzer arg bedroht. Nach § 15 des
Entwurfes kann der Besitzer zur Nachschung des Schutzes
gezwungen werden, wodurch ihm erst ein sicherer Ruin bevor-
steht. In den maßgebenden Kreisen hat man die Leistungs-
fähigkeit der Mineralquellen bedeutend überschätzt, indem
man den allgemeinen Maßstab nach den rentabelsten
Quellen bestimmte. Der wichtigste Punkt der Vorlage ist
die Entschädigungspflicht der Besitzer an die angrenzenden
Nachbarn. An der Debatte theilnahmen sich Geheimerath
Dr. Ritter-Waldenburg, Rechtsanwalt Dr. Fleischer-
Karlsbad, Generalsecretair Kauffmann-Berlin. Letzterer
betonte, der Verein müsse scharf arbeiten, sich auch mit
Parlamentariern in Verbindung setzen, um der Regierung
das zur Erwägung vorzustellen, was sie im alten Entwurf
nicht berücksichtigt. Es wird beschlossen, auf Antrag
Kauffmann-Berlin, eine Commission zu wählen, die einen
neuen Entwurf eines Quellschutzgesetzes ausarbeiten soll.
In die Commission wurden gewählt: Geheimerath Dr.
Ritter-Waldenburg, Generalsecretair Kauffmann-Berlin,
Professor Fresenius-Wiesbaden, Geheimerath Dr. Gehlius-
Bad-Nauheim, Ingenieur Scherrer-Neukirch, Redacteur
Päpold-Berlin, Herr Meyer-Rhens. Ueber die „Bezei-
chung von Mineralwasser im öffentlichen Verlehr“ referirte
Herr H. Kauffmann-Berlin. Redner betonte die Noth-
wendigkeit, diese Frage zu erörtern und gibt einen inter-
essanten historischen Rückblick auf die Mineralwasser-Indu-
strie. Schnellerer Transport hat im Laufe der Zeit be-
wirkt, daß die künstlichen Wässer von den natürlichen
Wässern immer mehr und mehr verdrängt wurden. Der
größere Werth der natürlichen Wasser werde durch die
Forschungen der medicinischen Wissenschaft festgestellt, wo-
durch die künstlichen Wasser in der allgemeinen Werth-
schätzung fielen. Referent behandelte die Frage der Be-
nennung und Füllungsart natürlicher Säuerlinge, die in
Fach- und Tagespresse vielfach neuerdings besprochen ist,
besonders in Folge des Processes der Mineralwasser-
fabrikation gegen eine große rheinische Quelle.

A. Salzbrunn. Die Generalversammlung der Kurorte,
Bäder- und Mineralquellen-Interessenten Deutschlands,
Oesterreich-Ungarns und der Schweiz, welche seit Mittwoch
Abend hier tagt, ist von Vertretern der bedeutendsten Kur-
orte besetzt, so von Karlsbad, Rammstein, Salzschlief,
Pyrmont, Wildungen, Neuenahr, Selters, Gießhübel, Kron-
dorf, Bilin u. A. Auch unsere sächsischen Bäder sind ver-
treten. Nach dem gemüthlichen Abendessen am Mittwoch
trat man Donnerstag früh 9 Uhr in die ersten Verhand-
lungen ein. An die erste öffentliche Sitzung schloß sich ein
Frühstück in Beck's Hotel zur Krone. Darauf fand eine
gemeinsame Besichtigung der Kuranlagen, des Verbands-
geschäftes von Furbach & Striebold und des neuen Bade-
hauses statt, die sämmtlich Lob und Anerkennung der Gäste
ernteten. Um 4 1/2 Uhr begann im Theateraale das von
der fürstlichen Verwaltung „dargebotene“, höchst opulente
Diner, das durch die verschiedensten Toaste, sowie durch
ein sehr gelungenes poetisches Lob der sächsischen Gemüth-
lichkeit (Carl Biberfeld) gewürzt wurde. Den Glanzpunkt
des ersten Festabends bildete aber das gleichfalls von
Biberfeld geordnete „romantisch-historische Festspiel in vier
Bildern und einem Vorspiel: Salzbrunn.“ In Scene
gesetzt von Herrn Ph. Steuer, dirigirt von Capellmeister
Herrn Hüging, dargestellt von Mitgliedern des Kurtheater.
Das sehr gelungene Drama hat die verschiedensten Phasen
aus der Geschichte des Oberbrunnens zum Gegenstande.
In das vierte Bild, das im heutigen Salzbrunn spielt,
versetzt der Dichter in leichterklichem Bild auf unsern

Serhart Hauptmann die Gestalten Rautendelein's und Ridelmann's aus der „Versunkenen Glocke.“ Brunnen-nympfen von Baden-Baden, Ems, Friedrichroda, Rügen, Marienbad und Bern beglückwünschen die Salzbrunner Majade zu ihrem Jubiläum.

Altwasser. Beim Vergnügungs-Preissschießen des hiesigen Schützenvereins auf der Wilhelmshöhe am Montag errangen die fünf Preise die Herren Conditor Fiedler, Privatier Rose aus Büflegiersdorf, Pfefferküchler Ruge, Geschäftsführer Künzel, Gasthofbesitzer Hauschild. — In der Gemeindevertretungs-Sitzung wurde der Beschluß gefaßt, zur Einrichtung einer Unfallstation den im Hinterhause des Amtsgebäudes leerstehenden Raum, welcher früher als Klempnerwerkstatt diente, kostenlos dem Krankenhausbauverein zu überlassen. Doch wird dreimonatliche Kündigung vorbehalten. — Von der Schulvertretung wurde die Anstellung eines katholischen Lehrers zum April 1902 beschlossen. — Herrn Kassenassistenten Kössner wurde die Verwaltung der Kreisparlaffen-Annahmestelle für Altwasser übertragen.

(Fortsetzung des localen Theils im 2. Beiblatt.)

Kirchen-Nachrichten.

Amtsverrichtungen bei hiesiger evangelischen Kirche.

17. Sonntag nach Trinitatis.

Vom 29. Septbr. bis 5. Octbr.: Begräbnisse: Herr Pastor Ewald; Taufen u. Trauungen: Herr Pastor prim. Seibt. Sonntag den 29. September, Vorm. 9 Uhr: Beichte, Liturgie, Predigt, Abendmahl, Taufen und Trauungen: Herr Pastor prim. Seibt; Nachm. 2 Uhr: Taufen und Trauungen: Herr Pastor prim. Seibt; 5 Uhr: Gottesdienst: Ein Candidat. Mittwoch den 2. October, Vorm. 9 Uhr: Beichte, Abendmahl u. Taufen: Herr Pastor prim. Seibt; Abends 7 Uhr: Missionsstunde in Hermsdorf: Herr Pastor Porter.

Gottesdienste in der hiesigen ev.-luth. Kirche.

17. Sonntag n. Trinitatis, d. 29. Sept., Vorm. 9 Uhr: Beichte; 9 Uhr: Predigt und hl. Abendmahl: Herr Pastor Rohner; Nachm. 2 Uhr: Katechetischer Gottesdienst. Mittwoch den 2. October, Abends 7/8 Uhr: Wochen-gottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde zu Tittersbach.

17. Sonntag n. Trinitatis, den 29. September, Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl.

Gottesdienstordnung für die kath. Pfarrgemeinde Waldenburg.

18. Sonntag nach Pfingsten: a. in Waldenburg: 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Kindergottesdienst, 9 Uhr Hochamt, hl. Segen und Predigt, Nachm. 2 Uhr Laureianische Vitanei und hl. Segen. b. in Hermsdorf: 8 Uhr hl. Messe, Exhortation u. hl. Segen. — Dienstag 7 Uhr in Hermsdorf hl. Messe. Freitag fällt dieselbe aus. — Dienstag, Mittwoch und Freitag ist in der Pfarrkirche nur eine hl. Messe, und zwar um 1/2 7 Uhr. — Im Monat October findet täglich, und zwar wochentags Abends 7, Sonntags Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht mit hl. Segen statt.

Katholische Pfarrgemeinde Waldenburg.

Sonntag den 29. Septbr., Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, Hochamt und Predigt in der ev. Kirche zu Waldenburg.

Confection

in
unerreicht großer
und
schönster Auswahl!

Empfehle zur Saison

mein

Atelier für bessere Damen-Kleider,

unter Leitung einer bewährten Directrice.

Neueste Modelle! Aufträge rechtzeitig erbeten.
Trauerkleider in kürzester Frist.

Hermann Schwarzer

(J. Donnerberg),

Waldenburg, Ring 1.

Damenkleiderstoffe

Seidenwaren,
Teppiche,
Gardinen,
Läuferstoffe,
Portièren,
Linoleum.

Ordentliche öffentliche Stadtverordneten-Versammlung

Wittwoch den 2. October 1901, Abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen.
2. Bewilligung von Vertretungskosten für den erkrankten Lehrer Werner. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Hörnig.
3. Gewährung einer persönlichen Zulage an Rector Kubannel. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Hörnig.
4. Uebertragung der Straßenreinigung an Adolf Fellmann. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Schulz.
5. Wahl eines Mitgliedes in die Kassen-Curatel Commission. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Penndorf.
6. Bewilligung von Vertretungskosten an der Fortbildungsschule für den erkrankten Lehrer Werner. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Haenschke. **Geheime Sitzung.**
7. Wahl eines unbefoldeten Stadtraths. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Vater. Waldenburg, den 26. September 1901.

Der Stadtverordneten-Vorstand.

A. Schael. Hugo Vater.

Sitzung der Vorbereitungs-Abtheilung

Montag den 30. September c., Abends 7 1/2 Uhr.

Bekanntmachung für die Gemeinde Weiskstein.

Der Vaterländische Frauenzweigverein für den Kreis Waldenburg hat Frau Bergbauer Klara Exner im Hebammen-Lehrinstitut in Breslau als Wochenbettspflegerin für die Gemeinde Weiskstein ausbilden lassen und ist Frau Exner am 3. August 1901 in ihr Amt eingetreten.

Die Wochenbettspflegerin hat die Verpflichtung, Wöchnerinnen 9 Tage nach der Entbindung zu pflegen und zugleich den Haushalt zu besorgen.

Anträge auf Zuweisung der Wochenbettspflegerin sind bis auf Weiteres bei Frau Gutsbesitzer Felkner als Bezirksdame des Vaterländischen Frauenvereins rechtzeitig anzubringen, welche die Pflegerin nach der jeweiligen Bedürftigkeit zutheilt. Weiskstein, den 26. Septbr. 1901. Der Gemeindevorsteher. Moch.

Bekanntmachung für die Gemeinde Weiskstein.

Die Gemeindefassen Rechnung für das Jahr 1900 liegt in der Zeit vom 30. September bis einschließlich 13. October 1901 im Kassenlocal — Zimmer Nr. 3 des Amtsgebäudes — zur Einsicht der Gemeindeglieder öffentlich aus. Weiskstein, den 24. September 1901.

Der Gemeindevorsteher. Moch.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 3. October c., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Güterbahnhof Altwasser

2 Wagen Erlenbretter

(24000 kg) meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. Altwasser, den 26. Septbr. 1901.

Königl. Güterabfertigungsstelle.

Ein Transport guter hochtragender u. Kalbskühe, sowie Zug-Schnitt-Däsen stehen von heute ab zum Verkauf. Hochachtungsvoll P. Blümel, Ad. Salzbrunn. Besf. Vogis Schenerstraße 4a I.

Berliner Warenhaus

Adolf Jacobsohn

Waldenburg,
Gartenstr. 6.

Waldenburg,
Gartenstr. 6.

Gelten
günstige
Gelegenheit

Zum
Wohnungs-
wechsel

für sämtliche Haus- u. Küchengeräthe.

Einem geehrten Publikum von Waldenburg und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung, daß ich das bisher von mir betriebene

Fuhrgeschäft

vom 1. October ab meinem Sohne Adolf übergeben habe. Indem ich den geehrten Bewohnern für das mir bisher bewiesene Wohlwollen und Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Sohne folgen zu lassen. Hochachtungsvoll

Auguste Fellmann.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, gebe ich den geehrten Herrschaften bekannt, daß

Schwere und leichte Fuhrer

bei mir zu haben sind, für deren pünktliche und sorgfältige Ausführung bei zeitgemäßen Preisen ich stets sorgen werde. Mit der ergebenen Bitte, mich in meinem Unternehmen günstig unterstützen zu wollen, zeichnet mich vorzüglicher Hochachtung

Adolf Fellmann, Fuhrwerksbesitzer.

Dauerh. gearbeitet
Sopha's
stehen auf Lager,
Matratzen nach Maass
empfiehlt

Julius Kirchner,
Sattlermeister,
Ring, unter den Lauben.
Umpolierungen schnell u. billig.

Futtergras gegen Sichel abzugeben Tüpfelstr. 36.

Rotheinflaschen
kauft
B. Hempel's Wein-Handlung,
Bad Salzbrunn.

Gelegenheitskauf!

Eine fast neue Prim-Concert-Zither mit Kasten u. s. w. sehr billig zu verkaufen
Hohstraße 7, II. Etage.

Besf. Vog. m. Rost Tüpfelstr. 22 I.

Großartige Auswahl

in
Geburtstags-,
Hochzeits-, Silberhoch-
zeits- u. Gelegenheits-
Geschenken

empfiehlt sehr preiswerth
Hermann Gerlach.

Für Schnupfer:

Stownoer (russischer),
Wünschelburger,
Bamberger,
sowie die verschiedensten
anderen Sorten empfiehlt
Wilh. Schubert.

Ein kräftiger Arbeitsburche kann sich melden.
H. Feder, Kirchstraße 3.

Zwangsversteigerung.
 Heute, Sonnabend den 28. d.,
 Nachmittags 3 Uhr, werde ich
 im Gasthof „zum Gerichts-
 freisiam“ in Weiskstein, ander-
 weitig gepfändert, folgende Gegen-
 stände, als:
 1 Mille Cigarren, 1 Piano,
 1 großen Wandspiegel, 2
 Sopha's und 2 Sessel
 gegen sofortige Zahlung versteigern.
 Preibisch, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
 Montag den 30. September c.,
 Vormittags 10 Uhr, werde ich
 in Ober-Salzbrunn bei der
 Gondelfahrt an den Kellerleichen
 die aus Holz gebaute Bade-
 Anstalt mit Zubehör, 1 großen
 Fischkasten, die Gondelfahrt-
 einrichtung selbst mit 8 fast
 neuen Rähnen, Rudern, Ruder-
 haben etc., 3 Holzbuden, die
 Volzen-Schießstands-Anlage
 und Ausrüstung, wie Bude,
 Scheiben, Volzenbüchsen etc., ein
 Stuhlslitten, diverse Schlitt-
 schuhe, die Hafenanlage von
 Holz mit Ketten, Eisenzeug u. v. A.
 versteigern.
 Köhler, Gerichtsvollzieher.

Dank!

Es drängt mich im Interesse aller
 Nervenleidenden hierdurch auf das
 durch seine seit 20 Jahren vor-
 züglich bewährten Erfolge abbe-
 kannte Institut für Nerven-
 Specialbehandl., System Gust.
 Herm. Braun, Breslau V.,
 Tauentzienpl. 12, hinzuweisen und
 einen herzlichsten Dank auszu-
 sprechen, denn ich bin durch dasselbe,
 auf briefliche Schilderung meines
 Leidens hin, von meinem langjäh-
 rigen qualenden Nervenleiden, be-
 stehend in Blutharmuth, heftigen
 Kopfschmerzen, Schwindelanfällen,
 Herzklappen, Beklemmung, Müdigkeit
 u. Reizbarkeit, Schlaf- u. Appetit-
 losigkeit, befreit worden. Die brief-
 lichen Braun'schen Verordnungen
 waren leicht durchführbar u. hin-
 derten mich nicht in gewohnter
 Thätigkeit; auch waren die Kosten
 nicht erheblich. Niemand, der ein
 ähnliches Leiden hat, sollte ver-
 säumen, die so vortreffliche Braun's-
 che Heilmethode vertrauensvoll an-
 zuwenden, der auch ich meine Ge-
 sundheit verdanke.

Frau M. Wilczek,
 Hofen,
 Nr. Leobschütz
 (Schlesien).

**Geldschranke,
 Cassetten,
 Sicherheitschlösser,
 Thürschließer**
 empfiehlt

Carl Wolffgramm
 Auenstraße Nr. 7.
 Fernsprecher 280.

**Kräftigen soliden
 Haushälter**
 sucht
Friedrich Kammel.

Guten nichternen zuverlässigen
Kutscher,
 verh., mit guten Referenzen, sucht
Franz Dimter,
 Dittersbach (Bleiche Neuhaus).

1 kräft. Haushälter
 bei gutem Lohn gesucht.
Max Fleischer.

1 Ehefrau kann sich melden
 Wilde's Wollerei-Niederlage.
 Suche f. b. 1 Köchin, g. Stell.,
 suche Mägde, Anechte und
 Jungen z. Neujahr.
 Frau Kuttig, Auenstraße 34.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen

Gezangverein gemischter Chor.
 Die Gesangsübungen fallen am 30. September und 7. October
 in Folge der Schulferien aus.
 Vom 14. October ab werden „Die Kreuzfahrer“ eingeübt. Um
 zahlreiches und regelmäßiges Erscheinen der activen Mitglieder von
 dieser Zeit ab wird höflichst gebeten.
Der Vorstand.

Neue Bürger-Ressource.
 Montag den 30. d. M., Abends 9 Uhr:
General-Versammlung
 im kleinen Saale des Hotels zum schwarzen Ross.
Der Vorstand.

Hôtel goldenes Schwert.
 Ab 1. October c.:
**Täglich im grossen Saal:
 Grosse Specialitäten-
 Vorstellung** ersten Ranges.

Bruno Gey, Sächs. Original-Charakter-Komiker.
Frl. L. Jlamé, Sängerin.
Miss Orleans,
 Jongleuse auf rollender Kugel, mit dressirten Tauben.
Fränzi und Richard Norden,
 Original-Opern-Parodisten.

Will and Frid, Hand- und Kopf-Kraft-Akrobaten
Orchester: Concert-Capelle
 Kassenöffnung Wochentags 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Sonntag 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Eintrittspreis Saal 50 Pfg. — Gallerie 25 Pfg.
 Kinder bis zu 15 Jahren haben keinen Zutritt.

Weingroßhandlung u. Weinprobirstube v. Jul. Kunert,
 Freiburgerstraße Nr. 3, Fernsprecher Nr. 288.
 Empfehle in allen Preislagen vorzügliche Weine, Arac, Rum u. Cognac
 Einzel-Flaschen-Verkauf zu Engros-Preisen.
 Täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Gasthof zur Gebirgsbahn in Dittersbach
 empfiehlt den geehrten Herrschaften und Vereinen von Dittersbach,
 Waldenburg und Umgegend seine gut eingerichteten Localitäten,
 schattigen Garten mit Colonnade und Regalbahn, nebst
 Saal mit Klügel zur gef. Benutzung. Für gut gepflegte
 Pilsener, Saage und Gorfauer Lagerbiere, sowie für guten
 Korn und Hasferkorn, ebenso für warme und kalte Speisen
 ist bestens gesorgt. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
A. Fischer, Gasthofbesitzer.

Reimsbachthal, Gasthaus z. hohen Morgen.
 Einem hochgeehrten Publikum von Waldenburg und Umgegend
 empfehle meine
Localitäten und Garten
 einer gütigen Beachtung. Gute Speisen und Getränke, frische
 Forellen. Schulen und Vereine bitte um vorherige Anmeldung.
 Wohnungen für Sommergäste und Touristen.
Hochachtungsvoll Otto Marklein.

**Knappen-Verein
 Ober-Waldenburg**
 Sonntag den 29. d. Mts.,
 Nachmittags 1 Uhr:
Monats-Versammlung.
 Abends 6 Uhr:
Stiftungs-Kränzchen
 im Vereinslokal.
 Es ladet erg. ein **Der Vorstand.**

**Knappen-Verein
 Dittersbach.**
 Sonntag den 29. September c.,
 Nachmittags 3 Uhr:
Monats-Versammlung.
 Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

**Evangel. Arbeiter-Verein
 Salzbrunn-Weiskstein.**
 Sonntag den 29. d. M.:
Versammlung.

**Reichstreuer
 Bergarbeiter-Verein
 zu Hermsdorf.**
 Sonntag den 29. Septbr. cr.:
Monats-Versammlung
 im Vereinszimmer im „Glückhül.“
Der Vorstand.

**Rauch-Verein „Einigkeit“,
 Heinrichsgrund.**
 Sonntag den 29. d. Mts.:
Tanzkränzchen
 in der Amalienquelle.
 Um zahlreichem Besuch bittet
 Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**

**Rauchverein „Geselligkeit“,
 Bärengrund.**
 Sonntag den 29. Septbr.:
Tanz-Kränzchen
 bei Herrn Lachmann.
 Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**

**Drechsler-, Böttcher-,
 Stellmacher- u. Korbmacher-
 Innung,
 Zwangsinnung zu Waldenburg.**

Das Quartal
 genannter Innung findet Montag
 den 14. October, Nachmittags
 3 Uhr, im Schützenhause statt.
 Tagesordnung:
 1. Bericht des Vorstandes.
 2. Freisprechen und Aufnahme von
 Lehrlingen.
 3. Anträge und Mittheilungen.
 4. Einziehung der Beiträge.
 Freisprechen und Aufnahme von
 Lehrlingen sind spätestens bis zum
 1. October bei dem unterzeichneten
 Obermeister anzumelden, woselbst
 auch die erforderlichen Fragebogen
 und Lehrcontracte zu haben sind.
 Pünktliches und zahlreiches Er-
 scheinen erwünscht.
H. Huhnt.

**Turn-Verein
 „Gut Heil“,
 Waldenburg.**
 Heute, Sonnabend den 28. d.:
Turnmarsch
 nach der Ulbrichshöhe.
 Abmarsch 8 1/2 Uhr Abends von
 Pelz (Seeliger's Restauration,
 Friedländerstraße) aus.
 Regere Theilnehmung sieht entgegen
Der Vorstand.

**Turn-Verein
 Ob-Waldenburg.**
 Sonntag den 29. d. Mts.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 vom Vereinslokale aus:
Ausflug mit Damen
 nach Wäldchen.
Der Vorstand.

Kathol. Jugendverein.
 Sonntag den 29. September:
Spaziergang
 nach der Friedenshöhe
 bei Gottesberg.
 Abmarsch um 1 Uhr von der
 kathol. Schule in Ober-Waldenburg
 aus. — Gäste sind herzlich wil-
 kommen.
Der Vorstand.

**Lotterieverein Eigenstamm,
 Waldenburg.**
 Sonntag den 29. Septbr. c.,
 Abends 6 Uhr:
Kränzchen
 im Saale der Stadtbrauerei.
 Eingeladene Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

Zu dem am Sonntag den 29.
 3 Sept. im Saale des Schützen-
 hauses stattfindenden
Bäcker-Kränzchen
 erlauben wir uns die geehrten
 Herren Meister und Collegen freund-
 lichst einzuladen. **Der Vorstand.**
 Anfang 5 Uhr.

Gewerkverein Dittersbach.
 Sonntag den 29. September
 findet im Gasthof z. Tiefbau ein
Familien-Kränzchen
 statt, wozu die Mitglieder ein-
 geladen werden recht zahlreich zu
 erscheinen. Gäste haben Zutritt.
 Anfang 6 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Gewerkverein Hartau.
 Zu dem auf Sonntag den
 29. d. Mts. im Gasthof zum
 „Annahof“ in Neu-Salzbrunn
 stattfindenden
Stiftungsfest
 ladet ganz ergebenst ein
Der Vorstand.
 Gäste können durch Mitglieder
 eingeführt werden. Damen ohne
 Herren haben keinen Zutritt.
 Anfang Abends 6 Uhr.

Schänke Conradsthal
 empfiehlt sich Gesell-
 schaften, Touristen etc.
 zu freundl. Besuch.
 Gute Bewirthung.

Lotterie-Verein Eigenstamm.
 Vereinslocal: Heiman's Gasthof
 Seitendorf.
 Sonntag den 29. September:
Großes Buren-Schießen.
 Abends: Tanzkränzchen
 bei vollem Orchester.
 Anständige Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

Zu dem Sonntag den 29. d. Mts.
 stattfindenden
Kretzen-Abchiedskränzchen
 in der Dittmannsdorfer Brauerei
 ladet ergebenst ein
 Anfang 5 Uhr. **Der Vorstand.**
 Von jetzt ab
 jeden Sonnabend u. Sonntag:
Gänsefüße
 in bekannter Güte.
Bruchmann's Restaurant
 „zur guten Quelle.“

Weinhandlung G. Rothe
 (früher F. W. Wöhner)
 Kaiser Wilhelmsplatz Nr. 8
 Fernsprecher Nr. 59
 hochelegant eingerichtet,
 empfiehlt seine
feinen Weine
 und anerkannt
gute Küche.
 Mittagstisch von 12—2 Uhr.
**Täglich frische
 Forellen und Krebse.**

Grand Café u. Restaurant,
 Gartenstrasse No. 6,
 Inh.: **Fritz Eichholz,**
 empfiehlt
 gut gepflegte Biere vom Fass,
 Namslauer Lager-Bier,
 Culmbacher von Kissling,
 Pilsner Bürgerl. Brauhaus,
Münchner Augustiner-Bräu.
Vorzügliche Küche!
 Warme und kalte Speisen
 zu jeder Tageszeit.
 Billiger Abonnements-Mittagstisch.
 Telefon-Anschluss Nr. 61.

**R. Märkert's
 Restaurant
 und Gartenetablissement**
 Cochiusstrasse,
 Ecke Freiburgerstr.
 Angenehmer Aufenthalt.
 Special-Ausgang
 von
ff. Gottesberger Lagerbier
 Täglich frischer Anstich
Berliner Weissbier.
 Haltestelle
 der elektr. Straßenbahn.

**Gasthof
 „zum deutschen Hause“,
 Freiburgerstraße 5,
 Inh.: **Gustav Wittwer,**
 empfiehlt
 seine renovirten Locale,
 gut gepflegte Lagerbiere, wie
 Weine.
Vorzügliche Küche
 zu jeder Tageszeit,
Abonnements-Mittagstisch
 billig,
 sowie gute Fremdenzimmer.**

**Restaurant „Deutsche Halle“
 in Gottesberg,
 Eingang Zopfmarkt und
 Fürstensteinerstraße.**
 Vollständig neu eingerichtet,
 angenehmer Aufenthalt.
Gute Küche, gepflegte Weine.
 Täglich Anstich von
ff. Münchner Augustiner-Bräu
 und **Gottesberger Lagerbier.**
 Hochachtungsvoll
A. Nafe,
 Restaurateur des Hochwaldes und
 „Deutsche Halle“ in Gottesberg.



(Fortsetzung des localen Theiles aus dem 1. Beiblatt.)

Ober-Waldenburg. Der schon längst geplante Turnmarsch mit Röglingen Seitens des hiesigen Turnvereins gelangte am Sonntag Nachmittag bei herrlichem Wetter zur Ausführung. In einer Stärke von 35 Mitgliedern und 11 Röglingen wurde der Marsch kurz nach 1 Uhr über die Butterberge, Reußendorf, Wäldchen, woselbst im Gasthof zur Friedrichs-Linde Einkehr gehalten und die historische Linde in Augenschein genommen wurde, angetreten. Ueber Bärzdorf erreichte man das Ziel Wynau und wurde der Burg ein Besuch abgestattet. Eine längere Rast gestattete sich die Turnerschaar in der Brauerei am Fuße des Burgberges, um der Fidelitas ein Stündchen zu weihen. Auf dem Rückwege, welcher über Schenkendorf erfolgte, rastete man nochmals bei Trenkler, dem Turnlocal des Reußendorfer Turnvereins. Die Röglinge erhielten auch bei diesem Turnmarsche, wie dies immer geschieht, freie Bewirtung aus Vereinsmitteln.

Dittersbach. Am 30. September wird die Zweigstelle des Postamts, welche sich bisher in dem Hause Nr. 65 befunden hat, nach dem Hause Nr. 180 verlegt und der Postdienst daselbst am gleichen Tage um 7 Uhr Vormittags aufgenommen werden.

Dittersbach. Im Referat der vorigen Nr. d. Bl. muß es heißen, Bestand der Vereinsmitglieder des Männer-Gesangvereins anstatt 98, 78 und als Kassenrevisor an Stelle Hannig, Hanisch. — Die Einweihung der evangel. Kirche wird voraussichtlich am 29. October cr. stattfinden und sind die Vorbereitungen hierzu in vollem Gange.

Hermisdorf. Wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, verübt an mehreren noch im schulpflichtigen Alter stehenden Mädchen, wurde der 26 Jahre alte Arbeiter Gustav Krause von hier verhaftet und dem Gerichtsgefängnis zu Waldenburg zugeführt. Derselben Verbrechen wegen verübte vor kurzem p. Krause erst eine 2 jährige Sucht-hausstrafe.

E. Felhammer. Mit dem Bau unserer Wasserleitung ist nun doch begonnen worden und macht derselbe gute Fortschritte, sodaß, wenn nicht außergewöhnliche Schwierigkeiten erwachsen, dieselbe in zwei Monaten fertig sein dürfte. — Sonntag concertirt bei Herrn Krause im Gasthof zur Eisenbahn die beliebte Artillerie-Capelle aus Schweidnitz unter Leitung des Herrn Capellmeister Illmer.

Weißstein. Der Reichstreue Bergarbeiter-Verein beging am vorigen Sonntag im Gasthose „zum Deutschen Hause“ die Feier des 10. Stiftungsfestes durch Theater und Tanz. Zu dieser Feier hatten sich nicht nur die Mitglieder und deren Angehörige, sondern auch werthe Gäste sehr zahlreich eingefunden, unter diesen die Herren Pastor Thebesius, Gruben-Repräsentant Gutsbesitzer W. Eisner, Gutsbesitzer R. Fröhlich, Berginspector Feintle, Bergverwalter Köhler, Obersteiger Fischer, sowie die Herren Werksleiter Beer, Böhm, Flegel, Hömer, Schäfer, K. Schmidt und Wacker. Es kamen folgende drei Inacten zur Aufführung: „Ein beehrter Othello“, „Migräne“ und „Nr. 576.“ Nach Beendigung des ersten Stücks hielt der Herr Vorsitzende des Vereins eine Ansprache, begrüßte alle Erschienenen und besonders die Herren Ehrenmitglieder und wies auf das Ziel hin, welches sich der Verein gesetzt habe, allezeit treu zu stehen zum angestammten Herrscherhause, und zu Arbeitgebern und Beamten. Der Verein sei nicht müßig gewesen in den zehn Jahren seines Bestehens, denn obwohl anfänglich schwach wie ein Kind, sei doch, trotz aller Anfechtungen, die Mitgliederzahl eine recht stattliche geworden und erfreue sich des Wohlwollens und der Sympathie der Herren Arbeitgeber und Beamten, sowie auch anderer Kreise, denn das beweise ja die Theilnahme so vieler werthen Gäste an dem heutigen Stiftungsfeste. Möchten sich nur noch recht viele, der guten Sache noch fern stehende Kameraden dem Verein anschließen, wie ja dies schon der Knappen-Verein Reußendorf gethan, welcher sich dem Reichstreuen Bergarbeiter-Verbande angeschlossen hat. Mit einem dreifachen „Glück auf!“ auf den obersten Bergern, Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., schloß der Herr Festredner, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Nach Beendigung des zweiten Stückes hielt Herr Pastor Thebesius eine Ansprache, dankte dem Verein im Namen aller Gäste für die Einladung zu diesem Feste und bemerkte, daß die Zeit vor zehn Jahren sehr ernst gewesen sei und eine zu Gunsten der Socialdemokratie sich bemerkbar machende Strömung unter den Bergarbeitern sich gezeigt habe. Es war daher gut und notwendig, daß die reichstreuen Vereine, gleichsam einen Damm bildend gegen diese gegnerische Strömung, gegründet wurden. Mit dem Wunsch, daß der Verein nach innen erstarken und nach außen blühen und wachsen möge, schloß der Herr Redner und brachte ein dreifaches Hoch auf den festfeiernden Verein aus. Mit Beendigung des Theaters hatte die offizielle Feier den Abschluß erreicht und es trat der Tanz in seine Rechte. Dem Herrn Regisseur und allen Herren und Damen von der Theaterabtheilung, deren Leistungen sehr gute, weit über das Dilettantenmaß hinausgehende waren und dazu beigetragen haben, daß das Fest sich zu einem solch' schönen gestaltete, sei an dieser Stelle noch besonders Dank ausgesprochen.

Salzbrunn. Die Badesaison 1901 neigt sich ihrem Ende zu. Künftigen Montag werden die Klänge der Kurcapelle zum letzten Male erschallen, dann wird es still werden auf den Promenaden, in den Anlagen und Gebäuden, in den Hotels und in den Logishäusern und wenn dann nach dem 15. October mit der letzten Kurliste der Saisonschluß offiziell verkündet werden wird, wird die Welt kaum noch Notiz davon nehmen. Wohl ist's jetzt verlockend schön in unierem prächtigen Thale, aber nur Wenige trauen dem Wetter Beständigkeit zu, und so wird auch diesmal die Saisonverlängerung nur den Wenigsten „Vorthail

bringen. Immerhin ist die Maßregel löblich und werth, auch ferner im Auge behalten zu werden. Vielleicht gelingt es doch, mit Zeit und Weile Winter-Kurgäste hierher zu ziehen. Die Errichtung eines Sanatoriums soll schon geplant sein. Pläne und Projecte für die Zukunft liegen überhaupt noch in großer Zahl auch in den Mappen der Fürstl. Baderverwaltung. Man spricht nicht allein vom Bau eines neuen, zweckentsprechenden Sommertheaters, sondern auch von der Erweiterung der Wandelbahn, der Errichtung eines völlig neuen Gebäudes für das Kurhaus-Hotel, von der Verlegung der Conditorei in die jetzigen Kurhausräume, die natürlich dementsprechend umzugestalten wären, von der Raffung verschiedener Bazar's innerhalb des eingefriedeten Kurgartens u. s. w. Gewiß ist das Alles noch Zukunftsmusik, aber es ist doch immerhin wohlthätig, daß für Jeden, der es mit der Entwicklung Salzbrunn's gut meint. Denn gerade ein moderner Kurort darf nie aufhören, nach Verbesserung zu streben, wenn er nicht im scharfen Wettbewerbe der Luxusbäder zurückbleiben will. Im neuen Badehause ist bereits etwas Musterartiges, Vollendetes geschaffen worden, was zur Zeit seines Gleichen nicht hat. Und es hat sich gelohnt, denn der Besuch der neuen Anstalt war ein auffälliger. Allerdings ist dafür die Frequenz der alten Badeanstalt wie der beiden privaten Anstalten zurückgegangen. Aber was thut das? Die Hauptsache bleibt immer das Renommee, der gute Ruf des gesunden Kurortes, und die Erfahrung lehrt, daß das liebe Publikum nur zu sehr geneigt ist, ein einzelnes Beispiel, es sei nun gut oder schlecht, zu verallgemeinern. Leider giebt es aber noch immer einen recht wunden Punkt im schönen Gesamtbilde unseres Ortes, einen wahren Schandfleck, ja, eine Peinliche. Das ist der Stinkgraben, Salzbad genannt. Seit Jahrzehnten ist man bemüht, den Wasserlauf zu reguliren und den Blicken zu verbergen, leider ist nur von Seiten der Fürstlichen Verwaltung ganze Arbeit geleistet worden. Soweit der Salzbad fürstliches Gebiet durchschneidet, ist er überwölbt. Von der „Germaniabrücke“ an liegt er offen da. Es liegt auf der Hand, daß dem Mundloche des Gewölbes die ärgsten Dünste entziehen, besonders an schwülen Sommerabenden, wie wir sie dieses Jahr fast durchweg hatten, denn die Ueberwölbung ist ja nur ein ästhetisches nicht aber ein hygienisches Reformmittel. Im Gegentheil! Es darf als offenkundig gelten, daß auf dieser Strecke verschiedene Abwässer in den Bach geleitet werden. Die natürliche Folge dieses Uebelstandes war zunächst die Entblähung des unteren Bades von Kurgästen. Sobald man es nicht mehr nötig hatte, im Stinkbezirke zu wohnen, wird man ihn, und es sind uns eine ganze Reihe von Salzbad-Adjacenten bekannt, die in den letzten zwei Monaten nur wenige oder gar keine Logisgäste mehr beherbergten. Einem Kurgaste, der im unteren Bade miethen wollte, wurde sogar von einem Besitzer im oberen Bade direct abgerathen mit der klaffenden Begründung: Sie werden doch nicht an den stinkenden Graben ziehen! Gewiß, das kann man keinem Kurgaste zumuthen, aber ebensowenig kann man es den Hausbesitzern in dem verrufenen Bezirke verübeln, wenn sie mit allen Kräften dafür wirken, daß ihnen nicht ihre mit großen Opfern erworbenen Besitzungen entwerthet werden. Sie sind sogar zu persönlichen Geldopfern bereit, falls noch ein weiterer Theil des Bades (wenigstens bis zur Präsidentenbrücke) überwölbt wird, auch die fürstliche Verwaltung dürfte mit allen Kräften diese hygienische Verbesserung unterstützen, die Hauptsache aber muß die Gemeinde thun. Sie kann nicht ruhig zusehen, wie ein Theil ihrer Steuerzahler ohne jedes Verschulden boycottirt wird, sie darf nicht länger den guten Ruf des Bades leicht auf's Spiel setzen (Epidemien sind ja schon zu verzeichnen gewesen!), sie muß sich endlich der Ueberwölbungsfrage mit demselben Ernste annehmen, wie einst der Wasserversorgung, denn jene ist nicht minder wichtig für das Gedeihen Salzbrunn's als diese.

Reußendorf. Eine weniger prunkvolle, aber desto gemüthlichere Feier veranstaltete der Gesangverein Liederkranz anlässlich der Feier des 50. Geburtstages seines Dirigenten, des Herrn Hauptlehrer Ander. Verwandte und Freunde hatten sich zahlreich eingefunden, den Tag festlich zu begehen. Von Seiten des Vereins wurde Herrn Ander in Anerkennung seiner stets treuen Dienste und der Förderung des Vereinswesens ein dunkelgrüner Polster-Lehnstuhl überreicht, der ihm so manche Sorge des Lebens leichter vergessen machen soll. In schönster, gemüthlichster Weise blieben nun alle Anwesenden bei Spiel und Tanz bis zum andern Morgen vereint. — Die am Mittwoch abgehaltene Vierteljahresversammlung des hiesigen Turnvereins hatte sich eines den Verhältnissen entsprechenden Besuches zu erfreuen. Der herrliche Monatsabend, die lucullischen Genüsse, die von Grigbach's Entenstücker her wankten, hatten indessen doch manches Mitglied vom Besuche ferngehalten. Die Versammlung — erschienen waren 18 Mann — wurde durch den Vorsitzenden begrüßt und durch Gesang des Liedes: „Laßt Brüder uns trachten nach echt deutschem Sinn“ eingeleitet. Neu aufgenommen wurden die Herren Adolf Anlauf, Max Kinscher und Ewald Pause. Die Beitragsangelegenheit wurde durch den Rentanten Herrn Wieland geordnet. Der Vorsitzende berichtete sodann über das Schachturnen des Brudervereins zu Seitendorf, an welchem sich der Verein mit 11 Mitgliedern betheiligte, während gleichzeitig die Wanderlustigen die Höhen der Berge des Riesengebirges maßen. Eingehend wurde auch über die 69. Vorturnerstunde zu Hermisdorf berichtet und der Versammlung das besonders Wichtige aus dem technischen Berichte des ersten Gau-turnfestes zu Ober-Waldenburg kund gethan. Der Turnwart Wittig beantragte die Beschaffung von zehn Paar Reulen, „Den Turner durchglühe sein hohes Ge-

fühl, im Busen Kraft ihm sprühe, wenn's gilt ein edles Ziel“, dieses Wort wurde durch den weiteren Verlauf der Verhandlungen bewahrt. Der Dessenlichkeit soll hiermit auch das edle Ziel des Häusleins der 18 verrathen werden. Einmüthig und frei verhandelten sie nämlich über die Beschaffung einer Vereinsfahne. Ueber die dafür zu unternehmenden Schritte wird aber erst demnächst weiter berichtet werden. Bemerkte sei heute, daß zur Stärkung des Fahnenfonds im Laufe des Monats November, am 17., eine Aufführung stattfinden wird. Mit der Verlesung des Protocolls wurde die Versammlung geschlossen. So manchem anderen Mitgliede seien aber die Worte in Erinnerung gebracht: „Bei Freud' und bei Schmerz bewahrt Euch treu den Turnerpruch im Herzen: Frisch, fröhlich, fromm und frei.“ — Künftigen Sonntag wird die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihre sommerlichen Uebungen durch eine Schul- und darauffolgende Hauptübung beschließen. Ein Kränzchen am Abende desselben Tages wird die Mitglieder alsdann gesellschaftlich vereinen.

Görbersdorf. Am vorigen Mittwoch hatte unser Ort mehrere hohe österreichische Officiere zu Besuch. Es galt einem hieselbst verstorbenen österreichischen Officier, dem Oberstleutnant Mikulas aus Wien, die letzte Ehre zu erweisen. Der hiesige Veteranen- und Kriegerverein begleitete den Trauerconduct nach dem katholischen Friedhofe in Langwalthersdorf, woselbst die Leiche einstweilen beigelegt wurde, um später in die Heimath überführt zu werden. Der Trauerfeierlichkeit wohnte u. A. ein Feldzeugmeister der österreichischen Armee, sowie mehrere aus Josefstadt in Böhmen commandirte Officiere bei. Dieselben gewählten in ihrer kleidsamen ausländischen Galauniform einen prächtigen Anblick. Die Musik wurde vom Fühl.-Batt. Gren.-Regts. Nr. 10 aus Schweidnitz ausgeführt. — Eine sehr werthe Fierde haben die Casilocale des Hotels Gärtner hieselbst durch die Ausstellung der verschiedensten ausgestopften Vogelarten erfahren. Ein Besuch der renovirten Locale, die u. A. die seltensten Exemplare aus der Vogelwelt aufweisen, ist Jedem zu empfehlen.

Bermischtes.

***(Aus Nah und Fern.)** Ueber einen neuen Zusammenbruch wird aus Cannstatt in Württemberg gemeldet: Die große Viehhandlung Gebrüder Rothschild hat ihre Zahlungen eingestellt. Der vor wenigen Tagen verstorbene Hauptinhaber der Firma hatte sich Bancoaccepte, deren Betrag zusammen sich auf 300 000 Mtl. beläuft, unterschreiben lassen und in Umlauf gesetzt. Zwei Stuttgarter Schlächtermeister sind dadurch, daß auf sie allein je 45 000 Mtl. Accepte laufen, vor den Concur's gestellt. Auch verschiedene Banquiers, welche die Wechsel begeben haben, werden Verluste erleiden. — Nach einer Mittheilung aus Baden belaufen sich die Veruntreuungen des Directors Gruker von der Wiesenthaler Bank auf über 1 Mill. Mtl. — In Bremen ist der Buchhalter Döring der Neuen Sparkasse unter dem Verdacht, 75 000 Mtl. veruntreut zu haben, verhaftet worden. — Ueber den Nachlaß des verstorbenen Directors Gustav Kahle der Königsberger Kornspicitus-, Getreide-Preßbese- und Margarine-Fabrik und über das Vermögen seiner Ehefrau ist das Concur'sverfahren eröffnet worden. Die Schulden betragen 7 Mill. Mtl. Demgegenüber steht eine Activmasse von nur einigen Tausend Mtl. — In der Delfabrik zu Riesa in Sachsen sind drei Personen an Brunnengasen erstickt. — Eine Feuersbrunst legte die Hälfte der dänischen Stadt Kallundborg in Asche. Der Schaden beziffert sich auf mehrere Millionen Mark. Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Bei einem Zugzusammenstoß in Schilowo (Rußland) wurden 53 Reservisten und Soldaten verlegt. — Eine Typhusepidemie herrscht in Bochum und Umgegend. Wie Wolff's Bureau von dort meldet, liegen sowohl im evangelischen wie im katholischen Krankenhaus und in Privathäusern viele am Typhus Erkrankte; es sind bereits mehrere Todesfälle vorgekommen. Nach einer Bekannmachung des Landraths soll die Ursache der Krankheit in dem Trinkwasser zu suchen sein. — Ein Familiendrama wird aus Nürnberg gemeldet. Der Eisenbahnadjunkt Brecht, der mit seiner Frau im Ehecheidungsprozeß steht, schnitt in der Sonntag Nacht seinem vierjährigen Knaben den Hals ab und warf dessen Leiche in den Ludwigscanal. Er selbst legte sich darauf bei Eberhardshof auf die Schienen und ließ sich überfahren. Sein Körper wurde vollständig zerrissen. — Mehr als tollkühn ist das Verhalten des Führers der deutschen Nordpolexpedition, die soeben nach Hamburg zurückgekehrt ist. Denn wie aus Hammerfest gemeldet wird, verließen Capitän Bauendahl und sein einziger Begleiter die Nordseite Spitzbergs auf einem Floß, um Grönland zu erreichen, wohn ein Hammerfester Seehundsfänger nächstes Jahr ihm einige Kenntnissere und Kenntnissinstrumente bringen soll. Bauendahl nahm nur zwei Paar Schneeschuhe und die notwendigen Instrumente mit. Alle Transportaeräthe, Schlitten u. s. w. bleiben auf Spitzbergen. Er hofft ganz gewiß den Nordpol zu erreichen. (??)

Sehen Sie Ihren Bedarf in Seidenstoffen an, verkaufen Sie in Ihrem Interesse erst umgehend und frant. Muster von

Lotze-Seide

von der Hohensteiner Seidenweberei „LOTZE“, Hohenstein-Ernstthal, Königlich, Großherzoglich und Herzoglich privilegirt.

Metall-Bettstellen

für Erwachsene und Kinder von 6 Mark an.

Renommirtestes Fabrikat zu Original-Listen-Preisen.

Aufleger - Matratzen aus Seegras, India und Rosshaar.

Abgabe einzelner Stahlmatratzen in vorhandene hölzerne Bettstellen.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

F. Basch,

Wäsche und Ausstattungen.

Zuntz Gebrannte Kaffees



in Preislagen von
Mt. 1,20; 1,40; 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 per 1/2 No.
rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Product.“
Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma,
sowie höchste Ergiebigkeit. Niederlagen in Waldenburg
bei Ernst Schramm und Ernst Bettauer.

Wollene Strickgarne,

riesige Farben-Auswahl,
gute Qualitäten.
!Specialitäten!

Excelsior
Schweisswolle,

läuft in der Wäsche nicht ein, und
färbt nicht.



Geschützt.

Kraftwolle,
größte Haltbarkeit,
richtiges Gewicht.
Händlern u. Hausfrauen
ganz besondere Vortheile.

W. Rahmer,

Friedländerstraße 28/29.

Gelbe u. weisse Korne,
Getreidekorne,
ganz alten Korn,
unübertroffen in Vorzüglichkeit und Billigkeit.
F. Cohn.

30 Tage zur Probe!



versendet die
Stahlwaaren-Fabrik und Versandhaus
I. Ranges von

Gebrüder Rauh,

Gräfrath bei Solingen,

ein feines Taschenmesser Nr. 405, wie neben-
stehende Zeichnung (log. Nieder, schließt sich
nur durch Druck auf die kleine Klinge) mit
2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und
Korkzieher, ächtes Hirschhornheft mit doppelten
Neusilberbeschlägen unter Garantie zum
Preis von nur 1.35 Mk. franco. Für
Eingravirung eines jeden beliebigen
Namens, fein vergoldet und verziert, be-
rechnen wir nur 10 Pfg.; ebenso kosten
2 Buchstaben in das Schildchen einge-
stochen nur 15 Pfg.

Von diesem Taschenmesser Nr. 405 wurden
von uns in kurzer Zeit

75 000 Stück

verkauft, ein Beweis für die Preiswürdigkeit
und Güte unserer Waaren, sowie aufmerksame
Bedienung. Sollte vorstehendes Muster nicht
gefallen, so bitten wir nach unserem Catalog
zu wählen, derselbe enthält eine große Aus-
wahl in Taschenmessern.

Versand gegen Nachnahme
oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantieschein:
Nichtgefällende Waaren tauschen wir
bereitwillig um, oder zahlen das
Geld zurück.

Umsonst und portofrei

versenden wir an Jedermann unseren neuesten, illustrierten
Pracht-Catalog

mit über 2000 Abbildungen von Solinger Stahlwaaren,
Ederwaaren, Gold- und Silberwaaren, Haushaltungsgegen-
ständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaaren, Pfeifen, Cigarren-
spitzen und sonstigen vielen Neuheiten.

Wir bitten genau auf unsere Firma und Fabrikmarke zu achten.

Jedes Messer ist mit unserem Firmenspiegel versehen.

Beständige Anerkennungsbescheine laufen täglich bei uns ein.

Hochfeines Weizenmehl Nr. 000,
25 Pfund 3.30 Mt.,

neue, große Schottenheringe,
16 Stück 65 Pf.,

neue marinirte, Brat- und Räucher-Heringe,
Räucher-Hal und Kieler-Büdlinge,

Schweizer-, Münchner-, Delicatez-
und Limburger Käse,

neues Sauerkraut,
Pfd. 8 Pf., 2 Pfd. 15 Pf.,

empfehlen bei 4% Rabatt.

Kaufhaus

Richard Reichelt,

Nr. 36, Nieder-Hermsdorf Nr. 36.

ff. Braunschweiger 1901er Gemüse-Conserven
treffen dieser Tage ein.

Colonialwaaren enorm billig nur gegen baar.

Jeder Einkauf ist bei mir lohnend.

Schneidiger Schnurrbart in 8 Tagen!

Herr K... in D...
schreibt: „Nach Gebrauch Ihres Hartwuchsmittels
„Cavalier“ Stärke III habe ich in 8 Tagen einen
schneidigen Schnurrbart erhalten.“ Hieraus
wird jeder ersehen, daß „Cavalier“ die größ-
ten Vorzüge in sich birgt und können hieran alle
Fasern einer netzlichen Konkurrenz nicht
andern. Dagegen übernehme ich zur Beruhigung
meiner Wüchmer volle Garantie und zahle
bei Nichterfolg das Geld zurück. Zur Aufklärung bemerke nochmals daß
Stärke III besser in Wirkung als Stärke II und Stärke II besser als I ist. Preis
Stärke III 6 Mt., Stärke II 3 Mt. und Stärke I 2 Mt. Versand gegen Nach-
nahme oder Voreinsendung (Porto extra, bei 2 Dosen portofrei) nur alleinrechtlich von
Heinrich Köppers, Köln N. 90, Severinstrasse 231

Pettkuser-Saatroggen 1 Flügel, gut erh., bill. zu verk.
vom Dominium Altwasser
empfehlen preiswerth
R. Künzel, Altwasser.

Zucker-Kranke

Ueber **Glycosolvol**
(ist 20% milchsaures Theo-
bromin - Bauchspeicheldrü-
sen-Extrakt) von **R. Otto**
Lindner, Apoth., Dresden-
N. 6, schreibt Herr Dr. med.
Hoffmann in B.: „Ich kon-
statirte bei Herrn Dr. med.
Sch. in D. Zuckerkrankheit,
empfahl ihm Glycosolvol;
er wurde vom 26./9. bis
20./10. von 7,45% Zuckerfrei
u. istes seithe **geblieben.**“

Auf dem Unterbahnhof

trifft Montag den 30. Sept. ein
Waggon hochfeines Krant ein
und verkaufe, ehe es theurer
wird, noch den Centner für
2 Mark 30 Pfg.

August Peschke,
Schwafstraße 10.

Agent gef. a. jed. Oct. z. Berl.
u. ren. Cigarr. a.
Gastw. zc. Vergüt. ev. Mt. 250 pr.
Mon. u. mehr. **H. Jürgensen**
& Co., Hamburg.

Gesucht zum 1. Oct. event. später
gesundes, starkes Mädchen
für alle Hausarbeit. Reise vergütet.
Melbung: Berlin, Pappel-Allee 128.
Frau Martha Weichert.

Gardinen

(Fabrikniederlage),
prächtige Neuheiten, in besten Qualitäten
und vorzüglich haltbar in der Wäsche.

Stores, Congrestoffe,
und Vorhangstoffe aller Art,
Portièren und **Decorationsstoffe**
(überraschende Auswahl in Neuheiten).

Teppiche,

ganz aparte, empfehlenswerthe Neuheiten und
beste Qualitäten in Arminster, Tapestry,
Belour, Smyrna etc. etc.

Tischdecken und Tischzeuge, Bettdecken,
Steppdecken, Schlafdecken, Reisdecken,
Sopha- und Fensterkissen, Wachstuche
und Läuferstoffe.

Linoleum

(Läufer, Teppiche und Vorlagen).

Handtücher, Taschentücher etc. etc.
empfiehlt sehr billig

Erstes Waldenburger-Special-Gardinen-
und Teppichhaus

Friedrich Ichmann,

Waldenburg, Markt Nr. 5, Hotel Schwert.

Ueber 100 000 Scheitel

in allen Ländern und 20 000 Dankschreiben aus allen Kreisen, darunter
von Professoren, Aerzten und von der allerhöchsten Aristokratie beweisen,
daß Felth's electro-galv. Doppel-Volta-Kreuz mit 3 elektrischen
Elementen und Dr. Sanden's Electro-galv. Gürtel

mit 8 electr. Elementen sichere Heilung
bewirken bei: Gicht, Rheumatismus in
allen Gliedern, Nervosität, Schlaf-
und Appetitlosigkeit, Influenza und Morphinum-
krankheit, Neuralgie, hysterischen Anfällen,
Miechschicht, Nervenleiden, Rückenmarksleiden,
Krankheit, Herzklappen, Blutandrang zum
Kopfe, Schwindel, Hypochondrie, Asthma,
Krausen vordere Ohren, kaltes Handeindrücken,
Veitstänzen, Hautkrankheit, überreichenden
Neben, Stuhl, Zahnschmerzen, Frauenleiden.
Preise: 1 Doppel-Volta-Kreuz nur M. 3,
3 Stück M. 8, 6 Stück M. 12.
Dr. Sanden's Electr. Gürtel mit 8 Elementen
nur M. 8. Derselbe hat sich in den hart-
näckigsten Fällen stets bewährt. Gegen vor-
herige Einbindung des Betrages (auch in
Reichsmark) franco. Bei Nachnahme
50 Pfg. mehr.

Einige

von den zahlreichen Anerkennungen:
Derzstopen, schlechte Verdauung, Schlaflosigkeit.
Dankend für den mir angekauften elektrischen Gürtel, welcher sich gegen
Derzstopen, schlechte Verdauung und Schlaflosigkeit vorzüglich bewährt.
Valabansch Martin, em. k. u. k. Finanz-Oberkommissar
in Dabrowa (Galizien).

Nervosität und Niedergeschlagenheit.
Seit ca. 4 Wochen trage ich Dr. Sanden's electr. Gürtel und muß
sagen, daß dieser in der That eine ausgezeichnete Erfindung ist. Ich
litt an hochgradiger Nervosität und Niedergeschlagenheit, fühle mich nun
aber leblich und geistig gehoben und erfrischt.

Ludwig Jantlinger, Wien XIII, Lainzerstr. 37.
Asthma und Herzklappen.
Der Wahrheit gemäß bezeuge ich hiermit, daß das Volta-Kreuz
mir sehr gute Dienste geleistet hat, welche Ihnen hiermit meinen
herzlichsten Dank aus, denn nach mehrwöchentlichem Gebrauche des
Kreuzes bemerkte ich zu meiner Freude, daß Asthma und Herzklappen
sich schon sehr gelegt hat.

Johanna Feste, Elbing.
Congestionen und Nervenleiden.
Haben Sie die Güte mir ein Electro-Volta-Kreuz zu senden, da ich
leide, daß es sehr gute Wirkung macht, besonders gegen Congestionen
und Nervenleiden.
Oskar Graf Thuen, St. Pauls in Eppan bei Bozen.

Wicht und Rheumatismus.
Ich bin heute in der glücklichsten Lage, Ihnen zu berichten, welche
wunderbare Wirkung die Volta-Kreuze bei mir und meiner Frau
herbeigeführt haben. Ich litt seit 6 Jahren hart an Gicht und Rheu-
matismus und Nervenschwäche, so daß ich die ganze Zeit Schmerzen im
Kopfe, Rücken und ganzen Körper hatte. Seitdem ich Ihr Volta-Kreuz
trage, sind alle Schmerzen gewichen. Ich bin ein ganz anderer Mensch
geworden; ich war früher schwächlich, fühle mich jetzt bedeutend stärker.

Aug. Feder, Kühle bei Bodenwerder.
Fehlungen sind zu richten an das General-Depot von
F. Epstein, Dresden, Victoriastr. 5.

**Pa. flüssige
Kohlenäure,**
chem. rein,
in Eigenthums- und
Leihflaschen, offerirt
Gustav Seeliger
Fernsprecher Nr. 285.

Eine ordentl. Bedienungsfrau
kann sich melden
J. Neumann's Cigarren-Niederlage,
Kaiser Wilhelmsplatz Nr. 5.

Billig zu verkaufen:
1 fast neues Rußb.-Pianino,
1 gr. Rußb.-Salonspiegel, 4 Bett-
stellen mit Matratzen, 2 Kom-
moden, 3 Kleiderkränze, 1 Ver-
ticow, 3 Kochkränze, 1 Sopha,
12 Rohrstühle, 3 Gebett Betten,
1 Post. gut. Bettfedern, 6 Spiegel,
1 Fahrrad, gold. Damenuhren,
silberne Herrenuhren.
E. Bartsch,
Pfandleih-Institut, Hochwaldstr. 5.

Ein Laden per bald oder später
in Waldenburg zu
mieten gesucht. Angebote erbittet
Carl Rauer, Freiburg i. Schl.
Waldenburgerstraße Nr. 28.

Maggi
zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse,
Salate u. s. w.
Sobald wieder eingetroffen bei
Max Keil, Colon. u. Delicat.,
am Markt 21.

Berlin's
größtes
Spezialhaus
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- u.
Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10
bis 500 M. Gardinen, Por-
tièren, Steppdecken, Möbel-
stoffe zu Fabrikpreisen.
Prachtcatalog ca. 450 Abbild.
grat. u. franco.
Emil Lefevre, Berlin S.
Teppich-
Spezialhaus
Oranienstr. 158.

Pianos, neukreuzs., v. 380 M.
an Ohne Anz. 15 M.
Franco zwösch Probesond.
H. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Mehrere gebrauchte Sopha's,
eine Blüsch-Garnitur, zwei
Ruhbaum-Divans, ein Bord-
Sopha stehen billig zum Verkauf
bei **H. Ronge,** Tapezierer,
Scheuerstraße 15.

**Linoleum,
Möbelstoffe,
Portieren, Läufer,
Drells,
Begelweinen**
jeder Art
en gros — en detail.
C. Wilde,
Freiburgerstr. 23.

Billig! Billig!
Ein Haarschneide-Stuhl
zum Drehen, 1 Zither, das Buch:
"Natürliche Heilkunde" von
Dr. Sturm, mit vielen Abbildungen,
ist billig zu verkaufen beim Barbier
Oskar Hanisch, Dittersbach 1.

Die beliebtesten
Paprika-Räschen
sind eingetroffen.
A. Madantz,
Charlottenbrunnerstr. 17.

Wer Stelle sucht, verlange unsere
"Allgemeine Balancen-Liste."
w. Hirsch Verlag, Mannheim.

Malergehilfen sucht **Osw. Blinner,**
Ober-Waldenburg Nr. 15 a.

1 Tischlergeselle bald gesucht bei
C. Birke, Krüterstraße.

1 Tischlergesellen sucht
Tschersich in Weißstein.

Lücht. Zimmergesellen
sucht für dauernde Winterarbeit
**Otto Krause, Baugeschäft,
Bad Salzbrunn.**

1 Schuhmachergesellen sucht
P. Schenke, Neu-Weißstein.

1 Schuhmachergesellen sucht bald
F. Rubelt, Weißstein.

Neue schöne Schotten-Heringe,
16 Stück 50 Pfg.
Neue große Mittelschotten
15 Stück 60 Pfg.
Große geräucherter Heringe,
Stück 10 Pfg.
J. A. Reichelt.

Als zuverlässiger und bewährter Berather für
Sichere Anlage von Capitalien
stellt sich kostenlos zur Verfügung
Wilh. Bräuer, ger. vereid. Bücher-Revisor,
Waldenburg, Birchholzstraße 1, 1.
Gesucht werden für gute Hypotheken M. 18000—40000

Bancred. Wechseldisc. Be-
triebs- u. Hypothekencapitalie
streng discret in jeder Höhe.
B. Girsh Verlag, Mannheim.
4400 M.
sind zum 1. Oct. sicher auszuleihen.
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Capitalien gesucht!
M. 40 000 1. städt. Hyp. zu 4 1/2 %
M. 35 000 1. Hyp. i. Altw. „ 4 1/4 %
M. 6000 2. Hyp. ländl. „ 4 1/2 %
M. 6000 2. Hyp. ländl. „ 4 1/4 %
ferner weit unter Feuertage
M. 18 000 u. M. 19 200 städt. Grdst.
zu 4 3/4 — 5 %
Wilh. Bräuer, Birchholzstr. 1.

Ich suche auf ein im hies. Kreise
belegenes Grundstück p. 1. Jan.
1902 auf sichere Hypothek
7500 M.
zur 2. Stelle. Off. an **E. Schüttig,**
Waldenburg i. Schl., Töpferstr. 24.

Auf ein Grundstück zur zweiten
Hypothek werden **3000 M.**
von einem pünktlichen Zinszahler
zum 2. Januar zu leihen gesucht.
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

9000 Mk. zur 1. Stelle auf
Haus bald oder später gesucht.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

12000 Mk. zur 1. Stelle auf
einen Neubau
bald oder 1. Octbr. gesucht. Von
wem? sagt die Exp. d. Bl.

500 Thlr. werden z. 1. Stelle
zum 1. Oct. oder
2. Jan. ges. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Sattler,
gestützt auf gute Zeugnisse, sucht
dauernde Stellung, am liebsten in
einer Fabrik. Off. erbeten unter
K. P. an die Exp. d. Bl.

Ein junger Kutscher,
sicherer Fahrer, guter Pferdepfleger,
der auch Hausarbeit übernimmt,
wird gesucht. Gehalt nach Ueber-
einkunft. Freie Kost und Logis.
Off. unt. **A. Z. 90 an d. Exp. d. Bl.**

Ein nüchternen Kutscher kann
zum 6. October eintreten bei
Altwasser. **F. Siegel.**

**Züchtige
Tagearbeiter**
sucht bei gutem Lohne
Gäfar-Grube, Neuzendorf.

Bereinsbote
(oder Botenfrau), zur Einkassierung
der Beiträge, wird von einem Verein,
der ca. 130 Mitglieder stark ist,
gesucht. Gestl. Angebote unt. **V. K.**
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Einen Laufburschen
sucht
**Fürstlich. Waarenhaus
Waldenburg.**

Zum sofortigen Antritt suche ich
ewige Lehrmädchen
gegen monatliche Vergütung.
David Berliner,
Charlottenbrunnerstraße Nr. 16.

Eine Anzahl tüchtiger
Stahldruckerrinnen
wird von einer Porzellanfabrik der
Geschirrbrennerei in lohnende und
dauernde Beschäftigung gesucht.
Reisekosten werden vergütet. Of-
ferten unter **A. C.** an die Expe-
dition dieses Blattes erbeten

Mehrere Lehrmädchen
können sich sofort melden.
A. Hundt & Sohn,
Altwasser.

Gefunden
wurde auf dem Wege von Rynau
nach Dittmannsdorf eine silberne
Taschenuhr mit Kapsel. Der Bes-
teller kann dieselbe gegen Erstattung
der Unkosten hier in Empfang
nehmen.
Rynau, den 24. Septbr. 1901.
Der Amtsvorsteher.

Eine Wohnung,
bestehend aus 2 Stuben u. Küche,
ist per **1. November** zu ver-
mieten. Näheres bei
R. Blankenstein, Töpferstr. 7.

Zu vermieten u. Oftern
1902 zu beziehen **2. Stage**
**7 Zimmer, Küche, Mädchen-
zimmer, Balcon.**
A. Vogel,
Friedländerstr. Nr. 15.

Eine freundl. Wohnung an ruhige,
anständige Mieter fortzugsh.
per 1. October zu vermieten
Sohlfstraße Nr. 9.

Ein 2fenstr., möbl. Vorderz. an
1, auch 2 Herren p. 1. Oct. zu
verm. **E. Liebig, Töpferstr. 27 1.**

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
an 1, auch 2 Herren zu ver-
mieten **Töpferstraße 36.**

Möbl. Vorderzimmer mit sep.
Eingang, 1. Oct. zu beziehen.
Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein möbl., gr. Vorderz. 1. Oct.
z. beziehen **Albertstraße 7 11.**

Ein gut möbl. Zimmer zu ver-
mieten **Albertstr. 5 11.**

Möbl. Vorderzimmer f. 1 od.
2 best. Frn. mit u. ohne Pe. f.
1. Oct. z. bez. **Neue Straße 4,**
11 11, neb. H. Fleischerstr. Blümel.

Ein möbl. Parterre-Vorderz.,
f. Eing., in eleg. Hause f. 1 best.
Frn. 1. Oct. z. bez. **Wo? f. d. Exp. d. Bl.**

Dittersbach.
Gesucht wird 1 Wohnung von
4 Zimmern und Küche p. Neujahr
1902 oder auch früher. Off. ver-
mittelt Kaufmann **P. Schulz,**
Waldenburg Schl., Töpferstr. 23.

Möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof
Dittersbach, bald zu ver-
mieten. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Ein Laden mit Wohnung und
Werkstelle in Ndr.-Salzbrunn,
in bester Lage, in dem seit elf
Jahren ein Schuhwaaren-Geschäft
mit bestem Erfolg betrieben wird,
ist wegen Veränderung per 1. April
1902 zu vermieten. Näheres bei
R. Szalowski daselbst.

Eine Wohnung 1. Oct. zu bez.
bei **Norlich, Ndr.-Salzbrunn 20.**

Mein Atelier
für künstliche Zähne, Plomben
und schmerzloses Zahnziehen
befindet sich
Kreuzstraße 8,
im Neubau des Hrn. Rfm. Schubert,
am Sonnenplatz.
Clara Quillfeldt.

Unterricht
im Rechn., Rechtschreib., Aufsatz
wird jünger., wie ält. Leuten
gründlich und dabei preismäßig
ertheilt. Abdr. werd. erbeten unter
„Fortschritt“ an die Exp. d. Bl.

Prozessschriften,
Testamente, Inventarien, Ver-
träge aller Art, Verfügungen in
Straf-, Unfall- und Invaliditäts-
sachen, Anträge zu Geschiedun-
gen, Bitt- und Gnadengesuche,
sowie alle übrigen Eingaben
fertigt in Folge vieljähriger Praxis
correct und sachgemäß
Manser,
erster Volksanwalt am Orte,
Albertstraße 7, Seitenparterre.

Königr. Sachsen
Bauschule Freiberg
Fachsch. f. Hoch- u. Tiefbau.
4 Kl. Reifeprüg. Staatl. Aufs.
Dir. Scheerer.

Pension für Michaelis
gesucht in Pfarrhaus auf dem
Lande für einen 13 jährigen Knaben
(Unter-Tertianer des Gymnasiums).
Bedingung: Gymnasial-Unterricht
bis Secunda. Baldige Gegenseitige
bevorzugt. Offerten an
Frau Rechtsanwält **Thierner,**
Villa Thierner, Rittau, Sachsen.

Stabliement.
Einem geehrten Publikum von
Dernsdorf und Umgegend die er-
gebene Mittheilung, daß ich mich als
Töpfer und Ofenseher
etabliert habe. Ich werde bemüht
sein, alle in mein Fach schlagenden
Arbeiten sauber u. dauerhaft aus-
zuführen, und bitte, mein Unter-
nehmen unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll
Reinhold Wagner,
Töpfer u. Ofenseher.
Meine Wohnung befindet sich
vom 1. Octbr. ab im Neubau des
Bäckermeisters Herrn Bräuer in
Dernsdorf.

Seine Wäsche
wird sauber gewaschen u. geplättet
Sandberg 20, Stube 3.

Bilz
Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei.
Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten.
Naturheilmittel
d. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhdlg.
Tausende verdank. d. Buche ihre Genesung.

Versuch lohnt.
Lange's Vogelstutter, fleiß
reich, für alle in- und ausländ.
bischen Weich- und Körner-
fresser, erhält die Vögel ge-
sund und langesüßig.
Zu haben bei den Herren
E. Nerlich in Waldenburg,
J. Just in Dittersbach A.
Ringel in Altwasser, J. Müller
in Bad Salzbrunn, Th. Körner
in Friedland, Bez. Bresl.,
Hyballa in Dernsdorf.

Das kaufmännische Hilfsbureau
des gerichtl. vereid. kaufm. Sachverst. **Wilh. Bräuer** befindet sich
Virkholzstr. 1. I und ist werktägig von 8-6 Uhr geöffnet.
Dasselbe übernimmt Inventuren, Abschlässe, Revisionen, Neuauflage
u. Führung von Geschäftsbüchern der Kaufleute u. Handwerker, sowie jede
Art schriftl. Arbeiten, Reclame etc. Rath in kaufm. Angelegenheiten.
Erbischafts-Regulierungen.

Geschäfts-Gründung.
Am 1. October c. eröffne ich Freiburgerstraße Nr. 22
im elterlichen Hause eine
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
und bitte ich um gütigen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Carl Hötzel.

Pädagogium Lähn bei Hirschberg
in Schlesien
Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges.
Gründliche Vorbereitung für Prima u. Freiw.-Examen. Kleine Klassen,
bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche
Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Aus-
kunft und Prospekte durch den wissenschaftl. Lehrer **A. Wolff.**

 **Lieben Sie eine besonders
gute Tasse Caffee?**

Dann kaufen Sie nur
rühmlichst bekannte Mischungen
das Pfund 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 Mark.
Schokoladenhaus N. Reichmann.

Große Auswahl
von preiswerthen
Hochzeitsgeschenken
empfiehlt
Oscar Feder,
Sonnenplatz.

Grösste Auswahl
in
Winter-Wollen,
nur gute, haltbare Qualitäten, Zollpfd. von 2 Mk.—4.80 Mk.
Grosses Farbensortiment.
= Als Gelegenheitskauf =
empfehle ich:
Echtschwarzes Eidergarn, Zollpfd. 2 Mk.,
vorzügliche, haltbare Qualität.
Melirte Sockenwolle, Zollpfd. 2 Mk.,
beste Waare, sehr haltbar.
Besondere Vortheile für Wiederverkäufer.
Robert L. Breiter
(Inh.: **B. Grabs**),
Waldenburg, Gottesbergerstrasse 2/3, geradeüber vom Kriegerdenkmal.

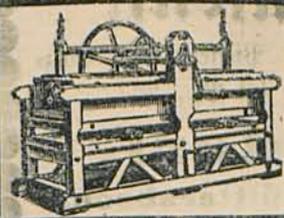
Einem Posten vorjährige
Zilkhüte,
garnirt und ungarirt,
verkaufte, um damit zu räumen,
bedeutend unter Preis.
O. Krüger,
Gartenstr. 26.

Zahnalsbänder
erleichtern den Kindern das
Zahnen ausserordentlich.
Keine Mutter versäume, einen
Versuch zu machen.
Stück 1 Mk. u. 1,50 Mk.
Beissringe, Stück 60 Pfg.
Florentiner geschliffene
Veilchenwurzeln, St. 20 Pfg.,
empfiehlt bestens
Rob. Bock, Drogen-Hand g.,
Gottesbergerstr. 2.

Glatte Balsäle.
Das allgemein beliebte Glätte-
mittel „Tanzsaal“ wird
hierdurch allen Saalbesitzern in
empfehlende Erinnerung gebracht.
Zu haben in Blechdosen bei
E. Nerlich, Waldenburg,
Germania-Drogerie.

**Berliner Dampf-Kunstfärberei und
chem. Wäscherei**
für Herren, Damen und Kinder-Garderobe, Uniformen, Livreen,
Teppiche, Portieren, Stickerien, Fahnen, Gardinen, Straußfedern etc.
Sämmtliche Sachen werden bei uns Gemischt gereinigt und in
schönendster Weise behandelt. Anerkannt vorzügliche Leistungen
bei billigsten Preisen und schnellster Lieferung.
H. Bund, Waldenburg, Gerberstraße 3.

Weinhandlung Heinrich Goth.
Mein Contor und der Flaschenverkauf
von div. Weinen, Rum, Cognac etc. etc.
befindet sich jetzt
No. 8, Freiburgerstrasse No. 8,
vis-à-vis des Knappschafts-Lazareths.
Billigste Bezugsquelle für garantirt reine Weine.

 **J. Schammol,**
Breslau, Brüderstr. 9
erigt
Engl. Drehrollen.
Preislisten frei.

Wilh. Linder, Sattlermeister.
Meine Werkstatt befindet sich im Hofe des Restaurants „zur
guten Quelle“, Freiburger- und Sandstraßen-Ecke. Empfehle mich bei
Bedarf aller in mein Fach schlagenden Arbeiten einer gütigen Beachtung.

Thee neuer Ernte,
ff. Souchong
von 2 Mk. bis 3.50 Mk. per Pfund,
in Originalisten nach sorgfältiger Prüfung des Geschmades,
vom Importeur bezogen, in Packeten und Büchsen eigener
Füllung, à 25 Pf., 50 Pf. und 1 Mark,
grün Perlthee, à Pfd. 2.50 Mark,
Vanillein Schooten, à 5, 10, 20 u. 30 Pf.,
offerirt

P. Penndorf.

Schwarze cariöse Zähne, Zahnbelege, übler Geruch der
Mundhöhle rufen beim Öffnen der Lippen
widerwärtige Enttäuschung hervor. Die
Zahnpaste Odontine v. C. D. Wunderlich, Hofliefer., Nürnberg, bietet
volle Garantie zur Verhütung solcher Mängel und Conservirung ge-
sunder, weißer Zähne. à 50 und 60 Pf. bei Falkenberg & Raschkow.

Kleiderstoffe, Damen-Confection

Täglicher Eingang
von Neuheiten

Der von Saison zu Saison immer mehr wachsende Kundenkreis setzt mich in die Lage, die **grösste Auswahl** am Platze zu bieten und so kann ich in Bezug auf **billigste Preise** in Folge des grossen Bedarfs jeder Concurrenz die Spitze bieten.

Johannes Elgt, Waldenburg,
Freiburgerstrasse No. 30, parterre und 1. Etage.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt „Borussia“

staatl. concessionirt,
für das Primaner-, Fähnrich- und Freiw.-Examen. Streng
geregeltes Pensionat. Sehr gute und schnelle Erfolge bei grösster
Beiersparnis.

Anfang 3. October. Prospective nebst Verzeichniss der Schüler
die das Examen bestanden, und Angabe der Länge ihrer Vorbereitungs-
zeit durch den Leiter

Dr. J. Rothenberg, Breslau,

Gartenstrasse 57, Ede Neue Schweidnitzerstrasse.

Die Hälfte derjenigen jungen Leute, die zu Michaeli von der
Kgl. Prüf. Commiss. f. Einj. Freiw. Breslau das Zeugnis erhalten
haben, ist auf meiner Anstalt vorgebildet worden.

Ernst Vogt, Tischlermeister,

Waldenburg, Töpferstr. 31,
empfiehlt sein

Möbel-, Spiegel- und Polster-

Waaren-Magazin

in einfacher, wie reicher Ausführung
bei Bedarf geneigter Beachtung.



Schleier,

sehr kleidsam u. haltbar,
in grösster Auswahl.

O. Krüger,

Gartenstrasse 26.

Essig Max Elb's Essenz

Zur Selbstbereitung des
gesündesten Tafel- und
Ginmache-Essigs.

Man verlange u. nehme nur
die seit 1875 bestbewährte

Elb's Essig-Essenz.

In Waldenburg echt zu
haben bei

**Ernst Schramm,
Wilh. Schubert,
in Nieder-Hermsdorf bei
Richard Reichelt.**

Versuchen Sie einmal

eine Büchse
des nahrhaften und wohlchmeckenden

van Houten's Cacao

als erstes Frühstück

an Stelle von Caffee oder Thee.

Echt holländischen

☀ **Cacao,** ☀

à Pfd. 1.60, 2.00,
2.40 Mk.

Meine anerkannt vorzüglichen, feinschmeckenden
Röst-Caffee's

empfehle einer gütigen Beachtung. Ein Brief wird den
verehrten Hausfrauen die Wahrheit meiner Offerte bestätigen.

à Pfd. 70, 80 Pf., 1. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 Mk.
Oscar Feder, Sonnenplatz.

Russ.

und chines. Thee's,

Vanille etc. etc.

Zu der bevorstehenden Winter- und
Gesellschafts-Saison

gestatte ich mir meine

Bier-Siphons (Globus-Selbstschänker)

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Mein Gespann mit Bier in Siphons und Flaschen sende
jeden Wochentag nach Waldenburg,

Montag und Donnerstag nach Altwasser,

Dienstag und Freitag nach Hermsdorf,

Mittwoch u. Sonnabend nach Weichstein u. Salzbrunn.

Bestellungen bitte mir per Postkarte oder Telephon gütigst zuzu-
weisen.

A. Giehmann, Dittersbach.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,

mit Filialen in Frankfurt a. O. und Dresden versendet an Jedermann zu billigsten Preisen Colonialwaaren, Delikatessen,
Wein, Tabak und Cigarren. Preislisten erhalten Sie kostenfrei,
wenn Sie eine Postkarte senden.

„An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz.“

Anker-Cichorien.

Bekömmlich • schmackhaft • sparsam • preiswerth
Der beste Kaffee-Zusatz.

Ueberall zu kaufen.

Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau.

Bismarckseif,

1a. Qualität, großes Glas, Pfeffer- und Salz-
gefäße als Deckel, nur 40 Pf., bei

P. Penndorf,

Waldenburg und Dittersbach.

Verlangen Sie

überall nur den allein ächten

Globus-Putzextract

wie diese Abbildung,



Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1900,

da viele werthlose
Nachahmungen
angeboten werden

Fritz Schulz jun.
Actiengesellschaft, Leipzig.

Photographische Apparate
 von 6 Mark bis 150 Mark, sowie sämtl. Bedarfsartikel bei
Robert Bock, Gottesbergerstrasse 2, am Kirchplatz.
 Photographische Handlung,

Süd-Afrikanische Capweine,
 producirt von den Buren,
edelste Weine des Südens.
 Niederlage bei Herrn
Julius Kunert, Waldenburg i. Schl.

Fr. Bruchmann,
 Waldenburg in Schlesien,
 Charlottenbrunnerstr. 16.

Dem werthen Publikum, allen Freunden und Gönnern empfehle
 zur Saison mein großes Lager in optischen Sachen:
Krimsteher, Fernrohre,
Barometer, Thermometer, Brillen,
Pince-nez, Vorknetten, Lupen
 etc. in großer Auswahl; auch
„Kodak's“
 (photographische Apparate)
 in den gangbarsten Nummern stets zu haben.

Empfehle mein bedeutend vergrößertes
**Möbel-, Spiegel-
 und Polsterwaaren - Magazin**
 einer gütigen Beachtung.
Vollständige Zimmer-Einrichtungen
 in Nußbaum echt und imitiert, in eleganter und einfacher
 Ausführung, sowie in Kirschbaum, Erle hell, Pährbaum
 und weichem Holz
 sind in größter Auswahl stets am Lager.
Bestellungen
 nach Wunsch und Zeichnung werden prompt unter Garantie
 billigt ausgeführt.
Aparte Neuheiten für Brandmalerei
 stets vorräthig.
H. Feder,
 Kirchstraße 3, neben der evang. Kirche.

Culmbacher (Conrad Kissling),
Münchner (Augustinerbräu),
Pilsner (Bürgerl. Bräuhaus),
Haasebier, hell und dunkel,
Namslauer,
Grätzer,
 in Gebinden, Siphons, Krügen und Flaschen
 empfiehlt
Gustav Rothe's Nachfg.,
 Inh.: **Curt Schopplick,**
Bier-Grosshandlung.
 Flaschenbier-Verkauf im Hotel Kaiserhof.

Bei der Parade
 sehen weisse Soldatenhosen wundervoll aus, wenn
 sie mit Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER ge-
 waschen sind. Das sollten sich alle Hausfrauen merken,
 die andere Waschmittel gebrauchen und die Wäsche niemals
 so schneeweiss erhalten wie mit
Dr. Thompson's Seifenpulver
 mit dem SCHWAN.
 Man verlange es überall!
 Verkaufsstellen in Waldenburg: Friedr. Kammel, Franz Bimler,
 Frz. Koch, Heinr. Kühnel, E. Nerlich, P. Ponnorf, Friedr. Pohl's
 Nachfg., J. A. Reichelt, Max Zimmermann; in Weissstein: Otto
 Kuttig, Gust. Wielsch; in Neu-Weissstein: Julius Linko; in Herm-
 sdorf: Wilhelm Hyballs, Franz Koch u. Wilh. Schubert's Filiale; in
 Sorgau: Hermann Bartsch; in Dittersbach: A. W. Hänel, J. Zimmermann

Neuheiten! Neuheiten!
 In
Damen - Confection
 und in
Damen-Kleiderstoffen
 sind ganz aparte Herbst-Neuheiten eingetroffen und treffen
 täglich ein.
 Ich empfehle solche **sehr billig.**
Friedrich Jichmann,
 Waldenburg, Markt Nr. 5, Hotel Schwert.

1901 **Saison - Eröffnung.** 1901
 Besuchen Sie,
 bitte,
 die Geschäftsräume von
 Friedländerstr. **W. Rahmer,** Friedländerstr.
 28/29. 28/29.
Damen- und Mädchen-Filzhüte
 in geschmackvollster Ausführung.
Riesige Auswahl! **Billigste Preise!**

Bitte genau auf meine Firma zu
 achten.
H. Koschwitz,
 Drechslermstr.,
 Waldenburg,
 Freiburger
 Str. 30,
 empfiehlt sein
 wohlfortirtes
 Lager gefälliger Beachtung.
 Spazierhüte. Schirme werden re-
 parirt u. überzogen. Billige Preise.

Bitte genau auf meine Firma zu
 achten.
H. Koschwitz,
 Drechslermstr.,
 Waldenburg,
 Freiburger
 Str. 30,
 empfiehlt sein
 wohlfortirtes
 Lager gefälliger Beachtung.
 Spazierhüte. Schirme werden re-
 parirt u. überzogen. Billige Preise.

Bitte, probiren Sie
 meinen ganz vorzüglichen
Horu,
 à Liter nur 40 Pf.
Franz Koch.

Die besten Erfah-
 rungen in fünf Erd-
 theilen hat man mit
Spratt's
**Hunde-
 kuchen**
 gemacht. Das
 vorzüglichste
 und daher billigste
 Futter für alle Hunde. Zu
 haben bei
Robert Bock,
 Drogenhandlung,
 Gottesbergerstr. 2, am Kirchplatz.

Datumstempel!
 verstellb. bis 1908, f. Drucksach.,
 Invaliden- u. Wechselstempel-
 marken, Behörden, Fabriken,
 Gutsbesitzer etc., ferner folgende
 Abdrücke stets mit Datum: z. B.
 31. Aug. Bez., 31. Aug. Anagn.,
 31. Aug. Antw., 31. Aug. Erb.,
 31. Aug. Eingetrg. Keine
 Reparatur, da stets Gratis-
 Neumachlieferung erfolgt.
 Wilh. Mende, Mechaniker u.
 Optiker, Waldenburg i. Schl.

**Bei Blasen- und
 Harnleiden**
 sind **Tarolincapseln**

(Name geschützt) ein vielfach und wirklich be-
 währtes Mittel, das ohne Verunsicherung
 angewandt wird. Man verlange stets Grö-
 ßere Tarolincapseln und weise alles angeblich
 Beflere streng zurück. Inhalt 60 Kapseln:
 11 Sandelöl, 3 Salol, 3 Gubenertract. Preis
 2,40 Mk. Haupt-Depot und Versand:
 Birtholz'sche Adlerapotheke.
 Gehl., Herr. u. Dam. sende ich geg.
 10 Pf.-Markleimeineneuest. Preisl.
 üb. Bedarfsart., pat. Specialit. u.
 Neuheit verschloß zu P. Rissmann,
 Magdeburg, Summiv.-Vers.-Gesh.

**Zum Einlegen
 von Früchten**
 empfehle ich:
Hochfeine Weinessige,
**ff. Frucht-
 und Kräutereffige,**
1a. Essigsprit.
Gustav Seeliger
 Essigsprit-
 und Weinessig-Fabrik.

Wasche
**Grosser's
 Waschstein!**
 Bestes
 im Gebrauch
 billigstes
 bequemstes Wasch-
 mittel für Wäsche etc.
Stück 10 Pfennig.
 Alleinig. Fabrikant
E. R. GROSSER, DRESDEN.
 Überall zu haben.

Anerkannt reinste Biere.

Herbst- und Winter-Neuheiten

in Kleiderstoffen jeden Genres, Seidenwaaren, Damen- und Kinder-Confection, Wäschestoffen, fertiger Damen- und Kinderwäsche, Teppichen, Gardinen, Rouleaux- und Vorhangstoffen, Portièren, Tischdecken, Linoleum, Läufern, Vorlegern u. s. w. sind in reichhaltigster, höchst geschmackvoller Auswahl eingetroffen und empfehle ich dieselben in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen.

Waldenburg.

Fernsprecher
No. 294.

Emanuel Stroheim,

Gottesbergerstrasse 27.

Städt. Bauschule
Neustadt i. Meckl.

Inaugural-staatl. Prüf.-Commis.

Künstliche Zähne und
Plomben,

Umarbeitungen,
Reparaturen
bei schneller Ausführung und
billigsten Preisen.

Theodor Giebler,
Hermisdorf.

Rekruten-

Koffer,

nur aus gutem Material und
dauerhaft gearbeitet,

Hosenträger,
Kloppspitzchen, Brustbeutel

empfehlen
zu den billigsten Preisen

J. Kirchner,
Sattlermeister,
Ring, unter den Lauben.

Neuheiten

Damen- u. Mädchen-
Hüten

empfiehlt

O. Krüger,

Gartenstraße 26.

Einfachster

bis

elegantester Genre.

Seiden- Schlesinger

Aufträge von 20 M. an franco.

In dem altrenommierten Seiden-
hause D. Schlesinger jr.,
Breslau, Schweidnitzerstr. 46,
kauft man am besten u. billigsten
Seidenstoffe für Braut-, Gesell-
schafts- u. Strassentolletten i. d.
modernst. Geweben, Farben und
Dessins. Reichhalt. Muster-collection
versende an Jedermann franco.

Bohnermasse

feinste Güte; Büchse mit Anweisung

nur 1 Mark.

Stahlpähne

beste Waare, Packet 30 Pf.

Rob. Bock, Drogenhandlung,
Gottesbergerstrasse 2.

Peiffer & Diller's Kaffee-Essenz

in Lösung ist kein bitter Rückstand
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Möbel

auf

Abzahlung

liefert unter coulantesten Zahlungsbedingungen
bei kleiner Anzahlung.

S. Osswald,

Breslau, Schuhbrücke 74.

Briefliche Anfragen finden sofort discrete
Erledigung.

Versandt auch nach Auswärts.
Kataloge gratis und franco.

1 gestrichene Steigeleiter, 1 ger
geit. Waschküchle mit Zapfen sind
3. verl. Albertstraße 7, 1. Etage

Ein eichenes Marmor-Billard
steht zum Verkauf bei
F. Conrad, Gottesberg.

Sanolin-Seife mit dem Pfeilring
rein, mild, neutral, Preis 25 Pf.
wird garantiert durch
die Marke „Pfeilring“.
Sanolin-Fabrik Martinikenfeld
Auch bei Sanolin-Toilette
Cream-Sanolin-
wird man auf den Pfeilring
aufmerksam!

Herm. Lepke
Breslau I.
Junkernstr.

Wäsche-Ausstattungs-Magazin.

Oberhemden
v. tadellosem Sitz.
Herrn-Kragen,
Manschetten
in neuesten Formen
Chemisettes,
Serviteurs
etc.

Russische
Nachthemden
auswäscht. Besätze von
extralang Stok. 2,25 M.
Gebrauchsfertige
Uniformhemden
mit festen reinl.
Manschetten Stok. 2,50 M.

MUSIKWERKE
Automaten, Orchestrions
Leiern, Zithern, Harmonikas
liefert gegen Monatsraten
die allbekannteste Firma
CARL SACKUR,
Breslau, Ring 54.
Etabliert seit 1890. Katalog gratis.

Echter Mispel,
Topf 50 Pf. Rob. Bock, Gottesb.,
nur bei Rob. Bock, Straße 2.

Umsonst
erhält jeder Leser dieses Blattes, dem
unsere Waaren noch unbekannt sind,
als Probestück nach Wunsch eins der nach-
folgenden Gegenstände: Rasirmesser,
Zahnmesser, Schere, Uhrreife, echt
silberne Broche oder Portemonnaie,
wenn er nach unserem Prospect für Ein-
führung unserer vorzüglichsten Waaren in
Fremd- und Bekanntschaften sich bemühen
will. — Nach dem Auslande und an Winder-
jährige werden Probestücke nicht versandt.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Commandit-Gesellsch.,
SOLINGEN.
Illustrirtes Hauptpreisbuch — Aus-
gabe 1901, ca. 300 Seiten großes
Format — versenden gratis u. franco.
Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Haus-
industrie, einschließlich derjenigen unserer
Commanditäre.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ber-
rungen Erkrankte ist das be-
rühmte Werk:
**Dr. Retau's
Selbstbewahrung**
81. Auflage. Mit 27 Abbild.
Preis 3 Mk. Lese es Jeder,
der an den Folgen solcher Vaster
leidet, Tausende verdanken
demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Rennmarkt Nr. 21,
sowie durch jede Buchhandlung.

Ein bis zwei Gespanne
suchen dauernde Beschäftigung für
schweres Fuhrwerk. Gef. Off. unt.
Chiffre G. O. postl. Hermisdorf
bei Camenz.

Den Nagel auf den Kopf



treffen alle praktischen Haus-
frauen, die das triebfähigste und
seit 27 Jahren bewährte

Liebig's Backpulver
mit dem Bäckerjungen,
(D. R. P. A. No. 7402) verwenden.
Überall käuflich.

Meine & Liebig, Hannover.
Aelteste Backpulv.-Fabr. Deutschl.

Große und kleine
Krauttauern
verkauft
Paul Opitz, Friedländerstr.

Milchangebot.

Von Januar 1902 sind ab einer
Station der Maltzsch-Striegauer
Bahn täglich etwa

500 Liter Milch
abzugeben. Offerten unter D. S.
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wiederverkäufer

kaufen sehr vorteilhaft und
vorzügliche Waaren in der Con-
ditorei und Pfefferkücherei von

O. Fleischer
(Inhaber F. Nimptsch)



Provinzielles.

Breslau, 26. September. In einer stattgehabten außerordentlichen Jnnungsversammlung der Vereinigten Breslauer Fleischerinnung wurde dem Verkauf des der Innung gehörigen Besitzthums an die Juwelierfirma Carl Frey & Söhne hier selbst zum Preise von 600000 Mk. zugestimmt. — Commerzienrath Wiskott ist infolge einer aus einer kleinen Verletzung vor drei Tagen entstandenen Blutvergiftung am Mittwoch früh 6 Uhr gestorben.

S. Glas. Am 20. d. Mts. fand im „Deutschen Reichsgarten“ hier selbst unter Vorsitz des Königl. Kreis-Schulinspektors Schulrath Illner die Jahreskonferenz der Lehrkräfte für den Bezirk S. Glas-Ost statt. Lehrer Leppelt-Glas behandelte in einem längeren Referat das Fürsorge-Erziehungsgesetz, soweit die Schule daran lebendigen Antheil hat und gelangte zu der Konferenzarbeit angehängten Votivsätze zu unvorbereiteter Annahme. — Für den verstorbenen Amtsgerichts-Secretair Kunzmann hier selbst wird Ober-Secretair Seidel aus Waldenburg, der zuletzt Hilfsarbeiter im Justizministerium war, nach Glas veretzt. — Ober-Postassistent Schauder hier hat seine Versetzung nach Waldenburg erhalten. — Buchhändler Hahn hat das Gärtner Franz Wittner'sche Haus auf der Gartenstraße für 54000 Mk. käuflich erworben. — Einen 16 Abende umfassenden Curfus für Damen in einfacher Buchführung und kaufmännischer Correspondenz beabsichtigt der Verein selbstständiger Kaufleute bei genügender Theilnahme einzurichten. — Der seit etwa einem halben Jahre an der hiesigen Stadtpfarrkirche wirkende Draanis Kapuert aus Breslau kehrt zum 1. October wieder dorthin zurück und wird die Stelle somit wieder frei, die seit ca. zwei Jahren bereits viermal ihre Inhaber gewechselt hat. — Freitag Abend hielt der Vorkursverein (E. G. m. u. S.) seine Generalversammlung in der Taberne ab. Nach dem Geschäftsbericht vom 1. Januar bis incl. 31. August balanciren Activas und Passivas mit 444702,05 Mk. bei einem provisorischen Ueberschuss von 8421,59 Mk. — Durch Ueberfahren verunglückt ist die 22 Jahre alte Magd Lorenz von hier. Sie trug einen Bruch des rechten Unterschenkels davon und mußte in's städtische Krankenhaus aufgenommen werden. — Ein Raubanfall ist am Sonntag Nachmittag 2 Uhr auf dem Schäferberge gegen den neunjährigen Schulknaben Josef Schmidt aus Haisitz verübt worden, der sich auf dem Wege zur Kirche befand. An einsamer Stelle trat ein fremder Mann an das Kind heran, forderte dessen Stiefeln, und als sich der Knabe weigerte, wurde er zu Boden geworfen und gewaltsam seiner Fußbekleidung beraubt, mit welcher sich der Unbekannte entfernte. Bisher gelang es noch nicht, den frechen Patron zu ermitteln. — Dem Haushalter im Hotel Neu-Breslau kamen aus einem verschlossenen Koffer 135 Mk. Ersparnisse abhandelt. Der Verdacht lenkte sich auf einen jugendlichen Mitbediensteten, Namens Franz Friedrich, der gerade noch abgefaßt werden konnte, als er auf dem Wege nach dem Hauptbahnhofe war, um von dort abzukommen. Man fand bei ihm noch 113,25 Mk. vor, für das übrige Geld hatte er sich neu equipirt. — Der Fabrik Schuhmacher G. von hier hatte sich in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag einen regelrechten Rausch angetrunken, war dann nach Hause geschwankt und im Hausflur, wo er sich niedergesetzt, fest eingeschlafen. Gegen Morgen erwachte er und erkannte nicht wenig, als er sich nur noch mit einem Hemd bekleidet sah; alles Uebrige war verschwunden, selbst seine Uhr und 81 Mk. bares Geld. Groß war daher seine Freude, als er andern Tags seine sämtlichen Kleidungsstücke, Geld und Uhr wieder vor der Stubenthür liegend vorfand. Jedenfalls handelte es sich hierbei nur um einen schlechten Scherz, der aber dem Betroffenen gleichsam eine heilsame Lehre sein dürfte. — Die Gründung eines Kreis-Feuerwehr-Verbandes für die Kreise Glas-Habelschwerdt wurde in einer Sonntag Nachmittag hier abgehaltenen Delegirtenversammlung beschlossen. 29 Wehren hatten 40, und 20 Gemeinden 23 Abgeordnete entsandt. Das hierüber aufgestellte Grundgesetz gelangte mit unwesentlichen Änderungen zur Annahme. Der Vorstand des bisherigen Kreis-Feuerwehr-Unterverbandes Glas-Habelschwerdt wurde auch als Vorstand des neuen Kreisverbandes einstimmig gewählt. — Durch eigene Schuld verunglückt ist am Freitag Vormittag auf Bahnhof Neurade der dort beschäftigte Steinmetz Schmidt. Er wollte unter einem rangirenden Wagen durchkriechen, wurde überfahren und ihm dabei der rechte Unterschenkel zerquetscht und die rechte Hand zur Hälfte abgequetscht, welche Gliedmaßen ihm bereits amputirt werden mußten. — Auf dem Niederhofe in Alben-dorf brach Montag Vormittag Feuer aus, welchem das ganze Bauerngut und das benachbarte Wohnhaus nebst Scheuer des Stellenbesizers H. zum Opfer fielen. Der Brand soll durch spielende Kinder entstanden sein.

Schweidnitz. Seit einigen Wochen wird in Ober-Weißitz in dem Theile des Graf Büdler'schen Forstes, welcher hinter dem Schloßgarten liegt, nach Schwerpat geglaubt. Bereits in früheren Zeiten wurde an derselben Stelle nach silberhaltigem Bleierz gesucht, so in den Jahren 1793 und 1842. Die Ausbeute war aber so gering, daß ein regelrechter Bergwerksbetrieb nicht möglich war. Für die Schmelzpatgrabbungen wurde in neuester Zeit Seitens der „Silesia“, Vereinigung chem. Fabriken, ein Steiger engagirt, der bisher in den Arsenitbergwerken zu Reichen-flein beschäftigt war. Dieser hat mit einigen Arbeitern die Arbeiten begonnen. Man hat zuerst die alten, verfallenen Stollen wieder aufgefunden und gebent dieselben möglichst zu verfolgen. Schon bei den ersten Erdarbeiten fand man, wie bei hiesiger „Rundschau“ berichtet, zahlreiche Spatstücke, von denen manche bis einen Centner wiegen.

Freiburg. Unter Theilnahme der Gesellen-Vereine aus Altwaßer, Alt-Reichenau, Schweidnitz, Striegau und

Waldenburg und der hiesigen Bürgerchaft fand am vorigen Sonntag die Weihe des neuen kathol. Vereinshauses hier selbst statt. Die Feier begann Mittags 1 Uhr mit dem Gesang der Motette von B. Klein: „Singer und jubelt dem Herrn“, worauf der Vereinsseñior Herr Werßig einen Prolog sprach und sodann für den wegen Krankheit verhinderten Herrn Pfarrer Hoffmann Herr Caplan Ködler die Festrede hielt, und zwar über die Bedeutung und den Zweck des neuen Gesellenheims. Unter Gebet fand sodann die Weihe der Räume desselben statt. Nunmehr ordneten sich die Festtheilnehmer zum Festzuge, bezw. gemeinschaftlichen Kirchgange. Nach Beendigung des Gottesdienstes bewegte sich der Festzug durch mehrere Straßen unserer Stadt und sodann zurück zum Vereinshause, woselbst ein Festdiner stattfand. An demselben nahmen etwa 150 Personen aus allen Kreisen unserer Bürgerchaft und Nachbarschaft Theil. Toaste und der Gesang gemeinschaftlicher Lieder gaben dem Verlauf des Diners stets neue Anregung und Würze. Der Toast auf den geistlichen sowohl als auf den weltlichen Oberhirten, Se. Heiligkeit Papst Leo und Se. Majestät Kaiser Wilhelm, brachte Herr Caplan Ködler aus. Herr Kaufmann Kriesten toastete auf die städtischen Behörden, die durch Herrn Bürgermeister Honsberg und Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Thomas vertreten waren, Herr Dr. Bröderhof widmete den auswärtigen Vereinen bezw. ihren Präsesen ein dreifaches Hoch. Die weiteren Toaste galt den Herren, die das schöne Werk fördern halfen und es dem wohlgeglungenen Abschluß entgegenführten. An Herrn Prälat Franz in Gmunden und Herrn Präfect Kretschmer in Slogau wurden Begrüßungs- und Danktelegramme gesandt. Ersterer hat dem Verein den Grundstein in Form von 3000 Mk. geschenkt; letzterer „sieg die Sache ernstlich an.“ Ein Familienabend, verbunden mit humoristischen und Gesangs-Vorträgen und Tanzkränzen beschloß das schöne Fest. Das kathol. Vereinshaus ist von Herrn Baumeister Deinert hier selbst gebaut worden und macht sowohl in seinem Aeußeren als in seiner inneren Einrichtung einen stattlichen Eindruck. — Am Sonnabend, den 28. d. M., feiert der Lehrer und Draanis an der hiesigen evangel. Kirche, Herr Laupis, sein 25 jähriges Amtsjubiläum. — Sieben Mitglieder einer unter dem hochtrabenden Namen „Königl. Militär-Musik-vorhule „Alexandra“ aus Berlin“ umherziehenden Capelle wurden gelegentlich eines am 1. d. M. hier selbst stattgefundenen Concerts wegen Widerstandes, Hausfriedensbruchs und Ruhestörung verhaftet. In der letzten Sitzung des Königl. Schöffengerichts wurden sie zu Gefängnisstrafen von 1 Woche bis 4 Wochen und Haftstrafe von 3 Tagen verurtheilt. — Auf dem zur Herrschaft Cammerau gehörigen „Hubenvorwerk“ wurde am Freitag Mittags eine Getreidefeuer mit sämtlichen Entevorräthen, Heu u. ein Raub der Flammen. Wassermangel erschwerte die Rettungsarbeiten der Spritzen aus Schönbrunn, Arnsdorf und Ringendorf sehr. — Montag Abend gegen 7 Uhr ging ein zum Dominium Christinenhof in Sorgau gehöriger, in der Nähe des „alten Berges“ stehender Strohschober in Flammen auf.

Vandeshut. Ueber die Eingemeindung von Zieder nach Vandeshut beschäftigte sich eine in Nieder-Zieder tagende Versammlung, die von etwa 80 Grundbesitzern von Nieder-Zieder besucht war. Nachdem der Gemeindevorsteher die Bedingungen, unter welchen in eine Eingemeindung eingewilligt wurde, bekannt gegeben, fand ein reger Meinungsaustrausch statt, nach welchem Commerzienrath Methner von hier die beabsichtigte Eingemeindung dringend anempfahl. Eine Abstimmung ergab, daß sich 41 Anwesende gegen eine Eingemeindung erklärten. Nichtsdestoweniger sollen jetzt Seitens der Stadt diesbezügliche Schritte bei der Regierung gethan werden. — Der zwölfjährige Sohn des Gastwirths Frommelt in Krausendorf wurde, als er über den Bahndamm mit einem Wagen fuhr, von dem niedergehenden Schlagbaum derartig auf den Kopf getroffen, daß er einige Tage darauf verstarb. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß die Barrieren nicht richtig functionirten.

Hirschberg. Wenige Tage vor seinem sechzigsten Geburtstage, Donnerstag Nachmittag 3 1/2 Uhr, ist der Vorsteher der Hirschberger Stadtverordneten-Versammlung, Justizrath Ludwig Felcher, nach achtzigem Krankenlager einem schweren Unterleibsleiden erlegen. Ein tragisches Geschick wollte es, daß der jüngste Sohn des Verstorbenen wenige Stunden vor dem Ableben seines Vaters am hiesigen Gymnasium sein Abiurientenexamen bestand. Die Hirschberger Bürgerchaft wird dem Verstorbenen ein dankbares Andenken bewahren. — Die Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau beschäftigte sich in ihrer Vollversammlung am Mittwoch mit dem neuen Zolltarifentwurf und nahm folgende Resolution an: Die Handelskammer erklärt es im Interesse aller Erwerbskreise, auch im Interesse der auf eine möglichst künftige Bevölkerung im Innern angewiesenen Landwirtschaft für dringend erforderlich: 1) daß die bewährte Politik langfristiger Handelsverträge mit dem Auslande weiter beibehalten und weiter ausgebaut werde, eine Politik, der Deutschland seinen wirtschaftlichen Aufschwung im letzten Jahrzehnt verdankt; 2) daß von der Einführung eines Doppeltarifs (sogenannten Maximal- und Minimaltarifs) abgesehen werde, weil dies den Abschluß neuer Handelsverträge ungemein erschweren, wenn nicht gar unmöglich machen würde und 3) daß eine wesentliche Erhöhung der Zölle auf die nothwendigsten Lebensmittel namentlich auf Getreide, und damit eine Vertheuerung der unentbehrlichen Volksernährungsmittel entschieden vermieden werde. — Ferner spricht sich die Kammer für die Bruttovervollung der mit geringem Zolltag belegten Waaren in der bisherigen Weise, für die Ablehnung der beantragten Vervollung der Umschließung und für die Beibehaltung des Zollcredits in der bisherigen Weise aus.

Hirschberg. Das alte Uebel, Petroleum in eine brennende Lampe zu gießen, welches schon oft gräßliches Unglück hervorgerufen, forderte auch am Mittwoch Abend wieder ein Opfer. Das Dienstmädchen der Modistin Gentschel am Boberberg 8 versuchte nämlich in der siebenten Abendstunde in die bereits in Brand gesetzte Lampe frisches Petroleum zu gießen, wobei der Ballon explodirte. Die brennende Flüssigkeit ergoß sich alsbald über die Kleider des Mädchens, welches in ihrer Angst gleichsam als eine lebende Feuer säule bis zur Bahnhofstrasse lief, wo endlich in der Nähe von Königsberger durch einige beherzte Herren, die ihre Jaquets über das Mädchen warfen, die Flammen gelöscht wurden. Das Mädchen hatte ziemlich bedeutende Verletzungen davongetragen. Herr Dr. Bähr leistete die erste Hilfe, worauf die Verletzte mit Tragelord in das städtische Krankenhaus gebracht wurde.

Marklissa. Sonnabend den 5. October wird ein für das ganze Queisenthal hochbedeutendes Ereigniß stattfinden, die Grundsteinlegung zur Queisenthalperre, der ersten in der Provinz Schlesien. In den letzten Jahrzehnten ist das Queisenthal von größeren Hochwassern heimgesucht worden, so am 14. Juni 1880, am 3. August 1888 und am 29. und 30. Juli 1897. Der angerichtete Schaden nach dem 97 er Hochwasser bezifferte sich auf Millionen. Mit dem Bau der Thalperre wird gleichzeitig die Regulirung des bei Schadewalde in den Queis einmündenden Hartmannsdorfer Wassers, eines bei Hochwassern sehr gefährlichen Seitenflusses, in Angriff genommen, und so hoffen nun auch die Queisenthalbewohner, daß nach Fertigstellung der Thalperre und der Flußregulirungen für das mittlere und untere Queisgebiet die Gefahr bei künftigen Hochwassern vorüber oder doch nur gering sein wird. Zu dem feierlichen Acte der Grundsteinlegung werden erwartet der Landwirtschaftsminister von Podbielski und der Erbauer der Thalperre, Professor Inze aus Aachen. Ferner sind geladene Vertreter der Provinz Schlesien, des Regierungsbezirks Liegnitz, des Kreises Lauban und der Städte Lauban und Marklissa.

Die Testamentsklausel.

Erzählung von H. Waldemar.

(Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

„Haha! Sagte ich es nicht, daß schöne Worte aus dem reizenden Munde Sie schwach machen würden? Fragen Sie doch, Albrecht, ob der Brief, den das Fräulein aus der Chronik Ihres Hauses entwendete, auch für den Bruder gestohlen wurde?“

Der Boden schien unter Paula zu wanken; sie taumelte einige Schritte zurück, ihre Brust hob und senkte sich stürmisch. „Wie wollen Sie diese entsetzliche Anklage beweisen, Baronesse Melanie?“ fragte sie mit blitzenden Augen.

„Durch eine Visitation Ihrer Tasche, denn dort haben Sie den Brief verborgen“, schleuderte Melanie ihr hart in's Antlitz.

Paula mußte sich an einem Stuhl halten, um nicht niederzusenken. Sie fuhr sich über das blasse Antlitz, trocknete die kalten Schweißtropfen, die sich auf ihre Stirn gedrängt, und suchte umsonst nach einem Ausweg.

„Sehen Sie, Albrecht, wie sich das Schuldbewußtsein auf dem Engelsantlitz ausprägt? Haben Sie je deutlichere Beweise einer Schuld erhalten, als sie Ihnen von diesem angsterfüllten Antlitz entgegenstrahlen?“

Hestiger Kampf malte sich nun auf des jungen Mädchens Angesicht, das in dieser schweren Stunde so allein auf sich und seine Unschuld angewiesen war.

„O, glauben Sie nicht, was diese Schlange Ihnen zugeflüstert, Herr Graf“, bat sie, mit gefalteten Händen vor Albrecht hintretend. „Kann die giftige Zunge eines boshaften Weibes in einer Stunde das Vertrauen niederreißen, das monatelanges Zusammenleben aufgebaut? Hören Sie mich, Herr Graf, nur das eine Mal noch vertrauen Sie mir wie bisher.“

Albrecht wendete sich ab, er vermochte diesen flehenden Augen nicht zu widerstehen, obwohl sein Ehrgefühl, sein Rechtlichkeitsfömm ihm sagten, daß Paula etwas verheimliche.

„Widerlegen Sie die Anklage, Fräulein Paula, und mein Vertrauen gehört Ihnen nach wie vor, ja, mehr noch“, flüsterte Albrecht nur ihr verständlich. „Ersparen Sie es mir und sich selbst, Herr Graf, o, erfüllen Sie meine Bitte“, erwiderte Paula mit rührendem Ausdruck ihres schönen Organs.

„Lassen Sie sich nicht berücken, Albrecht“, warnte Melanie, „die Sirene ist im besten Zuge. Geben Sie nicht nach, ich sah, wie sie den Brief in ihre Tasche gleiten ließ.“

„Sie wollen also dieser Stimme Folge leisten, Herr Graf?“ fragte Paula nun mit völlig ver-

änderter Stimme, „und wollen meine Bitte nicht erfüllen, obwohl ich mich so weit erniedrigte, Sie darum anzusehen?“

„Ich kann nicht!“

Paula richtete sich hoch auf; alle Weichheit war aus ihrem Antlitz geschwunden, wie in Marmor gehauen, so hart und unbeweglich schaute sie auf Melanie und den Grafen.

„Wohlan, es sei, Herr Graf, doch schreiben Sie sich selbst und Ihrem beklagenswerthen Mangel an Vertrauen die Schuld an dem Kommenden zu; ich habe mein Möglichstes gethan, Sie vor Reue und — vor Unglück zu bewahren“, schloß sie so leise, daß es wie ein Hauch zu ihm hinüberklang.

Eine Bewegung des Grafen, sie zurückzuhalten, nicht beachtend, zog sie den verhängnißvollen Brief aus ihrer Tasche und sagte: „Ich gebe Ihnen hiermit mein Eigenthum, Herr Graf von Bernack, unter der Bedingung, daß Sie allein Kenntniß davon nehmen.“

„Ja, also doch!“ zischte Melanie.

„Sie erfüllen die Bedingung, Herr Graf?“

Albrecht nickte; er vermochte kein Wort hervorzubringen, eine unsagbare Angst schnürte ihm fast die Kehle zu und raubte ihm den Athem.

„Somit vertraue ich dieses Schriftstück Ihrer Ehrenhaftigkeit an, Herr Graf“, fuhr Paula in demselben Tone voller Hoheit fort, „nehmen Sie die Kenntniß davon, welche mich und mein Thun rechtfertigt und erstatten Sie es mir wieder zurück. Vorher möchte ich jedoch, um vor weiteren unangenehmen, verleumderischen Verdächtigungen geschützt zu sein, und um eine solche Scene nicht noch einmal erleben zu müssen, darum bitten, daß Sie mich sofort meiner Stellung entbinden.“

Nach diesen Worten erhob sich Hilmar, der ein stiller Beobachter der ganzen Scene gewesen, um sich still zu entfernen; Melanie folgte, von Keinem eines Grußes gewürdigt.

Graf Albrecht trat an das Fenster, um das schwindende Tageslicht zu seiner Lectüre zu benutzen. Mit zitternden Händen entfaltete er die Blätter und stieß, nachdem er kaum einige Zeilen gelesen haben konnte, einen leisen Schrei aus, gleichzeitig ließ er die Hand mit den Papieren sinken, und während er sich mit der anderen fest auf das Tischchen stützte, neben welchem er stand, drückte er die heiße Stirn gegen die Scheiben des Fensters und schloß in namenloser Qual die Augen vor den Bildern der Reue und Selbstanlage, die ihn erfüllten.

„Paula!“

Dieser zitternde Ton von den Lippen der Gräfin scheuchte plötzlich alle Herbheit, allen Groll aus dem Herzen des jungen Mädchens. Sie kniete vor der alten Dame nieder und indem sie deren Hände wiederholt an ihre zuckenden Lippen preßte, machte sie die Spannung und Aufregung der letzten Stunde in einer Fluth von Thränen Luft.

„Daß es so hat kommen müssen, verehrte Frau Gräfin! Es ist nicht meine Schuld. Was Verleumdung so plötzlich an's Licht gezogen, hätte sich nach und nach in schöner Reihenfolge und zu unser aller Freude entwickelt, so aber ist Alles aus!“

„Ja, es ist Alles aus!“ wiederholte eine bebende tiefe Stimme neben ihr. „Nehmen Sie, Baroness Eveline von Waldheim, Ihr Eigenthum zurück. Ich kann nur tief beklagen, was sich zugetragen hat; Ihre Verzeihung zu erbitten, habe ich für alle Zeit verscherzt.“

Paula oder Eveline, wie wir sie jetzt nennen müssen, hob das thränenüberströmte, schöne Antlitz vorwurfsvoll zu Albrecht empor, ohne ihre Stellung zu verändern.

„Sie waren in Ihrem Recht, Herr Graf, der Schein war gegen mich, und doch hätte sich durch ein wenig mehr Vertrauen dies Alles vermeiden lassen.“

„Ich war blind, Baroness, weil ich eifersüchtig war, dies mag mein Benehmen entschuldigen.“

Eveline stutzte. Das war das Geständniß, das sie so lange schon herbeigesehnt hatte, doch wie anders gestaltete sich die Wirklichkeit, so ganz anders, als sie es geträumt hatte. Die Worte, welche Sie auf's Höchste beglückt haben würden, trennten sie jetzt wohl auf immer von dem trotz Allem heißgeliebten Manne. Sie kämpfte einen bitteren, schweren Kampf, aber der Stolz siegte über die Liebe, sie durfte nicht gleich verzeihen, ohne sich selbst in seinen Augen herabzusetzen. Noch ehe Eveline mit sich in's Klare gekommen, fiel die Thür hinter dem davoneilenden Grafen zu.

Das Geräusch schreckte das junge Mädchen auf. Sie erhob sich rasch, um den Grafen zurückzurufen, doch mitten im Gemaach stockte ihr Fuß, sie ließ den erhobenen Arm sinken, die Lippen, welche sich schon geöffnet, um seinen Namen zu nennen, schlossen sich wieder, während die Kähne sich tief in ihre Unter-

lippe eingruben; dann wankte sie, die Hände fest auf ihr klopfendes Herz gedrückt, zur Gräfin zurück.

„Es ist Alles aus, was soll ich jetzt noch hier?“ rief sie im klagenden Tone.

„Mein liebes, armes Kind, wie so ganz anders erfüllen sich meine stillen Wünsche“, sagte die Gräfin leise.

„O, niemals werden sie sich erfüllen, Frau Gräfin“, schluchzte Eveline. „Er ist nicht weniger stolz wie ich und würde eine freiwillig von mir gegebene Verzeihung nicht annehmen.“

„Warum liebst Du es so weit kommen, meine Eveline? Du warfst Albrecht Mangel an Vertrauen vor; mit demselben Rechte konnte er Dich des Mangels an Aufrichtigkeit zeihen.“

„Nein, nein, solche Schuld trage ich nicht, meine liebe Frau Gräfin. Ich selbst wußte ja nichts von der unheilvollen Bestimmung des verstorbenen Grafen, bis ich vor wenigen Tagen diesen Brief“ — Eveline hob das Schreiben vom Teppich auf, wohin es nach Albrechts Weggang gefallen war — „an mich gerichtet in der Chronik fand; darin erst erhielt ich die nöthige Aufklärung und den Schlüssel zu Graf Albrecht's mir oft unverständlichem Wesen.“

„Und Dein falscher Name?“

Eveline erröthete. „Mein Bruder, durch einen Brief des Grafen Otto an meine Mutter, der nach ihrem Tode eintraf, informirt, wußte also um die Sache, und da er meinen stolzen Sinn kannte und mit Leichtigkeit ermaß, daß ich nie einwilligen würde, einem ungeliebten Manne meine Hand zu reichen, schwieg und bestimmte mich, die zufälliger Weise von Ihnen ausgedriebene Stellung einer Gesellschafterin bei Ihnen anzunehmen. Da wohl leicht vorauszu sehen war, daß Sie einer Baroness wahr scheinlich nicht die Fähigkeit und auch nicht die nöthige Ausdauer zuerkennen würden, beschloß ich, daß ich unter dem Mädchennamen meiner Mutter, mit Voransetzung ihres zweiten Vornamens, also als Paula Eveline Camerar, oder, wie wir den Namen verdeutschten, Kämmerer, bei Ihnen eintreten sollte. Alles, was ich Ihnen in Bezug auf meine Familie und deren Verhältnisse erzählte, beruht auf der lautersten Wahrheit, meine einzige Schuld ist das Verschweigen meines Namens. Sie hatten mich als Paula Kämmerer lieb gewonnen, warum sollte ich den Eindruck dadurch abschwächen, daß ich mich als Baroness entpuppte? Brauche ich Ihnen zu sagen, Frau Gräfin, wie ungemein freudig mich dieses Papier stimmte, wie es alle Wünsche meines thörichten Herzens zu krönen schien? Können Sie ahnen, wie unaussprechlich glücklich ich mich dünkte, daß es mir vergönnt sein sollte, Ihrem Sohne am Entscheidungstage, als die vielbesprochene, gehäßte und aufgedrungene Braut entgegenzutreten und dadurch mit einem Worte, mit einem innigen Blicke und einem warmen Händedruck alles Trübe aus seinem edlen Antlitz, allen Kummer aus seinem Herzen zu scheuchen? Wie freute ich mich auf seine Rückkehr und nun mußte dieses ränkelsüchtige Weib, das seine Hände nach dem Manne vergeblich ausstreckt, durch sein niedriges Benehmen uns weiter von einander entfernen, als wir es je gewesen, und keine Brücke führt über den klaffenden Spalt. Ich muß fort, Frau Gräfin, in seiner Nähe leben und athmen ist mir unmöglich, soll ich nicht zu Grunde gehen. So lange ich ihn unerreichbar wußte, ließen sich die Gefühle meines Herzens zurückbannen; da ich nun aber weiß, daß er mein, ich ihm gehörendes darf und wir nur durch widriges Geschick uns gegenseitig entrisßen wurden, vermag ich nicht gleichgiltig neben ihm hinzugehen. Seien Sie barmherzig, Frau Gräfin, lassen Sie mich mit meinem Bruder ziehen!“

„Ich habe kein Recht, Dich zu halten, Kind“, flüsterte die alte Dame, mühsam ihre Thränen verbergend, „aber wie leid es mir thut, Dich scheiden zu sehen, brauche ich Dir nicht zu sagen.“

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtssaal.

Öffentliche Strafkammer-Sitzung vom 24. Septbr. c.

Der Musiker Gustav Wagner aus Dorfbach, noch unbestraft, stand unter der Anklage, am 27. Mai cr. zu Wüstewaltersdorf aus Fahrlässigkeit den Tod des Knaben Alfred Reiber daselbst verursacht zu haben. An dem betr. Tage befand sich der genannte Knabe auf der Dorfstraße zu Wüstewaltersdorf in der unmittelbaren Nähe des Adam'schen Hauses und vergnügte sich mit dem Fortrollen eines Reifens. Der Angekl. kam nun auf seinem Rade in der Richtung von dem Wagner'schen bis zu dem Adam'schen Hause in einem ungewöhnlich schnellen Tempo gefahren, und obwohl er den Knaben R. bereits in einer Entfernung von 60 Meter sah, so war er demselben nicht ausgewichen, vielmehr lenkte er mit seinem Rade in einem großen Bogen in der unmittelbaren Nähe des Adam'schen Hauses bis an einen dort befindlichen Garten und flog über den Zaun hinweg. Der am Zaun befindliche Alfred R. wurde von dem Rade getroffen und zu Boden geschleubert. In Folge

der entstandenen Verletzungen verstarb der Knabe nach drei Tagen. Der Angekl. gab zu seiner Verantwortung an, er habe mehrmals gekläutet, dem Kinde auch ausweichen wollen, dasselbe sei aber quer über die Straße direct in's Rad hineingelaufen. Die Chaussee habe dort Gefälle und sei übrigens nur 3 bis 4 Meter breit. Aus dem Sachverständigen-Gutachten des practischen Arztes Dr. Kracauer-Altwasser wurde festgestellt, daß der Tod des Alfred R. in Folge Schädelbruches erfolgt sei. Der Herr Staatsanwalt Elsner hob in seinem Plaidoyer hervor, daß der Angekl., welcher im Radfahren noch gar nicht ganz firm sei, um das Unglück zu verhüten, hätte an jenem Tage sein Fahrtempo entweder mäßigen oder absteigen müssen, da es sich um ein Menschenleben gehandelt, welches eines ganz besonderen Schutzes bedurfte. Um nun für derartige Fälle ein Exempel zu statuiren, beantrage er eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe. Der Herr Verteidiger des Angekl., Justizrath Lutz, plaidirte auf Freisprechung, event. auf Milderung der Strafe; sein Client habe an jenem Tage Alles gethan, was er zu thun verpflichtet war, er sei dem Kinde nach rechts ausgewichen, dasselbe sei grade nach dieser Richtung hin gegangen. Die Verunglückung des Kindes müsse nur auf einen unglücklichen Zusammenstoß von Umständen zurückgeführt werden. Der Gerichtshof hielt die fahrlässige Handlungsweise des Angekl. für erwiesen und erkannte mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit desselben und weil seine Fahrlässigkeit als eine direct grobe grade nicht bezeichnet werden könne, auf eine nur zwei monatliche Gefängnißstrafe.

Eine andere Verhandlung betraf den vorgeführten, vielfach vorbestraften Webergesellen Josef Bohl aus Dittmannsdorf, welcher angeklagt war, am 5. August cr. zu Nieder-Hermisdorf gebettelt und außerdem noch mit einer Person unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Die Beweisaufnahme selbst fand in nicht öffentlicher Sitzung statt. Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit lautete das Urtheil gegen den Angekl. auf vier Jahre Zuchthaus, vier Jahre Ehrverlust, sowie auf vier Wochen Haft, welche letztere durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt betrachtet wurde.

Der Bremser Paul Wagner aus Loband stand unter der Anklage, sich eines Vergehens gegen das Krankenlastergesetz vom 10. April 1892 schuldig gemacht zu haben. Dem Angekl., welcher im Jahre 1899 die Planungsarbeiten für den Meyranischacht in Neu-Bässig übernahm, wurde nun speciell zur Last gelegt, in der Zeit vom 26. October bis 26. December des genannten Jahres die von einigen ihm unterstellt gewesenen Arbeitern abgezogenen Beiträge zur Krankenkasse nicht abgeliefert zu haben. Wegen zu weiter Entfernung des Angekl. vom Orte des Gerichts war derselbe auf seinen protocollarischen Antrag vom persönlichen Erscheinen in der heutigen Hauptverhandlung entbunden worden. Auf Grund der stattgefundenen Beweisaufnahme konnte der Angekl. des Vergehens aus dem allegirten Gesetze nicht für schuldig befunden werden, was seine Freisprechung von Strafe und Kosten zur Folge hatte.

Gegen den vorgeführten Arbeiter Berthold Winkler aus Dittersbach wurde zusätzlich zu dem Urtheile der hiesigen Strafkammer vom 15. August d. J. auf eine dreimonatliche Gefängnißstrafe erkannt, weil derselbe am 25. April cr. dem Collesarbeiter Gabler zu Ober-Waldenburg eine Taschenuhr rechtswidrig entwendet hatte.

Der Maurer Paul Belzel aus Dittersbach, bisher noch unbestraft, war angeklagt, im Sommer d. J. durch seine Fahrlässigkeit die Körperverletzung des Maurers Ober verursacht zu haben. Der Angeklagte hatte zur angegebenen Zeit in Gemeinschaft mit dem D. das Haus des Bädermeisters Kühnel hier selbst abgeputzt und zur Ausführung dieser Arbeiten zusammen mit D. das Hängegerüst, über welches eine wagerechte Leiter angebracht war, errichtet. Der Angekl., welcher mit D. bei Ausführung der Abputzarbeiten gemeinschaftlich auf der Leiter stand, war nun in der Mitte derselben mit ihm eingebrochen, herabgestürzt, und Beide hatten durch den Absturz Verletzungen davongetragen. D. war in Folge derselben neun Tage hindurch arbeitsunfähig gewesen. Die Anklage behauptet nun, die fahrlässige Handlungsweise des B. hat darin bestanden, daß er eine zu schwache Leiter nahm, welche das Gewicht von zwei Personen nicht zu tragen vermochte, wiewohl ihm sein Arbeitsgeber, der Dachdeckermeister Hoheisel, ausdrücklich gesagt, die Leiter sei zu schwach, wie dies auch aus seiner zeugeneidlichen Aussage hervorging. Der Angekl. bestritt die Angaben des B. In der Verhandlung wurde noch festgestellt, der Angekl. habe geäußert: „Oder würde heute wohl nicht kommen, da dürfte die Leiter halten“ und da D. dennoch kam, ihn nicht darauf aufmerksam machte, daß die Leiter das Gewicht zweier Personen nicht zu tragen vermöge. Der Herr Staatsanwalt, welcher die fahrlässige Handlungsweise des Angekl. für erwiesen hielt, beantragte eine Geldbuße von 50 M. event. 10 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte indeß auf eine solche von nur 20 M. event. 4 Tage Gefängniß. M.

Nach dem maßgebenden Urtheil

von Autoritäten der Wissenschaft steht unter den vielen Ertragsmitteln für Kaffee Kathreiner's Malzkaffee an erster Stelle. Er schmeckt gut zubereitet, so ausgezeichnet, daß man den Bohnenkaffee nicht vermischt.

Standesamt Waldenburg.

Anmeldestunden: An allen Wochentagen gleichmäßig von 11—12 Uhr Vormittags. Sterbefälle und Todgeburten sind spätestens am nächstfolgenden Wochentage, Geburten innerhalb 7 Tagen anzuzeigen; Aufgebote möglichst 4 Wochen vor dem Trauungstermine zu bestellen.

Auch sind bei der Anmeldung von Geburten und Sterbefällen von Kindern die vorhandenen Familien-Stammblätter und falls solche nicht vorhanden sind, der standesamtliche Trauschein der Eltern vorzulegen.

Geburten. 1 Sohn: 20. Septbr.: dem Polizei-Assistenten Gustav Hofert. 21.: dem herrschaftl. Kutscher Paul Krehl. 24.: dem Grubenarb. Wilhelm Schwandner. — 1 Tochter: 16. Septbr.: dem Kutscher Ernst Steffel. 18.: dem Drechslermeister Emil Krebs. 19.: dem Post-Assistenten Heinrich Obft. 20.: dem Oberheizer Josef Schmolke. 21.: dem Schneidermeister Otto Brühem. 25.: dem Schlepper Paul Merz. — Außerdem 1 unehel. Kind.

Aufgebote. 19. Septbr.: Schlepper Aug. Scholz, hier u. Anna Neumann, Rengersdorf. 21.: Bahnmeister Alb. Riems u. Margarethe Feibide, Beide Hundsfeld; Schlepper Carl Stenzel, Altwasser u. Bertha Petermann, hier; Berg-

mann Ernst Hanke, hier u. Ernestine Beierlein, geb. Herrmann, Freiburg; Landbriefträger Paul Kupke, Friedland u. Margarethe Feinzel, hier. 23.: Bergbauer Max Bittner, hier u. Anna Liebig, Charlottenbrunn. 24.: Seilbahn-Borarbeiter Martin Meißner, hier u. Martha Großer, Dittersbach; Lehrhauer Herm. Kastner, hier u. Clara Malbei, Ndr. Wüstegeiersdorf; Telegraphenarbeiter Carl Weberhöf u. Auguste Breither, Beide Delfe; Coaksarbeiter Gustav Krause, hier u. Agnes Feinzel, Ober-Waldenburg. 25.: Bergmann Wilh. Wolf, hier u. Agnes Leichmann, Schönwalde. 26.: Bergm. Ernst Klose, hier u. Anna Schwarzer, Striegau; Königl. Distrikt-Commissar u. Leutnant d. R. Wilh. Fliegel, Alt-Kloster u. Margarethe Arndt, hier; Kesselheizer Moriz Koppitz u. Baleska Minge, geb. Scholz, Beide hier.

Gebeführungen. 21. Septbr.: Bergwerksdirector u. Kgl. Berg-Assessor Franz Balzer, ev., Ndr.-Hermisdorf u. Margarethe Haenschke, ev., hier; Schlepper Alfred Fischer, ev., Altmasser u. Emma Stiller, ev., hier. 23.: Ingenieur Carl Reich, ev., u. Hedwig Pfuhl, ev., Beide hier. 26.: Restaurateur Hermann Wolf, ev., u. Emma Clara Elise Weirich, ev., Beide hier.

Sterbefälle. 19. September: verehel. Tagearbeiterin Johanna Kiebel, 69 J.; S. d. Schneidermstr. August Stiebler, Paul, 6 Sid. 20.: ledige Gertrud Gröschel, 22 J. 21.: T. d. Schneidergesellen Franz Häfel, Gertrud, 7 Mon. 22.: Tagearbeiterin Karoline Knittel, 72 J.; Witwe Pauline Blaschke, 60 J.; T. d. ledigen Bertha Wels, Martha, 2 Mon.; Grubenarbeiterin Magdalena Altmann, 38 J. 23.: Bergb. Anton Wimmer, 41 J.; T. d. Grubentischlers Ernst Huhndorf, Hedwig, 3 Wochen

Seid. Blouse Mk. 4.35

und höher — 4 Meter — sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß und farbig, von 95 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter. An Jedermann franco und verzollt in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.), Zürich.

Unsere Garantie-Seiden brechen nicht!

Hochmoderne Muster in feinstem Geschmack in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten.

Einem sehr geehrten Publikum von Weisstein und Umgegend bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß ich vom 25. d. M. an die von mir bisher betriebene

Schankwirthschaft „zur Glashütte“

in das neu erbaute, auf demselben Stabflement belegene Haus Nr. 52f verlegt habe.

Das mir bisher bewiesene Wohlwollen bitte ich mir auch in die neuen Localitäten freundlichst folgen zu lassen, welche ich zur gefälligen Benutzung bestens empfehle, und versichere, daß ich wie bisher bestrebt sein werde, meinen werthen Gästen nur gute Speisen und Getränke zu verabreichen.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Postler.

Unser Geschäftslocal bleibt Donnerstags den 3. October geschlossen.

C. H. Neumann Söhne.

Schuhwaren

für Herbst und Winter

sind zum größten Theil eingetroffen; empfehle solche in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

J. Wollner, Schuhgeschäft, gegenüber dem Schweidnitzer Keller und Gartenstraße 26.

Frische Landbutter

zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilde's Molkerei-Niederlage

Zu vermieten

per 1. November oder später folgende Wohnungen:

- a. 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenzimmer, Bade-Cabinet, 2 Balcons,
- b. 3 Zimmer, Küche, Mädchen-Cabinet, Balcon,
- c. 2 Zimmer, Küche, Entree.

C. A. Müller, Auenstr. 1 (Sonnenplatz)

Ein Gasthaus

in Waldenburg oder Umgegend wird bald zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 100 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Fahren jeder Art werden prompt ausgeführt und bittet um gütigen Zuspruch **W. Priör, Dittmannsdorf.**

3000 Mk. per halb od. Neujahr zu leihen gesucht. Von wem? s. d. Exp. d. Bl

Kalbskühe

und sehr gute Milchkühe, meist Zugkühe, stehen von heute ab wieder zum Verkauf.

Wilh. Kitzig, Lehmwasser, vis-à-vis der Brauerei.

1 gr., 2thür. Kleiderschrank, desgl. 2 andere Kleiderschränke, 1 Verticow, 1 Gebett Betten, 1 span. Wand, 1 geb. Sopha

billig zu verk. Ring 3, im Hinterh.

Ueberraschend grosse Auswahl

zu niedrigsten Preisen

biete ich in

Gardinen,

abgepasst, das Fenster von 3,75 Mk. an, bis zu den elegantesten Spachtel-Gardinen v. Stück das Meter v. 40 Pfg. an.

Vorhangstoffe in allen Farben u. Breiten. Neuheiten in bunten Madras, Stores.

Steppdecken,

roth und blau, aussergewöhnlich preiswerth.

Bett-Decken, weiss u. altdeutsch.

Linoleum zu billigsten Tagespreisen,

200 ctm. breit zum Auslegen der Zimmer, 68, 90 u. 115 ctm. breit als Läufer.

J. Basch,

Ecke Kaiser Wilhelmplatz.

Wolle! Wolle! Wolle!

nur erprobt haltbare und waschechte Qualitäten in großer Farben-Auswahl,

empfehle sehr billig

Max Schmidtchen,

Gottesbergerstr. 26. Waldenburg, Gottesbergerstr. 26.

Für Händler außerordentliche Preisermäßigung.

Suche für bald Stuben- u. Kinder-mädchen von 14—16 Jahren, Anechte und Landmädchen. Vogt, Gartenstraße Nr. 9, Hh.

Empfehle n. jüngere u. ältere Dienstmädchen, suche n. Küchen-, Waschmädchen u. Mägde. Verm. Klitsch, Töpferstraße 27.

1 anst. Stubenkollege wird gesucht! Neue Gartenstraße 19, 1 Tr. Best. Vogts s. verg. Mühlentstr. 26.

Gottesberg,
Markt Nr. 6,
Telephon 14.

Friedland,
Markt Nr. 23,
Telephon 26.

Neu-Eröffnung

Mittwoch den 2. October cr.

Kaufhaus Reinh. Pfoertner

(Vertreter Max Schäl)

Waldenburg, Markt Nr. 2,

Telephon Nr. 262,

Nur
Saison-
Neuheiten

Hermann Rubinstein's Nachfolger.

Damen - Confection!

Elegante und Mittel-Genres!

Kleider- und Blousen-Stoffe!

Specialität: Neuheiten in Wolle und Seide.

Schwarze Seiden- und Woll-Stoffe!

Velours! Veloutines! Barchende etc.!

Leinen- und Baumwoll-Waaren!

Elegante Tisch- und Bett-Wäsche!

Leibwäsche! Schürzen! Corsetts etc.!

Gardinen! Teppiche! Läufer!

Linoleum- und Waschtuch-Lager!

Nur
prima
Qualitäten!

Die Besichtigung meines neuen Kaufhauses kann ohne jeden Kaufzwang geschehen. Die Verkaufsräume sind groß und hell und der Neuzeit entsprechend, elegant hergestellt.

Der Verkauf geschieht nur zu streng festen Preisen gegen Baar. Das Personal ist angewiesen, äußerst zuvorkommend und höflich zu sein.

In Bezug auf große Auswahl und sehr billige Preise, sowie tadellose Beschaffenheit aller Waaren wird **Aussergewöhnliches** geboten werden, da in Folge des gemeinsamen Einkaufs für mehrere Geschäfte unbedingt große Vortheile vereinigt werden konnten.

Zu bekannt billigsten Preisen

kauft man

Gardinen, Portièren, Rouleauxstoffe,
Tischdecken, Teppiche, Schlafdecken,
Linoleum u. wollene Läufer

bei

Max Schmidtchen,

Gottesbergerstr. 26, Waldenburg, Gottesbergerstr. 26.

Zu vermietthen 1 Laden

per 1. November cr.

Auenstraße 1.

C. A. Müller.

Sierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft meiner verstorbenen Mutter weiterführe, und bitte fernerhin um gütige Beachtung

Achtungsvoll

Bertha Fischer,
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt,
Charlottenbrunnerstraße 7.



Bei mir stehen zu jeder Zeit

alle Sorten
Schweine
und **Rinder**

zum Verkauf.
Viehhändler Roman Hubert
in Sorgau.

1 Schuhmachergesellen sucht
H. Zenker, Do.-Waldenburg 7.

1 Ginen Stellmachergesellen sucht
Paul Wiesner in Altwasser.

1 Schneidergesellen sucht
A. Stephan, Charlottenbrunn.

Blumen! Blumen!
treffen Montag den 30. Septbr.
in Dittersbach wieder zum Verkauf
ein.
Franz Suchomel.

Ein Kutscher

zu einem Pferde wird bei
gutem Lohn und Mieths-
entschädigung gesucht.

C. H. Neumann Söhne.

Wochenpfl. 1 Stell. Fr. Gersch,
Altwasser, Gasth. weiß Hof.
2 Stallmädchen zu Neujahr sucht
Guisel Goldbach, Seitenborn.

Zu vermietthen

und 1 Jan zu beziehen: 1 Wohnung,
3 Stuben, Entree, Küche nebst Zu-
gelass im Neubau, Neue Straße,
1 Wohnung, dieselbe Größe, Hoch-
waldstraße 10.

August Nimptsch.

Gut möbl. Zimmer sof. gesucht.
Off. unt. R. 90 an d. Exp. d. Bl.

Wahergehilfen sucht
J. Winter.
1 tücht. Schuhmachergesellen sucht
für dauernd in 8 Tagen
J. Kaschel, Hofstraße 7.

Starker Zughund zu kaufen gef.
Barndt Bädernst. Waldenburg.
Medienung gesucht für Nach-
mittag. Zu erfrogen in der
Expedition d. Bl.

Gut möblirt. Zimmer bald zu
beziehen Schenerstr. 15 I.
1 n. möbl. Zimmer f. 1 Gen.
m. Pens, 15. Oct. z. vergeben.
Wo? jagt die Exp. d. Bl.